

# MITTEILUNGSBLATT

DER

## Medizinischen Universität Innsbruck

Internet: <http://www.i-med.ac.at/mitteilungsblatt/>

---

Studienjahr 2020/2021

Ausgegeben am 6. Juli 2021

54. Stück

172. Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2020

## 172. Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2020

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung am 01.07.2021 die vom Rektorat vorgelegte Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2020 gemäß § 21 Abs 1 Z 10 UG genehmigt (Anlage).

Für das Rektorat:

Univ.-Prof. Dr. W. Wolfgang Fleischhacker  
Rektor

---

Für den Universitätsrat:

Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Zanon  
Vorsitzende

---

# Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2020

gem. Wissensbilanz-Verordnung 2016 (BGBl. II 97/2016 idF BGBl. II 307/2019)

(vom Rektorat freigegebene Fassung, 15.06.2021)

# Inhaltsübersicht

<b>I Leistungsbericht .....</b>	<b>5</b>
1. Kurzfassung .....	5
2. Forschung und Entwicklung .....	5
2.1. Erfolge in den Forschungsschwerpunkten .....	6
2.2. Potentialbereiche .....	6
2.3. Forschungsinfrastruktur .....	7
2.4. Servicierung der Forschung .....	7
2.5. Output der Forschung .....	8
3. Lehre und Weiterbildung .....	9
3.1. Studienberatung .....	9
3.2. Studieneingangs- und Orientierungsphase .....	10
3.3. Studien mit Zulassungsverfahren .....	10
3.4. Verbesserung der Betreuungsrelationen .....	11
3.5. Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien .....	11
3.6. Verringerung der Anzahl der StudienabbrecherInnen .....	11
3.7. Steigerung der Anzahl der AbsolventInnen .....	11
3.8. Angebote für berufstätige Studierende .....	11
3.9. Angebote für Studierende mit Betreuungspflichten .....	11
3.10. Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots .....	12
3.11. Stellenwert von Leistungen im Bereich der Lehre .....	12
3.12. Positionierung der Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums .....	12
3.13. Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen .....	12
3.14. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden .....	12
3.15. Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens .....	13
4. Gesellschaftliche Zielsetzungen .....	13
4.1. Förderung der sozialen Durchlässigkeit .....	13
4.2. Förderung der Diversität .....	13
4.3. Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung .....	13
4.4. Gleichstellungsstrategie .....	14
4.5. Strategisches Diversitätsmanagement .....	14
4.6. Vereinbarkeit von Studium mit Familie und Privatleben .....	14
4.7. Vereinbarkeit von Beruf mit Familie und Privatleben .....	14
4.8. Anzahl der Kinderbetreuungsplätze .....	14
5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung .....	14
5.1. Strategisches Personalmanagement .....	15
5.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzepts und dessen Umsetzung .....	15
5.3. Stellung als attraktive Arbeitgeberin .....	17
5.4. Angebote zur Arbeitszeitflexibilität .....	17
5.5. Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management .....	18
5.6. Laufbahnmodell gemäß dem Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten inklusive Karriereförderung .....	18
5.7. Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten DoktorandInnen .....	18
5.8. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen .....	19
6. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften .....	19
6.1. Strategie und Zielsetzung .....	19
6.2. Schwerpunkte und Erfolge .....	19
6.3. Europäische Mobilitätsprogramme .....	19
6.4. Gemeinsame Forschung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen .....	20
6.5. Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden .....	20
6.6. Förderung internationaler Kooperationen .....	21
6.7. Kooperationen in der Forschung mit Unternehmen .....	21

6.8.	Kooperationen in der Lehre mit Unternehmen .....	21
7.	Internationalität und Mobilität .....	21
7.1.	Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität .....	21
7.2.	Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals.....	22
7.3.	Erhöhung und Förderung der Mobilität des allgemeinen Personals.....	22
8.	Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen .....	22
8.1.	Bericht über die Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger - Letter of Intent „PatientInnenorientierte Strategie Universitätskliniken / Medizinische Universität – LKI 2030“ und Letter of Intent Pathologie.....	22
8.2.	Bau- und Investitionsprogramm KLINIK 2035 .....	23
8.3.	Zusammenarbeit mit dem Landeskrankenhaus Innsbruck im Rahmen der Pandemie .....	23
8.4.	Zusammenarbeit zwischen dem Rektorat und den Führungsgremien von Tirol Kliniken und LKI..	23
9.	Effizienz und Qualitätssicherung .....	23
10.	Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen .....	23

**II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen) ..... 24**

1.	Intellektuelles Vermögen.....	24
1.A	Intellektuelles Vermögen - Humankapital .....	24
1.B	Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital.....	28
1.C	Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital.....	29
2.	Kernprozesse.....	33
2.A	Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung.....	33
2.B	Kernprozesse - Forschung und Entwicklung.....	39
3.	Output und Wirkungen der Kernprozesse .....	39
3.A	Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung .....	39
3.B	Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung .....	41
4.	Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten.....	43
4.1	Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien .....	43
4.2	Anzahl der TeilnehmerInnen zum Zeitpunkt der Beendigung von Klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität.....	44
4.3	Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin und zum Facharzt.....	44
4.4	Anzahl der im Berichtszeitraum von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste .....	44
	Darstellung im zeitlichen Verlauf .....	45

**III LV-Monitoring..... 46**

**Ziele..... 46**

A	Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung .....	46
A2	Gesellschaftliche Zielsetzungen .....	46
A3	Qualitätssicherung .....	46
A4	Personalstruktur/-entwicklung .....	47
A5	Standortentwicklung .....	48
A5.1	Standortwirkungen .....	48
B	Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) .....	48
B1	Forschungsstärken/EEK und deren Struktur .....	48
B2	Großforschungsinfrastruktur .....	49
B3	Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation .....	49
B4	Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums .....	49
C	Lehre.....	50
C1	Studien 50	
C3	Weiterbildung.....	51
D	Sonstige Leistungsbereiche .....	51
D1	Kooperationen .....	51
D2	Spezifische Bereiche .....	51
D2.2	Services zur Unterstützung der Internationalisierung .....	51

<b>Vorhaben .....</b>	<b>52</b>
A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung .....	52
A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen .....	52
A3 Qualitätssicherung .....	57
A4 Personalstruktur/-entwicklung .....	58
A5 Standortentwicklung .....	62
A5.1 Standortwirkungen .....	62
A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung .....	63
<b>B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) .....</b>	<b>63</b>
B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur .....	63
B2 Großforschungsinfrastruktur .....	66
B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation .....	68
B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums .....	70
<b>C Lehre.....</b>	<b>71</b>
C1 Studien .....	71
C3 Weiterbildung .....	79
<b>D Sonstige Leistungsbereiche .....</b>	<b>79</b>
D1 Kooperationen .....	79
D2 Spezifische Bereiche .....	83
D2.1 Bibliotheken .....	83
D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung .....	83
D2.3 Verwaltung und administrative Services .....	84
D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität .....	86
<b>Weitere Berichtspflichten.....</b>	<b>89</b>

# I Leistungsbericht

## 1. Kurzfassung

Im Berichtsjahr 2020 wurde die 2019 begonnene Umsetzung der Leistungsvereinbarung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für die Jahre 2019 – 2021 konsequent fortgeführt. Wichtige weitere Schritte waren der Abschluss der Berufungsverfahren gem. § 98 UG für Gefäßchirurgie, Orthopädie und Traumatologie sowie für Pathophysiologie.

Neu ausgeschrieben wurden folgende Professuren nach § 98 UG: Professur für Augenheilkunde und Optometrie, Diversität in der Medizin, Sportmedizin (in Kooperation mit der LFUI), Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie Translationale und Experimentelle Transplantationschirurgie.

Nach § 99 Abs 1 UG konnten wir die Verfahren Molekulare Therapien in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Medizin und Diversität sowie Angewandte Anatomie erfolgreich mit einer Berufung abschließen.

Zudem wurden 2020 9 Professuren nach § 99 Abs 4 UG besetzt.

Gemäß der 2019 abgeschlossenen Betriebsvereinbarung kamen 2020 15 § 99 Abs 5 Laufbahnstellen zur Ausschreibung, von denen 12 besetzt werden konnten.

Neben dem schon 2019 unterfertigten Letter of Intent „*PatientInnenorientierte Strategie Universitätskliniken / Medizinische Universität – LKI 2030*“ wurde mit dem Land Tirol und den Tirol Kliniken neu ein Lol zur Pathologie unterzeichnet.

Die Verhandlungen mit den Tiroler Krankenversicherungsträgern und Fürsorgeeinrichtungen, vertreten durch die Österreichische Gesundheitskasse in Sachen Kooperationsvereinbarung über die Finanzierung des Instituts für Allgemeinmedizin inkl. Professur wurden erfolgreich abgeschlossen, sodass eine Ausschreibung für 2021 möglich wurde.

Für die Themenbereiche Forschung und Entwicklung, Lehre und Weiterbildung, gesellschaftliche Zielsetzungen, Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Internationalität und Mobilität sowie nationale und internationale Kooperationen darf auf die entsprechenden Vorhaben und Ziele im Kapitel III (Leistungsvereinbarungs-Monitoring) verwiesen werden.

## 2. Forschung und Entwicklung

Das Berichtsjahr 2020 war weitgehend durch die COVID-19 Pandemie geprägt. Trotzdem konnte die MUI laufende Forschungsprojekte fortsetzen, aber auch innovative Akzente im Bereich COVID-19 relevanter Studien setzen. Derzeit befassen sich ca. 60 laufende/ genehmigte Forschungsprojekte an der MUI explizit mit der genauen Untersuchung von COVID-19, darunter auch einige, die aus einem Sondertopf des Landes Tirol finanziert werden.

Umso erfreulicher, dass die MUI nicht zuletzt aufgrund ihrer konsistenten Forschungsleistung in diversen internationalen Universitäts Rankings stets gut vertreten ist: von der Times Higher Education wird sie im Fächerranking unter den 250 Top-Unis weltweit geführt und im Leiden Ranking 2020 schaffte es die MUI auf Platz 1 im nationalen Universitätsvergleich (siehe uniko Rankingübersicht).

Besonders erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass vier der weltweit meistzitierten ForscherInnen an der MUI arbeiten (siehe Liste der „Highly Cited Researchers 2020“), ein Ausdruck, dass die Forschungsleistungen an der MUI auch international wahrgenommen werden.

209 Forschungsprojekte konnte die MUI im Jahre 2020 abschließen, es wurden 91 neue Projekte, die einen Zeitraum von drei Jahren umspannen, lanciert.

## 2.1. Erfolge in den Forschungsschwerpunkten

Exzellente Leistungen, die dem Schwerpunkt **Infektion, Immunität und Transplantation** zugeordnet werden können, beziehen sich u. a. auf die sechs an der MUI bestehenden Christian Doppler Labore, die in den letzten Jahren eingerichtet wurden (Start im Jahr 2015: *Invasive Pilzinfektionen: Innovative Diagnose, optimierte Therapie und sichere Prävention, Insulinresistenz*; Start im Jahr 2016: *Krebsimmuntherapie mit pharmakologischen NR2F6 Inhibitoren*; Start im Jahr 2017: *Virale Immuntherapie von Krebs; Eisenmetabolismus und Anämieforschung*; Start im Jahr 2019: *Eisen- und Phosphatbiologie*. Das CD Labor *Mukosale Immunologie*, das seit 2017 an der MUI implementiert war, wechselte mit Jahreswechsel an die JKU.

Das multidisziplinäre FWF-Doktoratsprogramm zum Thema *Wirtsabwehr bei opportunistischen Infektionen* (HOROS) bildet das Rückgrat der strukturierten Doktoratsausbildung in diesem Schwerpunkt. Dieses international aufgestellte DK (u. a. Zusammenarbeit mit EURAC Bozen) wurde erfolgreich evaluiert und vom FWF im Jahr 2017 um weitere vier Jahre verlängert. Das DK wird seit dem Jahr 2019 komplementiert durch das EU-Projekt CORVOS (*COmplement Regulation and Variations in Opportunistic infections*). Die MUI koordiniert das *Innovative Training Network - European Joint Doctorate*. Zudem ist im Jahr 2020 das doc.funds Projekt *Cellular basis of diseases: molecular control of metabolism and inflammation* hinzugekommen.

Drei ERC Advanced Grant im Feld Immuno-Onkologie konnten im Jahr 2018 eingeworben werden und werden seitdem erfolgreich umgesetzt:

1. HOPE: Host Protective Engineering of Cancer Immunity by Targeting the Intracellular Immune Checkpoint NR2F6. Univ.- Prof. Dr. Gottfried Baier
2. EPIC: Enabling Precision Immuno-oncology in Colorectal cancer. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Zlatko Trajanoski
3. POLICE: The PIDDosome in Centrosome and Ploidy-Surveillance. Univ.-Prof. Dr. Andreas Villunger

Weiters werden Fragestellungen des Schwerpunkts **Onkologie** in den CD Labors *Krebsimmuntherapie mit pharmakologischen NR2F6 Inhibitoren* und *Virale Immuntherapie von Krebs* bearbeitet.

Im Schwerpunkt **Neurowissenschaften** wurde 2019 der universitätsübergreifende Sonderforschungsbereich SFB 44 *Cell signaling in Chronic CNS disorder*, zur Erforschung chronischer Erkrankungen des zentralen Nervensystems, mit exzellenten Abschlussgutachten erfolgreich beendet. 60% aus dem SFB hervorgegangenen Publikationen fallen in die ersten 25% des jeweiligen Fachs.

Auch das FWF-geförderte Doktoratskolleg *Signal Processing in Neurons* (SPIN) erzielte im Jahr 2019 in seiner Evaluation die Note ‚exzellent‘. Das internationale PhD Trainingsprogramm läuft an der MUI seit 13 Jahren und hat mehr als 70 PhD StudentInnen ausgebildet. Das Projekt wurde bis zum Jahr 2021 verlängert. Zur nachhaltigen Unterstützung der an internationalen Standards orientierten Doktoratsausbildung im neurowissenschaftlichen Bereich wurden weitere Anträge beim FWF und der EU vorbereitet. Seit dem Jahr 2018 läuft bereits in Kooperation mit der LFUI das vom FWF geförderte doc.funds Projekt *CavX - Calcium Channels in Excitable Cells*.

Ein besonderer Erfolg innerhalb des Schwerpunkts ist darüber hinaus die Weiterentwicklung des K1 Projekts VASCAGE zum K1 Zentrum (GmbH). Das neue Forschungszentrum unter Beteiligung der MUI und der Universität Innsbruck befasst sich mit Gefäßalterung und Schlaganfallversorgung. Das 2013 gestartete FET-Flagship Programm *Human Brain Project* konnte im Jahr 2020 erfolgreich verlängert werden.

Im übergreifenden Schwerpunkt **Genetik – Epigenetik – Genomik** konnte u.a. eine Beteiligung am SFB *RNAdeco: chemische Dekoration von RNA* (2 Teilprojekte) erreicht werden.

## 2.2. Potentialbereiche

Ergänzend zu den Forschungsschwerpunkten haben sich in den letzten Jahren verschiedene Forschungsbereiche neu entwickelt, die sich insbesondere durch eine interdisziplinäre Vernetzung zwischen theoretischen und klinischen Bereichen auszeichnen. So konnte etwa ein interdisziplinäres „Zentrum für seltene Erkrankungen“ aufgebaut werden. Dieses soll zu einem *Comprehensive Center for ‚Orphan and Rare Diseases‘* ausgebaut werden.

Weitere dynamische Bereiche sind:

- Molekulare Diagnostik
- Vaskuläre Biologie, Kardiologie

### **2.3. Forschungsinfrastruktur**

Die MUI bietet allen interessierten ForscherInnen die Möglichkeit, moderne Technologien zu nutzen, die auf Grund hoher Komplexität und / oder Anschaffungskosten an nur wenigen Stellen vorgehalten werden können. Das Leistungsangebot umfasst neben wissenschaftlichen Großgeräten und der dazugehörigen Methodenkompetenz, auch Material- und Datensammlungen und ein Kompetenzzentrum für Klinische Studien (KKS).

Im Rahmen der aktuellen LV hat sich die MUI zum Ziel gesetzt, die Organisation der Core Facilities zu überarbeiten und ist bestrebt, durch die Zusammenführung verschiedener Einheiten das Angebot universitätsübergreifend zu optimieren.

Auch im Jahr 2020 wurde massiv in die Forschungsinfrastruktur investiert, welche Großgeräte, Labortierhauseinrichtungen, die Core Facilities, wie z.B. die Biooptik und die Molekulare Pathologie, umfassen. Darüber hinaus wurde mit der Einrichtung eines Wissensspeichers die hohen Anforderungen an die effiziente und sichere Speicherung von Forschungsdaten gewährleistet. Von zentraler Bedeutung für die klinische Forschung, insbesondere im Rahmen der personalisierten Medizin, ist die weitere Zentralisierung der Biobanken. Die Biobanken an der Medizinischen Universität Innsbruck orientieren sich an spezifischen Erfordernissen einzelner Forschungs- und Infrastrukturprojekte und sind ein wichtiges Projekt der nächsten Jahre. Die MUI beteiligt sich auch am BBMRI.at (Biobanking and Biomolecular Research Infrastructure), einer Initiative der ESFRI roadmap.

### **2.4. Servicierung der Forschung**

Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung ist die MUI bestrebt, das Serviceangebot und die Qualitätssicherung im Zusammenhang mit Forschungsprojekten zielgerichtet weiterzuentwickeln.

Zentraler Hub für alle Serviceleistungen rund um Projekteinreichungen ist die Dienstleistungseinrichtung Forschungsservice und Innovation, die in den letzten Jahren um zwei Vollzeit-Äquivalente aufgestockt wurde. Die Einrichtung berät WissenschaftlerInnen in sämtlichen Bereichen ihrer Forschungstätigkeit. Sie unterstützt sie in der Planung und Einwerbung von Drittmitteln aus nationalen und internationalen Förderprogrammen, bei Vertragsgestaltungen von Drittmittelprojekten, bei Kooperationsvorhaben mit externen Partnern sowie der wirtschaftlichen Verwertung ihrer Forschungsergebnisse und hilft während jeder Projektphase, von der Einreichung bis zur Durchführung.

Diverse Serviceleistungen wurden 2020 weiterentwickelt:

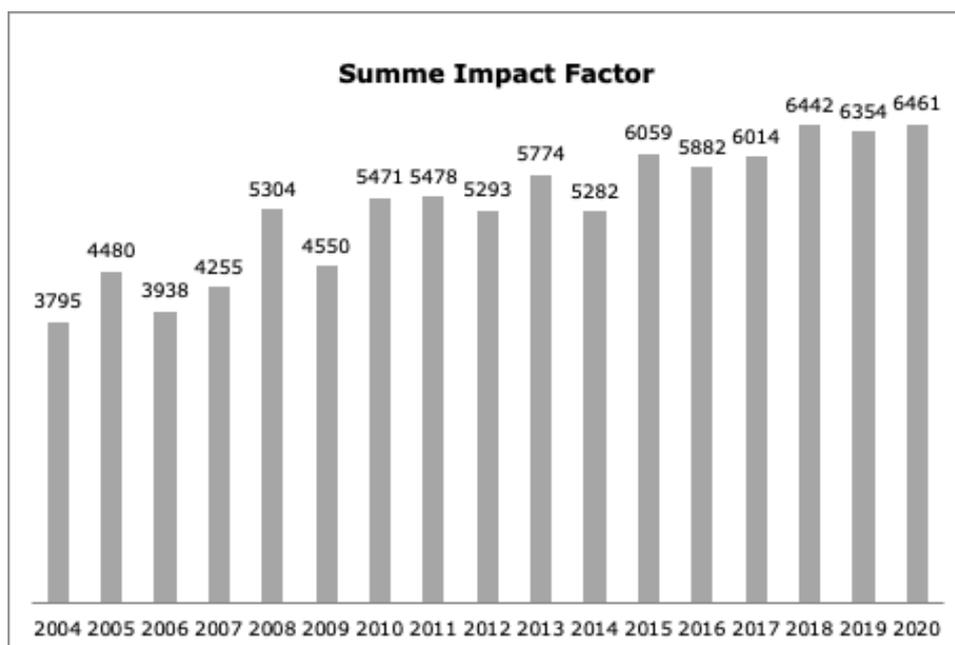
- Servicepaket für die Antragstellung und Durchführung von Koordinationsprojekte bei H2020
- Ausbau der universitätsinternen Anschubfinanzierung für Drittmittelprojekte, vor allem für internationale Netzwerkprogramme
- Ausbau der Anreize zur Einwerbung von Drittmittelprojekten (Einführung der Drittmittelprämie)
- Erweiterung der Unterstützung der ForscherInnen zur Entwicklung von translationalen und anwendungsorientierten Forschungskonzepten
- Einrichtung eines Innovationsfonds zur Förderung von Forschungsprojekten mit herausragender wissenschaftlicher Qualität und hohem Innovationspotential
- Schulungsveranstaltungen zum Thema Drittmittel (in house sowie in Kooperation mit Förderagenturen)
- Kontinuierliche Information zu den Themen Drittmittel, Ausschreibungen, Veranstaltungen usw.
- Informationsveranstaltungen für laufende Ausschreibungen von Fördermitteln
- Coaching von JungwissenschaftlerInnen in Grant Writing, Data Management etc.
- Aus- und Weiterbildungsprogramm für WissenschaftlerInnen
- Bereitstellung von Informationen zur Infrastruktur (interne Gerätedatenbank)
- Bereitstellung von Technologieplattformen (siehe Kapitel „Forschungsinfrastruktur“)
- Publikationsfonds zur Förderung hochqualitativer Open Access Publikationen

Im Bereich der zentralen Verwaltung sind weitere Organisationseinheiten eingerichtet, welche Serviceleistungen für die WissenschaftlerInnen anbieten. So bietet das Kompetenzzentrum für Klinische Studien (KKS) ein umfassendes Service zur Durchführung von klinischen Studien – nämlich Unterstützung bei der Planung, Durchführung und Auswertung klinischer Studien sowie der Weiterbildung im Bereich patientInnenorientierte klinische Forschung.

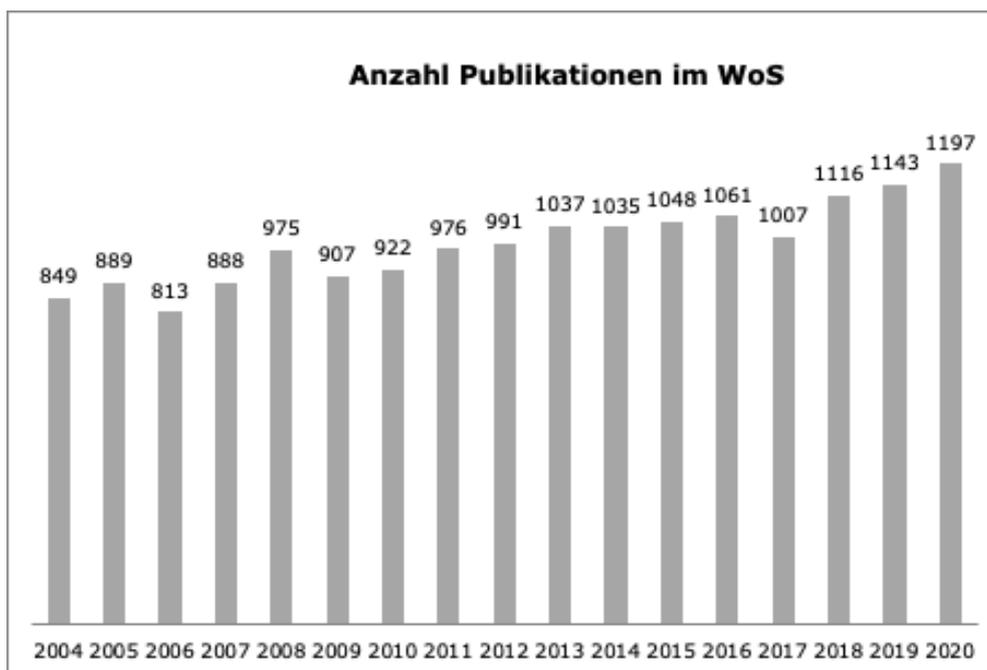
Daneben finden sich in anderen Abteilungen der zentralen Verwaltung MitarbeiterInnen, deren Aufgabe es ist, die ForscherInnen zu unterstützen, etwa VertragsspezialistInnen in der Abteilung Recht und Compliance oder ProjektcontrollerInnen in der Abteilung Finanzen und Rechnungswesen.

## 2.5. Output der Forschung

Im Berichtsjahr konnten die ForscherInnen der Medizinischen Universität Innsbruck den hohen Publikationsoutput vergangener Jahre wiederum halten. So konnten auch 2020 wesentliche Forschungsergebnisse in hochrangigen Journalen publiziert werden (z.B. *Acta Neuropathologica*, *Angewandte Chemie - International Edition*, *Annals of Oncology*, *Annals of Rheumatic Diseases*, *Blood*, *BMJ - British Medical Journal*, *Cancer Cell*, *Cell*, *Cell Host and Microbe*, *Cell Metabolism*, *Circulation*, *Circulation Research*, *Diabetes Care*, *European Heart Journal*, *European Respiratory Journal*, *European Urology*, *Gastroenterology*, *Gut*, *Hepatology*, *Intensive Care Medicine*, *JAMA - Journal of the American Medical Association*, *JAMA Cardiology*, *JAMA Cardiovascular Imaging*, *Journal of Clinical Oncology*, *Journal of Hepatology*, *Journal of the American College of Cardiology*, *Lancet Diabetes and Endocrinology*, *Lancet Infectious Diseases*, *Lancet Neurology*, *Lancet Oncology*, *Lancet Psychiatry*, *Molecular Cancer*, *Molecular Cell*, *Molecular Psychiatry*, *Nature*, *Nature Communication*, *Nature Genetics*, *Nature Immunology*, *Nature Reviews Immunology*, *Nature Reviews Nephrology*, *New England Journal of Medicine*, *Science Translational Medicine*).



Summe der Impact Faktoren lt. Journal Citations Report (JCR) 2020  
Full Papers (Originalarbeiten, Übersichtsartikel, Fallberichte u.dgl.) © MUI / G. Retti



Anzahl der Full Papers (Originalarbeiten, Übersichtsartikel, Fallberichte u.dgl.)  
im Web of Science © MUI / G. Retti

Die Abbildungen zeigen die Entwicklungen der summativen Impact Faktoren und der Anzahl für Publikationen der Medizinischen Universität Innsbruck von 2004 bis 2020.

### 3. Lehre und Weiterbildung

#### 3.1. Studienberatung

Auch 2020 stand die Medizinische Universität Innsbruck in engem Kontakt mit den Bildungsdirektionen der Bundesländer im Westen Österreichs.

Die Informationsveranstaltungen für SchülerInnen der Tiroler Regionen (Roadshows) fanden in Lienz, St. Johann in Tirol, Schwaz, Innsbruck, Landeck und Reutte statt; für SchülerInnen in Vorarlberg am 29.01.2020 (Feldkirch und Bregenz).

Weitere Beratungstätigkeiten erfolgten im Rahmen der BeSt<sup>3</sup> (von 05.03.2020 bis 08.03.2020) in Wien. Die Medizinische Universität Innsbruck nutzte erneut die Gelegenheit, um ihre Studienangebote der Human-, Zahnmedizin sowie Molekularen Medizin zu präsentieren und Studieninteressierte gezielt zu beraten. Das Kooperationsprojekt des gemeinsamen MedAT Standes, welcher auf Initiative der Medizinischen Universität Innsbruck seit einigen Jahren auf den BeSt<sup>3</sup> Veranstaltungen zu finden ist, erfreute sich ebenfalls großer Beliebtheit. Dort wurde über die österreichweit akkordierten Aufnahmeverfahren für Humanmedizin bzw. Zahnmedizin informiert. Der Stand wurde von den drei Medizinischen Universitäten gemeinsam betreut.

Im Rahmen der *Open Lab Days*, welche von 03.02.2020 bis 04.02.2020 stattfanden, besuchten SchülerInnen der letzten und vorletzten Schulstufen jeweils am Vormittag Kurzvorlesungen, bevor sie dann an verschiedenen Experimenten Ausbildungslaboren im neuen Lehr- und Lerngebäude der Medizinischen Universität Innsbruck, in der Fritz-Pregl-Straße 3, aktiv teilnahmen. Ziel der Veranstaltung ist es, den SchülerInnen das Studium der Molekularen Medizin näher zu bringen. Insgesamt haben rund 120 Studieninteressierte an den Open Labs Days 2020 teilgenommen. Die weiteren, für April 2020 geplanten *Open Lab Days* mussten COVID-19 bedingt leider abgesagt werden.

### **3.2. Studieneingangs- und Orientierungsphase**

StudienwerberInnen für medizinische Studien werden mittels Aufnahmetests ausgewählt. Dadurch entfallen Studieneingangs- und Orientierungsphasen.

### **3.3. Studien mit Zulassungsverfahren**

An der Medizinischen Universität Innsbruck gibt es für folgende Studien Aufnahmeverfahren: Diplomstudium Humanmedizin, Diplomstudium Zahnmedizin, Bachelorstudium Molekulare Medizin und Masterstudium Molekulare Medizin.

#### **Diplomstudium Humanmedizin – Aufnahmetest MedAT- H (360 Studienplätze)**

Der Aufnahmetest MedAT-H ist ein mehrteiliges, schriftliches Verfahren und gliedert sich in folgende Abschnitte:

- **Basiskennnistest medizinische Studien (BMS):**  
Überprüfung des schulischen Vorwissens aus den Bereichen Biologie, Chemie, Physik und Mathematik.  
Das Ergebnis des Untertests BMS fließt zu 40 % in die Gesamtbewertung ein.
- **Textverständnistest (TV):** Überprüfung von Lesekompetenz und Verständnis von Texten.  
Das Ergebnis des Untertests TV fließt zu 10 % in die Gesamtbewertung ein.
- **Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF):**  
Dieser Testteil besteht aus fünf Aufgabengruppen (Zahlenfolgen, Gedächtnis und Merkfähigkeit, Figuren zusammensetzen, Wortflüssigkeit sowie Implikationen erkennen) und umfasst kognitive Fähigkeiten.  
Das Ergebnis des Untertests KFF fließt zu 40 % in die Gesamtbewertung ein.
- **Sozial-emotionale Kompetenzen (SEK):** Diese Aufgabengruppe misst die Eigenschaft, Entscheidungen in sozialen Kontexten hinsichtlich ihrer Bedeutung zu reihen sowie die Fähigkeit, auf der Grundlage einer Beschreibung von Personen und Situationen zu erkennen, was eine bestimmte Person in einer gegebenen Situation wahrscheinlich fühlt. Erfasst wird ein Bereich, der besonders in der Medizin eine hohe handlungsleitende Relevanz hat.

#### **Diplomstudium Zahnmedizin – Aufnahmetest MedAT-Z (40 Studienplätze)**

Der Aufnahmetest MedAT-Z ist ebenfalls ein mehrteiliges, schriftliches Verfahren und teils identisch mit dem MedAT-H. Anstelle des Textverständnistests werden manuelle Fertigkeiten überprüft.

- **Basiskennnistest medizinische Studien (BMS):** Das Ergebnis des Untertests BMS fließt zu 30 % in die Gesamtbewertung ein.
- **Manuelle Fertigkeiten (MF):** Draht biegen und Formen spiegeln. Das Ergebnis des Untertests MF fließt zu 30 % in die Gesamtbewertung ein.
- **Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF):** Das Ergebnis des Untertests KFF fließt zu 30 % in die Gesamtbewertung ein.
- **Sozial-emotionale Kompetenzen (SEK):** Das Ergebnis des Untertests SEK fließt zu 10 % in die Gesamtbewertung ein.

#### **Bachelorstudium Molekulare Medizin – QMM-BSc (30 Studienplätze)**

Der Aufnahmetest QMM-BSc besteht aus der Überprüfung von Kenntnissen in Biologie (ca. 75%), Chemie (ca. 15%) sowie Physik und Mathematik (ca. 10%) auf Maturaniveau sowie einem Auswahlgespräch. Der Auswahltest wird seit 2016 als elektronische Prüfung abgewickelt.

Die 60 Besten dieses Auswahltests werden zu einem Auswahlgespräch mit einem Gremium aus Hochschullehrer\*Innen und StudierendenvertreterInnen eingeladen. Das Ergebnis aus Auswahltest und Auswahlgespräch entscheidet über die Vergabe der Studienplätze.

### **Masterstudium Molekulare Medizin – QMM-MSc (30 Studienplätze)**

Das Aufnahmeverfahren bewertet 4 Kriterien: Bisherige Studienleistungen, Motivationsschreiben, Eigenbeurteilung der bisherigen Studienleistungen, Auswahlgespräch. Die Auswahlgespräche finden mit einem Gremium aus HochschullehrerInnen und StudierendenvertreterInnen statt. Die Bewertung der vier Kriterien durch das Auswahlgremium entscheidet über die finale Reihung der BewerberInnen.

### **3.4. Verbesserung der Betreuungsrelationen**

Die Medizinische Universität Innsbruck versucht, im Klinisch-Praktischen Jahr eine optimale Betreuungsrelation zu erreichen, also 1:1 oder 1:2 Betreuung durch MentorInnen. Diese Betreuungsrelation wird auch durch die Einbindung von Lehrkrankenhäusern und Lehrabteilungen ermöglicht. In den praktischen Lehrveranstaltungen der Semester 1 bis 10 wird das Betreuungsverhältnis durch kleine Gruppengrößen möglichst optimal gestaltet. Gruppengrößen pro BetreuerIn schwanken je nach Fach in Praktika und Seminaren zwischen 2 und 8 Studierenden. Zusätzlich werden zur weiteren Verbesserung der Betreuungsdichte studentische TutorInnen eingesetzt.

### **3.5. Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien**

Der Anteil der prüfungsaktiven Studierenden ist mit nahe 90 % absolut zufriedenstellend und kann auch nicht weiter gesteigert werden. Dieser hohe Prozentsatz ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Organisation des Studiums, garantierte Praktikumsplätze für alle Studierenden, faire und leistungsgerechte Prüfungen, unterstützende Systeme zur Studierbarkeit, Monitoring von Kennzahlen.

2020 wurde abermals das elektronische Prüfungssystem optimiert und erweitert. Die Betreuung der Studierenden in der Abschlussphase ihrer Diplomarbeit wurde ebenfalls erweitert und wird mittlerweile von ca. 90 % der DiplomandInnen in Anspruch genommen.

### **3.6. Verringerung der Anzahl der StudienabbrecherInnen**

Die Drop-Out Quote ist in allen Studienrichtungen deutlich unter 5 %, bzw. die Retentionsquote deutlich über 95 %. Eine weitere Verbesserung dieser Kennzahlen ist unrealistisch und auch nicht anzustreben.

### **3.7. Steigerung der Anzahl der AbsolventInnen**

Die Anzahl der AbsolventInnen wurde auch weiter gesteigert, was sich allerdings in den Kennzahlen auf Studienjahrsbasis nicht widerspiegelt.

Der Grund dafür ist, dass ab 2019 kein 32-Wochen KPJ mehr möglich war, wodurch die Dauer des letzten Ausbildungsjahrs um vier Monate verlängert wurde. Dadurch verschieben sich viele Abschlüsse in die Monate Oktober bis Dezember und sind in der Studienjahrsansicht nicht mehr enthalten.

### **3.8. Angebote für berufstätige Studierende**

Seit dem Studienjahr 2011/2012 wird das berufs begleitend konzipierte Doktoratsstudium der klinisch-medizinischen Wissenschaften (*Doctor of Philosophy / Clinical PhD*) an der Medizinischen Universität Innsbruck angeboten. Weitere Bildungsangebote für Berufstätige sind die Universitätslehrgänge, wobei seit 2019 der erste Durchgang des ULG Genetisches und Genomisches Councelling läuft und 2021 der im Berichtsjahr konzipierte und beschlossene ULG Verhaltenstherapie startet.

### **3.9. Angebote für Studierende mit Betreuungspflichten**

Wenn Unvereinbarkeit zwischen Praktikumsverpflichtungen und Kinderbetreuung besteht, werden individuelle Alternativen für die betroffenen Studierenden angeboten. Dies gilt auch für das Klinisch-Praktische Jahr. Ziel ist, dass den Studierenden aus ihren Betreuungspflichten jedenfalls kein Nachteil erwächst.

### **3.10. Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots**

Dies geschieht in erster Linie durch eine jährliche Adaptierung und Änderung der Studienpläne. Auch 2020 wurden die Studienpläne überarbeitet und durch neue Inhalte ergänzt. Zusätzlich wurden 2020 die Studienpläne und die studienrechtlichen Bestimmungen aufgrund der Pandemiesituation ergänzt, um die Durchführung von Lehrveranstaltungen auch virtuell/online zu ermöglichen.

### **3.11. Stellenwert von Leistungen im Bereich der Lehre**

Das Konzept für die leistungsorientierte Mittelvergabe im Bereich Lehre wird schrittweise realisiert. Elemente dieses Konzeptes sind: Finanzierung innovativer Lehrprojekte, Abgeltung der Betreuung akademischer Abschlussarbeiten, Honorierung der Erstellung von Prüfungsfragen, Förderung der Erstellung von Lernunterlagen, Honorierung der Beteiligung an OSCE Prüfungen und Aktivitäten im Skills Lab, Honorierung von außercurriculären Aktivitäten u.a. Darüber hinaus sind Leistungskennzahlen in der Lehre auch Thema bei den jährlich stattfindenden Zielvereinbarungen mit den OE-LeiterInnen.

### **3.12. Positionierung der Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums**

Das Studium der Humanmedizin wird als *One Tier Degree* geführt, das Studium der Molekularen Medizin wird auf Bachelor- und Masterniveau angeboten. Darüber hinaus bietet die Medizinische Universität Innsbruck im *Third Cycle* verschiedene PhD-Programme an. In allen Zyklen ist Mobilität grundsätzlich möglich und wird durch die MUI stark gefördert.

Wesentlicher Pfeiler in diesem Zusammenhang ist weiterhin auch das Erasmus-Programm. Insbesondere hier legt die MUI großen Wert darauf, eine Anerkennung von Studienleistungen nicht zu erschweren und den Erwerb von sowohl fachlichen als auch persönlichen Kompetenzen zu ermöglichen und zu fördern, um die Beschäftigungsfähigkeit von HochschulabsolventInnen und JungforscherInnen auf hohem Niveau zu halten. Regelmäßiger Austausch und Kooperation mit anderen Universitäten des EHR ist ebenfalls ein wichtiger Eckpunkt in der Weiterentwicklung der Lehre.

Das Jahr 2020 war geprägt von den sich im Zusammenhang mit COVID-19 ergebenden Umständen, die insbesondere auf die Mobilität von Studierenden, Lehrenden sowie Forschenden große Auswirkungen hatten. Für den Bereich der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen, insbesondere bei Aufenthalten, die im Zeitpunkt des Beginns der Pandemie bereits angetreten worden waren, wurde seitens der Medizinischen Universität Innsbruck großer Wert darauf gelegt, keine zusätzlichen Hürden aufzubauen, sodass den im Jahr 2020 mobilen Studierenden keine Nachteile entstanden sind.

Regelmäßiger Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Universitäten mussten im Jahr 2020 wie so Vieles überwiegend online stattfinden. Für die kommenden Jahre wird die Medizinische Universität Innsbruck auf die bereits bewährten Maßnahmen zurückgreifen, um – sobald es die Situation im Zusammenhang mit der Pandemie erlaubt – weiterhin bzw. erneut möglichst vielen Studierenden einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt insbesondere auch im Rahmen des Erasmus-Programms zu ermöglichen und somit die Grundlage für eine Vernetzung innerhalb des EHR im Hinblick auf die spätere Karriere zu schaffen.

### **3.13. Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen**

Eine zusätzliche Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von AbsolventInnen der Studienrichtungen Human- und Zahnmedizin ist insofern irrelevant, als alle AbsolventInnen unmittelbar nach Beendigung ihres Studiums eine ausbildungsadäquate Beschäftigung finden und annehmen können. Die Beschäftigungsfähigkeit ist diesen Studien immanent. Die Studienpläne der Molekularen Medizin sehen zwingend vor, dass auch Soft Skills vermittelt werden, welche die Beschäftigungsfähigkeit fördern. Dadurch und durch die sehr praxisnah gestaltete Ausbildung können die AbsolventInnen entweder in Forschungsinstitutionen oder in der Industrie ohne Verzögerung eine adäquate Beschäftigung finden.

### **3.14. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden**

In der Studienrichtung Molekulare Medizin und den PhD Studienprogrammen gibt es Lehrveranstaltungen und Unterstützungsprogramme, die unmittelbar auf die Berufsfähigkeit der AbsolventInnen abzielen.

### **3.15. Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens**

Die Universität bietet ein entsprechendes Weiterbildungsprogramm vor allem im didaktischen Bereich an. Des Weiteren wurde das Angebot an Universitätslehrgängen erweitert, 2020 durch den ULG Verhaltenstherapie, welcher 2021 startet.

## **4. Gesellschaftliche Zielsetzungen**

### **4.1. Förderung der sozialen Durchlässigkeit**

Roadshows und umfangreiche Informationsveranstaltungen zu den Studienrichtungen werden regelmäßig veranstaltet. Hierbei sollen sämtliche interessierte Personen aus allen sozialen Schichten angesprochen werden.

Um die Heterogenität der verschiedenen Schulausbildungen in Bezug auf das naturwissenschaftliche Vorwissen auszugleichen, werden vor Beginn bzw. in den ersten Wochen des Studiums Brückenkurse für Biologie und Chemie angeboten, sodass auf Grund ihrer schulischen Ausbildung benachteiligte Studierende keine daraus resultierenden Verzögerungen im Studienfortschritt hinnehmen müssen.

Des Weiteren wurde ein Projekt „Medizin in der neuen Mittelschule“ gestartet mit dem Ziel bereits frühzeitig SchülerInnen aus sozial benachteiligten Schichten für eine universitäre Ausbildung zu interessieren. Dieses Vorhaben wurde zwar vorbereitet, die Realisierung aber aufgrund der COVID-19 Pandemie vorübergehend ausgesetzt.

### **4.2. Förderung der Diversität**

Besonders ausgeprägt und seit Jahren bestens etabliert sind Maßnahmen zur Förderung von Diversitätspotentialen rund um die Diversitätsdimension "Geschlecht" (siehe I.4.7 u. I.4.8).

#### **Frauen Empowerment und Mentoring**

Seit Beginn wurden bereits 13 einjährige Mentoring-Durchgänge erfolgreich abgeschlossen und sehr positiv evaluiert, die 2019 gestartete 14. Mentoring-Runde lief noch bis Ende 2020. Und um die nachhaltige Vernetzung von Frauen in der Medizin gezielt zu unterstützen und einen Expertinnen Pool zu generieren, wurde ab 2006 der Helene Wastl Club aufgebaut, der inzwischen 208 hochkompetente Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen aus allen Fachgebieten zählt.

Ebenfalls sehr gut etabliert hat sich die zweite Mentoring-Linie, das Cross-Gender-Mentoring-Programm über zwei Semester für Clinical PhD-TeilnehmerInnen; mit dem 8. Durchgang im Clinical PhD-Mentoring, welches seit Wintersemester 2013/2014 angeboten wird, haben insgesamt 112 klinisch tätige ÄrztInnen erfolgreich innerhalb ihres Doktoratsstudiums der klinisch medizinischen Wissenschaft teilgenommen.

Die umfangreichen, hochqualitativen Angebote zu Frauenförderung, Personalentwicklung, Mentoring, Coaching, Vernetzung, medizinspezifischen Weiterbildungsprogrammen sowie Karriereförderung und Karriereberatung zur Unterstützung der Karriereplanung – insbesondere von Frauen – wurden 2020 erfolgreich weitergeführt. Das Karriereprogramm wird kontinuierlich bedarfsorientiert erweitert und angepasst und von den ÄrztInnen, WissenschaftlerInnen, Clinical PhD/ PhD Studierenden und Postdocs sehr gut angenommen; 2020 wurden 13 Weiterbildungen mit insgesamt 20 Seminartagen organisiert und durchgeführt.

Naturgemäß sind alle Programme COVID-19 bedingt nur in reduziertem Ausmaß durchführbar gewesen.

Zudem wurde die MUI 2020, schon zum 2. Mal nach 2018, vom BMBWF mit einem Diversitas Hauptpreis ausgezeichnet.

### **4.3. Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung**

Für Studierende mit Sehbehinderung werden Literatur, Lern- sowie Prüfungsunterlagen entsprechend aufbereitet, ebenso wurde eine spezielle Software implementiert, eine Leselupe und dementsprechende geeignete Lichtquellen angeschafft. Die Vorlesungsräume sind auch für Hörbehinderte barrierefrei nutzbar. Bei Bedarf werden von den zuständigen MitarbeiterInnen der Verwaltung in enger Abstimmung mit der

Behindertenbeauftragen die individuellen Voraussetzungen geschaffen, damit Studierende mit Einschränkungen ihre Prüfungen möglichst barrierefrei absolvieren können.

Gemäß § 2b Abs. 4 Z 4 Studienbeitragsverordnung 2004 kann Studierenden, die den Grad einer Behinderung im Ausmaß von mindestens 50 % unter Vorlage eines Behindertenpasses des Bundessozialamtes nachweisen, auf Antrag der Studienbeitrag in jener Höhe, welche der Universität zukommt, zurückerstattet werden. Zudem betreut die Behindertenbeauftragte der Medizinischen Universität Innsbruck alle gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden.

#### **4.4. Gleichstellungsstrategie**

Die Gleichstellungsstrategie der Medizinischen Universität Innsbruck ist im Satzungsteil Gleichstellungsplan niedergelegt (Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Innsbruck, SJ 2018/2019, 2. Stück, Nr. 4, 10.10.2018).

#### **4.5. Strategisches Diversitätsmanagement**

siehe Kapitel I.4.2. Förderung der Diversität

#### **4.6. Vereinbarkeit von Studium mit Familie und Privatleben**

Wenn Unvereinbarkeit zwischen Praktikumsverpflichtungen und Kinderbetreuung besteht, werden individuelle Alternativen für die betroffenen Studierenden angeboten. Dies gilt auch für das Klinisch-Praktische Jahr. Ziel ist, dass den Studierenden aus ihren Betreuungspflichten jedenfalls kein Nachteil erwächst. (vgl. Kapitel 3.9.)

#### **4.7. Vereinbarkeit von Beruf mit Familie und Privatleben**

In der Koordinationsstelle Gleichstellung, Frauenförderung und Diversität ist ein Referat für Kinderbetreuung und Vereinbarkeit eingerichtet. Die Aufgabe dieses Referats ist die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für MitarbeiterInnen mit Kinderbetreuungspflichten. Frauen soll der Wiedereinstieg in das Berufsleben nach einer Babypause erleichtert werden. Wichtige Maßnahmen dazu sind: die Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung nach dem MSchG zusätzlich zur Einstellung der Ersatzkraft, sowie die anschließende Rückkehr mit Teilzeit an den Arbeitsplatz. Beratung und Information zu Kinderbetreuungseinrichtungen sowie finanzieller Förderungen der Betroffenen und die Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen in der universitätseigenen oder in externen Einrichtungen erleichtert MitarbeiterInnen zusätzlich die Rückkehr an den Arbeitsplatz. Während der Sommerferien bietet das Referat eine neunwöchige Sommerbetreuung mit medizinischem und wissenschaftlichem Schwerpunkt an. Im Berichtsjahr wurde dieses Programm um Angebote während der Semesterferien erweitert.

#### **4.8. Anzahl der Kinderbetreuungsplätze**

Das Referat für Kinderbetreuung und Vereinbarkeit vermittelt im Rahmen des Wiedereinstiegsprogrammes "Aktion Wiedereinstieg" im Jahr rund 70 Kinderbetreuungsplätze für Kinder von 0-3 Jahren. Außerdem betreibt die Medizinische Universität Innsbruck den Kindergarten Müllerstraße und unterstützt MitarbeiterInnen durch einen finanziellen Zuschuss bei den monatlichen Betreuungskosten. Im Kindergarten stehen 30 Betreuungsplätze zur Verfügung.

### **5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung**

Die für das Berichtsjahr 2020 geplanten Maßnahmen und Ziele im Rahmen von Personalentwicklung und Nachwuchsförderung wurden durch die COVID-19 Pandemie maßgeblich behindert, zum Teil verunmöglicht. Insbesondere betroffen davon waren naturgemäß alle Maßnahmen, deren Umsetzung Reisetätigkeiten und/oder persönliche Präsenz notwendig gemacht hätte.

Weitestgehend unbenommen von der Pandemie konnten jedoch Berufungsverfahren nach den §§ 99 Abs 1 und Abs 4 UG zur Ausschreibung gelangen bzw. erfolgreich beendet werden. Desgleichen gelang es, Laufbahnstellen nach § 99 Abs 5 UG auszuschreiben und zu besetzen.

Ebenso waren Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf mit Familie und Privatleben von der Pandemie betroffen, zum Beispiel die geplante Ausweitung von Kinderbetreuungsangeboten während der Semesterferien. Andererseits konnte die Stellung der MUI als attraktive Arbeitgeberin mit großzügigen und flexiblen Angeboten bezüglich Arbeiten von zuhause und Sonderbetreuungszeiten gestärkt werden. Für MitarbeiterInnen im Klinischen Bereich wurde zudem erwirkt, dass die vom Land Tirol ausgelobte und ursprünglich nur für MitarbeiterInnen der Tirol Kliniken vorgesehene, COVID-19 Prämie auch an MUI MitarbeiterInnen ausbezahlt wurde.

## **5.1. Strategisches Personalmanagement**

Als die bedeutendste medizinische Forschungs- und Bildungseinrichtung in Westösterreich zeichnet die Medizinische Universität Innsbruck für die Sicherstellung der künftigen qualitativen und quantitativen Personalbeschaffung und -auswahl sowie die kontinuierliche Förderung und Weiterentwicklung von MitarbeiterInnen verantwortlich, um Lehre, Ausbildung und Forschung auf höchstem Niveau sowie eine hochqualitative Mitwirkung bei der Versorgung von PatientInnen zu gewährleisten. Die im Entwicklungsplan der Medizinischen Universität Innsbruck 2018-2021 und dessen Fortführung (2019-2024) sowie in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 formulierten Ziele bildeten dabei die Basis für die im Berichtsjahr umgesetzten Vorhaben in der strategischen Personalplanung. Das universitäre Personalmanagement unterstützt dabei die Anwendung der Grundsätze wie Gleichberechtigung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Förderung hochwertiger wissenschaftlicher Forschung durch gezielte Maßnahmen.

Die größte Herausforderung im Berichtsjahr 2020 im Bereich des Personalmanagements stellte der Umgang mit der durch SARS-CoV-2 verursachten Pandemie dar. Den sich innerhalb kürzester Zeit veränderten Rahmenbedingungen und Tätigkeitsfeldern der Universität wurde mit großer Flexibilität begegnet. Im Bereich des Personalmanagements wurde auf die mit der COVID-19-Pandemie verbundenen Anforderungen durch gezielte Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Personengruppen vor einer Ansteckung mit SARS-CoV-2 reagiert, Dazu zählten unter anderem Sonderbetreuungszeiten, eine möglichst flexible Arbeitszeitgestaltung und die Möglichkeit, von zuhause aus zu arbeiten. Trotz dieser mitunter enormen Herausforderung konnte der Forschungs-, Lehr- und Verwaltungsbetrieb sowie die Mitwirkung bei der Versorgung von PatientInnen aufrecht erhalten werden. Es ist anzumerken, dass sich aus dieser unvorhersehbaren Situation für die Medizinische Universität Innsbruck neue, in die nachfolgenden Jahre hineinwirkende Aufgaben und Verantwortlichkeiten ergeben, vor allem aber auch neue Entwicklungen und Chancen bieten, die strategisch berücksichtigt werden müssen. Dies betrifft sämtliche Bereiche des strategischen Personalmanagements, insbesondere das Stellen- und Bewerbungsmanagement sowie die Personalentwicklung, und die damit einhergehenden Möglichkeiten der voranschreitenden digitalen Transformation und der organisatorischen Optimierung von Prozessen im Human Resource Management.

Als zentraler Teil ihres Kompetenzbereichs begleitet das strategische Personalmanagement die Medizinische Universität Innsbruck bei der mittel- und langfristigen Umsetzung und Erreichung der gesamtuniversitären Ziele durch rechtzeitige Planungs- und Steuerungsmaßnahmen. In diesem Zusammenhang wurde, und wird auch weiterhin, der Prozess der strukturellen Reorganisation vorangetrieben. So kam es 2020 zu entsprechenden Adaptierungen des Organisationsplanes im Klinischen sowie Medizinisch-theoretischen Bereich (siehe Mitteilungsblatt Studienjahr 2019/2020 vom 03.06.2020, 34. Stück, Nr. 145; vom 01.07.2020, 46. Stück, Nr. 166; vom 05.08.2020, 51. Stück, Nr. 188).

## **5.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzepts und dessen Umsetzung**

Für ein erfolgreiches universitäres Personalmanagement ist eine Personalentwicklung mit dem Ziel, die Profilbildung weiter voranzutreiben, von besonderer Bedeutung. An der Medizinischen Universität Innsbruck sind die Agenden der Personalentwicklung und damit einhergehend die Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen, auch zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin, auf mehrere Organisationseinheiten (Koordinationsstelle Gleichstellung, Frauenförderung und Diversität, Abteilung Forschungsservice und Innovation, Kompetenzzentrum für Klinische Studien, Abteilung Lehr- und Studienorganisation, Abteilung Personal) aufgeteilt, sodass auf die jeweiligen Bedürfnisse der Angehörigen des allgemeinen bzw. wissenschaftlichen Personals, auch zielgruppenspezifisch, bestmöglich eingegangen werden kann. Durch eine möglichst enge Verschränkung des Personalmanagements mit der Personalentwicklung wird eine stringente Umsetzung von Karriere- und Entwicklungswegen, und damit die strategische Personalplanung, unterstützt. Die

Bestrebung, alle Maßnahmen im Bereich der Personalentwicklung an der Medizinischen Universität Innsbruck zentral zu bündeln, wird weiter forciert.

An der Medizinischen Universität Innsbruck existiert ein breites Spektrum unterschiedlicher und vielfältiger Maßnahmen der Personalentwicklung für das allgemeine und das wissenschaftliche Personal sowie für Lehrlinge. Die bereits bestehenden und zum Teil langjährigen, erfolgreich umgesetzten Programme und Maßnahmen zum Erwerb und zur Erweiterung berufsspezifischer und persönlicher Kompetenzen und Fähigkeiten wurden fortgeführt und, wo möglich, erweitert. Diese Programme und Maßnahmen umfassen die Bereiche Nachwuchsförderung, Frauenförderung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Unterstützung für Führungskräfte. Als Beispiele sind hierbei insbesondere die umfangreichen, teilweise modular aufgebauten Angebote im Bereich Mentoring, Vernetzung und Empowerment, Beratung, Information und Coaching, Weiterbildung (*Lifelong Learning*) und Karriereförderung zu nennen. Spezifische, zielgruppenorientierte Maßnahmen insbesondere für junge ForscherInnen finden zudem auch im Rahmen der *Innsbruck PhD School for Biomedical Sciences* statt. Im Kontext der Hochschuldidaktik wurde das Aus- und Weiterbildungsprogramm für Lehrende fortgeführt. Hier stehen Präsentationstechniken, Rhetorik, Erstellung von Lernunterlagen, Prüfungswesen, Genderaspekte und die Betreuung von Abschlussarbeiten im Zentrum. Die Förderung der Fort- und Weiterbildung von Angehörigen des allgemeinen Universitätspersonals wird weiterhin konsequent im Rahmen berufsbedingter und selbstorganisierter Fortbildungen auf den jeweiligen Aufgabenbereich zugeschnitten.

Neben einem regionalen bilateralen universitären Austausch erfolgten Vernetzungs- und Kooperationstätigkeiten im Bereich der überregionalen und nationalen universitären Personalentwicklung durch regelmäßige Teilnahmen im Rahmen von AUCEN (*Austrian University Continuing Education and Staff Development Network*), dem Netzwerk für universitären Weiterbildung und Personalentwicklung der österreichischen Universitäten. COVID-19 bedingt fanden diese Tätigkeiten im Berichtsjahr online statt.

Mit 01.01.2020 nahm das an der Standortagentur Tirol angesiedelte und zunächst bis 2022 finanzierte *Welcome Service Tirol* seine Arbeit auf. Dieses bietet Welcome, Dual Career und Integration Services für internationale MitarbeiterInnen von Tiroler Unternehmen und Hochschulen an. Die aktive Beteiligung an den regionalen und nationalen Dual Career Netzwerken wie dem *Dual Career Service Netzwerk Oberösterreich - Salzburg - Tirol* (DC OOE-S-T) und dem ANDC - *Austrian Network for Dual Career* ist in diesem Zusammenhang hervorzuheben.

Die im vorherigen Berichtsjahr erfolgte Schwerpunktsetzung der Personalentwicklungsarbeit im Rahmen des Welcome Managements wurde fortgeführt. Diesbezügliche begleitende Unterlagen wie Checklisten, Leitbilder und Leitfäden sowie Manuals, sowohl für MitarbeiterInnen als auch für Führungskräfte, wurden final ausgearbeitet oder befinden sich überwiegend in der Finalisierungsphase. Für die Initiierung eines Welcome Day, welcher für alle neu eintretenden MitarbeiterInnen einen einheitlichen Start in ein strukturiertes Eingliederungsprogramm, das auf die jeweiligen Bedürfnisse der ArbeitnehmerInnen der Medizinischen Universität Innsbruck abgestimmt ist, wurde ein Konzept zur Umsetzung erarbeitet. Die COVID-19-Pandemie und die einhergehenden Restriktionen verhinderten jedoch die Durchführung des ersten Welcome Day in Präsenzform. Um neu Eingetretenen dennoch eine rasche und umfassende Eingliederung in das spezifische, organisatorische und normative Gefüge der Medizinischen Universität Innsbruck zu ermöglichen, wurde eine START Broschüre erstellt, die alle notwendigen Grundlagen über die Organisation der Medizinischen Universität Innsbruck, deren Organe und Organisationseinheiten, praktische Hinweise zu unterstützenden Einrichtungen, Services und Angebote sowie Wissenswertes rund um den Arbeitsplatz Universität zusammenfasst.

Die Medizinische Universität bietet seit geraumer Zeit jungen Menschen die Möglichkeit, einen Lehrberuf in einem abwechslungsreichen und internationalen Umfeld zu erlernen und damit zu einer Fachkraft mit außerordentlich guten Berufschancen und vielseitigen Karrieremöglichkeiten zu werden. Darüber hinaus bekennt sie sich dazu, die Lehre mit Matura zu unterstützen und Auslandspraktika zu fördern. Zusätzlich zur ausgezeichneten fachlichen Ausbildung genießen die Auszubildenden ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm sowie eine Reihe von betrieblichen Zusatzleistungen. Im Zuge der Lehrlingsinitiative wurde mit der Erstellung einer Broschüre begonnen, die Informationen über an der Medizinischen Universität Innsbruck angebotenen Lehrberufe sowie zur Absolvierung berufspraktischer Tage für an einem Lehr- und Ausbildungsverhältnis interessierte Jugendliche bündelt.

### **5.3. Stellung als attraktive Arbeitgeberin**

Da die ArbeitnehmerInnen der Medizinischen Universität Innsbruck und ihre Identifikation mit den Aufgaben und Tätigkeitsfeldern maßgeblich zum Erfolg der Universität beitragen, ist die Förderung und Entwicklung im Sinne einer hohen Motivation, Leistungsfähigkeit, Arbeitszufriedenheit und Gesundheit derselben von besonderer Bedeutung. So bietet die Medizinische Universität Innsbruck ein seit Jahren bewährtes Konglomerat freiwilliger betrieblicher Zusatzleistungen an. Besonders hervorzuheben sind hierbei Angebote und Maßnahmen im Bereich Gesundheit (z.B. Impfungen, PCR-Testungen), Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, monetäre Leistungen und geldwerte Vorteile sowie Fringe Benefits. Qualifizierungs- und vielfältige Weiterentwicklungsmöglichkeiten runden das Angebot der Universität ab.

Um ihrer Stellung als attraktive Arbeitgeberin für die unterschiedlichen Berufsgruppen über alle Karriere- und Lebensphasen gerecht zu werden, ist die Universität bestrebt, ihre vielfältigen Maßnahmen im Rahmen des sogenannten Employer Branding kontinuierlich weiterzuentwickeln und auszubauen. Ziel ist, sich für unterschiedliche Berufsgruppen über alle Altersstufen hinweg bestmöglich zu positionieren.

In der Phase der angehenden Umsetzung befinden sich ausgewählte Prozesse des Human Resource Management und der entsprechenden Digitalisierung. Neben Überlegungen in Bezug auf ein Online-Karriereportal und die Nutzung von Social Media Plattformen zeigen sich hierbei die möglichst transparente Darstellung sowie die Optimierung des organisatorischen Prozesses der Anstellung unter Einbindung aller beteiligten Organisationseinheiten von wesentlicher Bedeutung. Dadurch soll einerseits die Qualität und Quantität der Bewerbungen gesteigert, andererseits die Attraktivität der Medizinischen Universität Innsbruck bei potentiellen BewerberInnen erhöht werden.

### **5.4. Angebote zur Arbeitszeitflexibilität**

Der Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten sowie bestehende gesetzliche Regelungen sichern dem wissenschaftlichen Universitätspersonal bereits eine weitgehend flexible Gestaltung der Arbeitszeit zu. In der Zusammenschau mit dem seitens der Medizinischen Universität Innsbruck zudem grundsätzlich großzügigen Vorgehen, erscheinen zusätzliche Maßnahmen aktuell nicht wirklich drängend zu sein. Angebote der Arbeitszeitflexibilität für ärztlich und zahnärztlich tätige MitarbeiterInnen im patientInnenversorgenden Klinischen Bereich stoßen ohnehin an die faktischen Grenzen der Notwendigkeiten des Krankenhausbetriebs und der rechtlichen Bestimmungen (insbesondere des Krankenanstalten-Arbeitszeitrechts).

Als Arbeitszeitflexibilisierung im weiteren Sinn gilt auch die großzügige Handhabung von Anträgen auf Reduktion des Beschäftigungsausmaßes, etwa auf Grund von Betreuungspflichten. Zudem wurde die Möglichkeit der zeitlich befristeten und individuell zu prüfenden Arbeitsverrichtung von Zuhause geschaffen. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr mit den Vorarbeiten (Recherche und Konzepterstellung) einer Richtlinie zur freiwilligen Inanspruchnahme von Arbeiten von zuhause samt einhergehender personalentwicklungsfördernder Maßnahmen begonnen.

Durch vielfältige Maßnahmen, sowohl in organisatorischer als auch finanzieller Hinsicht, unterstützt die Medizinische Universität Innsbruck ihre MitarbeiterInnen seit vielen Jahren bei der Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. So diente auch die bereits seit 2009 durch eine Betriebsvereinbarung eingeräumte Möglichkeit der geringfügigen Beschäftigung während der Karenz nach MSchG bzw. VKG als Vorbild für die Verankerung dieser Maßnahme im Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten. Folglich können WiedereinsteigerInnen neben der Karenzierung gemäß MSchG bzw. VKG zusätzlich zur Ersatzkraft geringfügig an die Medizinischen Universität Innsbruck zurückkehren. Zur Erleichterung der Wiedereingliederung von Beschäftigten nach längerer Krankheit wird die Herabsetzung der Arbeitszeit im Rahmen der Wiedereingliederungsteilzeit entgegenkommend im Sinne der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters gehandhabt. Auch die gesetzliche Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Altersteilzeit wird unterstützt. Zusammengefasst können somit tatsächlich alle auf die Rücksichtnahme und das Entgegenkommen im Hinblick auf eine Arbeitszeitflexibilisierung der Universität vertrauen.

## **5.5. Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management**

Als wichtiges Führungs- und Personalentwicklungsinstrument soll das MitarbeiterInnengespräch insbesondere Führungskräfte des oberen und mittleren Managements in der kooperativen Personalführung bestmöglich unterstützen. Im Rahmen dieses jährlich zu führenden Gesprächs sollen Führungskraft und MitarbeiterIn in einem gemeinsamen Dialog die Arbeitssituation und deren Rahmenbedingungen erörtern, Arbeitsziele und Fördermaßnahmen zu deren Erreichung definieren sowie individuelle Entwicklungsperspektiven für die nächste Periode abstimmen. Die maßgeblichen Ziele des MitarbeiterInnengesprächs umfassen somit insbesondere die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit, die Sicherung und Weiterentwicklung der Arbeitszufriedenheit und -motivation, die Optimierung von Aufgabenverteilung und Arbeitsabläufen sowie die Unterstützung der Qualifizierung und Karriereentwicklung der MitarbeiterInnen. Vor diesem Hintergrund und im Hinblick auf eine kontinuierliche Professionalisierung der Führungsarbeit wurde mit der Evaluierung der im vorangegangenen Berichtsjahr erstellten, unterstützenden Unterlagen (Leitfaden, Vorbereitungsbogen, Checklisten, Tipps und Hinweise), welche die Vorgaben der unterschiedlichen Dienst- bzw. Arbeitsrechtsregime berücksichtigen, begonnen.

Die Bedeutung der Führung auf Distanz wurde gerade und besonders durch die Herausforderungen der COVID-19 Pandemie sichtbar. Deshalb wurde mit der Vorbereitung zur Entwicklung eines Leitbilds für das Führen auf Distanz gestartet.

## **5.6. Laufbahnmodell gemäß dem Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten inklusive Karriereförderung**

Die Förderung von höchst qualifiziertem wissenschaftlichem Nachwuchs ist eines der wesentlichsten Elemente zum Ausbau und zur Sicherung der nationalen und internationalen Reputation und Profilbildung der Medizinischen Universität Innsbruck. Als langfristige Karriereperspektive finden Laufbahnmodelle gemäß § 99 Abs. 5 und Abs. 6 UG, die den Karriereweg von einer Postdoc Stelle bis hin zu einer assoziierten Professur ermöglichen, konsequent Umsetzung. Als Nachweis für die Erfüllung einer Qualifizierungsvereinbarung dienen herausragende Leistungen in Forschung und Lehre. Die Betriebsvereinbarung über Inhalt und Modalitäten von Qualifizierungsvereinbarungen gemäß § 27 Abs. 8 Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten schafft transparente Rahmenbedingungen dafür, dass den bestqualifizierten KandidatInnen Entfaltungsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven, in Richtung LeistungsträgerInnen der Universität, geboten werden. Als ein wesentlicher Baustein einer langfristigen Karriereentwicklung bewirkt sie, dass sich die Medizinische Universität Innsbruck gerade bei hochqualifiziertem wissenschaftlichem Personal im Klinischen und Medizinisch-Theoretischen Bereich als attraktive Arbeitgeberin positioniert. Im Berichtsjahr wurden 12 neue Laufbahnstellen besetzt.

## **5.7. Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten DoktorandInnen**

Die Graduiertenausbildung stellt bereits seit Jahren einen wichtigen Schwerpunkt im Profil der Medizinischen Universität Innsbruck dar und steht im Zentrum der Nachwuchsförderung.

Im Jahr 2020 standen 214 DoktorandInnen in einem Beschäftigungsverhältnis zur MUI. Damit ist die MUI die größte Arbeitgeberin für NachwuchswissenschaftlerInnen im biomedizinischen Bereich in Westösterreich. Der Frauenanteil lag bei 56 %. Die meisten PhD StudentInnen werden durch Drittmittelprojekte finanziert.

Unter dem Dach der *Innsbruck PhD School for Biomedical Sciences* werden alle 6 PhD-Programme der MUI organisiert und koordiniert. Eine Qualitätssicherung der Ausbildung entsprechend der *Principles for Innovative Doctoral Trainings* ist berücksichtigt.

Die PhD School begleitet die NachwuchswissenschaftlerInnen mit einem vielfältigen Informationsangebot über Anforderungen und administrative Abläufe des Doktorats sowie Finanzierungsmöglichkeiten bis zum Abschluss ihrer PhD-Projekte. Ein monatlicher Newsletter informiert über doktoratsspezifische Themen, Förderangebote und Ausschreibungen.

Ergänzt wird das Serviceangebot durch eine breite Palette an Workshops zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie z.B. wissenschaftliches Schreiben und Publizieren, Präsentationstechniken, Zeit- und

Projektmanagement, sowie Informationsveranstaltungen mit VertreterInnen biomedizinischer Industrieeinrichtungen.

Die MUI vergab auch 2020 Abschluss- bzw. Überbrückungsstipendien von bis zu 6 Monaten an DoktorandInnen. Damit unterstützt die MUI den wissenschaftlichen Nachwuchs bei der Fertigstellung von PhD Projekten.

## **5.8. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen**

Ein besonderer Schwerpunkt bei der Betreuung von Drittmittelprojekten stellt die intensive Begleitung des Exzellenzprogramms der EU, Horizon 2020, und beginnend mit dem Jahr 2021 das Nachfolgeprogramm Horizon Europe dar und hier im Besonderen die Programmschienen ERC-Grants und MSCA-Aktionen.

Darüber hinaus hat die MUI maßgeschneiderte Unterstützungsprogramme entwickelt, die ForscherInnen das Stellen von Forschungsanträgen erleichtern.

Auch für die nationalen Exzellenzprogramme des FWF sind Instrumente zur Unterstützung etabliert.

## **6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften**

### **6.1. Strategie und Zielsetzung**

Um die internationale Sichtbarkeit zu erhöhen, setzt die MUI in ihren Forschungs- und Lehraktivitäten auf zahlreiche Kooperationen mit ausgewählten PartnerInnen. Schwerpunkte bilden dabei Kooperationen mit österreichischen Universitäten, um insbesondere Synergien zu schaffen, Ressourcen zu bündeln und damit Kosten zu sparen, sowie strategisch angelegte Partnerschaften mit internationalen Universitäten, und Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie.

### **6.2. Schwerpunkte und Erfolge**

Auf internationaler Ebene hat sich die MUI das Ziel gesetzt, strategische Partnerschaften mit wenigen exzellenten Universitäten einzugehen, die ähnliche Forschungsschwerpunkte wie die der MUI vertreten. Aktuell zählt die MUI, neben dem Eurolife Konsortium, drei derartige Partnerschaften, mit denen verschiedene Aktivitäten erfolgten, wie wechselseitige Delegationsbesuche oder Austausch von Teaching und Staff Scientists. Mit der jüngsten Partneruniversität, der Keio University in Tokyo, Japan, wurden erstmals auch gemeinsame Forschungsaktivitäten geplant.

Neben den strategischen Partnerschaften hat die MUI 2019 neue Abkommen mit der Universität Tbilisi (Georgien) unterzeichnet bzw. bestehende Abkommen zu Studierendenaustauschprogrammen erneuert. Zudem gibt es auf lokaler Ebene Kooperationen mit der UMIT (Public Health Masterstudium) und dem MCI (Connected Programm Mol-Med Biotechnologie). Gemeinsam mit der LFUI wird eine Professur für Sportmedizin ausgeschrieben.

### **6.3. Europäische Mobilitätsprogramme**

Unter den Europäischen Mobilitätsprogrammen ist nach wie vor das Erasmus Programm von zentraler Bedeutung. Für die mit Erasmus+ abgedeckten Bereiche (*Student Mobility Studies, Student Mobility Training, Staff Mobility for Teaching, Staff Mobility for Training*) gilt, dass sowohl die mit einem *Inter-Institutional Agreement* formalisierten Kooperationen als auch andere, bei denen Mobilitäten ohne formalisierte Verschriftlichung möglich ist, im Hinblick auf ähnliche Schwerpunkte ausgewählt werden (insbesondere in der Lehre). Bei der Studierendenmobilität liegt der Fokus auf der Kompatibilität der Curricula. Daher werden bevorzugt jene Universitäten als Partneruniversitäten ausgewählt, deren Curricula ähnliche Strukturen aufweisen, beispielsweise den praktischen Schwerpunkt im letzten Studienjahr. Dadurch wird das Mobilitätsangebot für Studierende der Medizinischen Universität Innsbruck deutlich attraktiver, da Studienverzögerungen vermieden werden können.

#### **6.4. Gemeinsame Forschung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen**

Neben der umfangreichen bottom up Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen wurden insbesondere bestehende Kooperationen z.B. im Rahmen von *Eurolife* ausgebaut und neue geknüpft. Die MUI kooperiert am Standort im Bereich *Health and Life Sciences* mit den ansässigen Hochschulen. Dabei werden Infrastrukturplattformen (Tierhauseinrichtungen, Biooptik Core Facility, Proteinanalytik etc.) gemeinsam genutzt bzw. Projekte geplant und umgesetzt (zB SFB, doc.funds). Weitere Beispiele für Kooperationen mit nationalen Universitäten / Hochschulen im Berichtsjahr sind die Mitwirkung der MUI am Projekt „UniNETZ“ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele), bei dem 18 Institutionen gemeinsam verschiedenen Möglichkeiten für die Umsetzung der 17 UN Sustainable Development Goals (SDGs) erarbeiten, um die nachhaltige Entwicklung Österreichs zu unterstützen, und die Beteiligung der MUI an der Österreichischen Plattform für Personalisierte Medizin.

Die Patenschaft der MUI am Projekt UniNETZ konnte im Berichtsjahr uneingeschränkt fortgesetzt werden. Ein aus vorwiegend universitätsinternen ExpertInnen bestehendes Team analysierte den Status quo und darauf aufbauende Maßnahmen der gesundheitsspezifischen Nachhaltigkeitsziele (SDG 3) der Vereinten Nationen. Erster großer Projektmeilenstein wird die offizielle Vorlage eines Optionenberichtes für nationale Nachhaltigkeitsmaßnahmen bei der österreichischen Bundesregierung im Dezember 2021 sein. Darüber hinaus soll UniNETZ ab 2022 in einem durch weitere Hochschulen erweiterten Netzwerk und nach organisatorischen Änderungen seine Fortsetzung zur Begleitung der staatlichen Maßnahmenumsetzung finden, an welchem sich die MUI beteiligen kann.

#### **6.5. Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden**

Auswahl:

- Die Medizinische Universität Innsbruck ist 2010 dem Netzwerk *Eurolife* erneut beigetreten. In diesem Netzwerk sind neun Medizinische Fakultäten und Universitäten vertreten (Karolinska Institutet, Leids Universitair Medisch Centrum, The University of Edinburgh, Trinity College Dublin, Universitat de Barcelona, Universitätsmedizin Göttingen, Université de Strasbourg, Semmelweis). Der Verbund dient dem informativen, strukturellen Austausch zwischen den Universitäten. Der Verbund hat im Jahr 2020 ein Erasmus+ gefördertes Strategic Partnership Projekt eingeworben.
- Im Rahmen von Horizon 2020 ist die MUI auch Partnerin im *Human Brain Project*.
- Im Rahmen der ESFRI Infrastrukturen nimmt das KKS der Medizinischen Universität Innsbruck an dem Projekt ECRIN (*Pan-European Infrastructure for Clinical Trials and Biotherapy*) teil. Daneben ist die MUI im Österreich Biobanken Verbund des BBMRI ERIC tätig. Zudem wird die MUI in naher Zukunft ACTRIS (*Aerosols, Clouds, and Trace Gases Research Infrastructure*) koordinieren.
- Seit Ende 2015 ist die Medizinische Universität Innsbruck Mitglied im transeuropäischen COST Netzwerk BESTPRAC. Ziel ist die Schaffung eines Netzwerkes für administrative, finanzielle und rechtliche Servicestellen an Universitäten und Forschungseinrichtungen zum Zwecke des gegenseitigen Erfahrungsaustausches sowie zur Entwicklung von Best-Practices und einer gemeinsamen Wissensbasis, um die Effizienz und Qualität der Betreuung von komplexen, kooperativen Forschungsvorhaben an den beteiligten Institutionen zu steigern. An COST sind 115 Partner aus 36 Mitgliedsländern beteiligt. Das Projekt ist jüngst ausgelaufen. Im Jahr 2020 wurde ein Folgeantrag unter der Beteiligung der MUI bei COST eingereicht. Auch eine Einreichung im Horizon Europe – Bereich *Widening Participation* wird angestrebt. Bestprac läuft derzeit ohne Förderung weiter, 2020 wurde eine formale Kooperation mit EARMA (*European Association of Research Managers and Administrators*) begonnen.
- Weitere internationale Netzwerke, in denen die Medizinische Universität Innsbruck aktiv ist, sind: EuroBioImaging, ASEA Uninet, Eurasia Pacific Uninet, ENGOT (Europäisches Forschungsnetzwerk zu gynäkologischen Krebserkrankungen).

## **6.6. Förderung internationaler Kooperationen**

Die Anbahnung von Kooperationen mit ausländischen Partnerinstitutionen wird auf gesamtuniversitärer Ebene unterstützt. Gastaufenthalte werden zentral abgewickelt, sei dies die Organisation des Besuchs von Delegationen bestehender und künftiger Partneruniversitäten oder seien dies Besuche einzelner WissenschaftlerInnen, die dem Erfahrungsaustausch im klinischen oder medizinisch-theoretischen Bereich dienen.

## **6.7. Kooperationen in der Forschung mit Unternehmen**

Es bestehen viele Kooperationsprojekte im Rahmen der angewandten Forschung. Beispielsweise ist eine enge Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen innerhalb der Christian Doppler (CD) Labors gegeben. 2019 konnte zB ein neues CD-Labor für Eisen- und Phosphatbiologie an der MUI eröffnet werden, womit aktuell insgesamt sieben CD-Labors an der MUI eingerichtet sind (siehe Kapitel 2. Forschung). Berichtenswert ist auch die erfolgreiche Beteiligung der MUI am COMET- Förderprogramm der FFG.

2019 startete das K1-Zentrum VAScage und trägt damit wesentlich zum Innovationstransfer aus der Universität in Wirtschaft und Industrie bei. Ansonsten zeugen Verbundprojekte wie H2020, Bridge, COMET, K-Regio (Land Tirol), oder Interreg von regen Interaktionen der Unternehmen mit der Universität.

## **6.8. Kooperationen in der Lehre mit Unternehmen**

Studierende der Molekularen Medizin können Labside Teaching und Laborpraktika auch in der einschlägigen pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie absolvieren. Im Rahmen von Masterarbeiten kommt es immer wieder zu Projekten mit entsprechenden Unternehmen.

## **7. Internationalität und Mobilität**

(vgl. dazu auch Kapitel 6 - Partnerschaften)

### **7.1. Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität**

Die Hauptgründe, welche Studierende von einer Auslandserfahrung im Rahmen des Studiums abhalten, sind die Befürchtung, dass dadurch eine Verzögerung des Studiums verursacht wird, sowie Schwierigkeiten bei der Finanzierung. Die Medizinische Universität Innsbruck hat in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um dem entgegen zu wirken, sowie weitere mobilitätsfördernde Initiativen in die Wege geleitet. So wurden beispielsweise Möglichkeiten geschaffen, um Auslandssemester ohne Zeitverlust garantieren zu können, insbesondere für die einzelnen im jeweiligen Studienabschnitt / Semester zu absolvierenden Praktika (anerkennbare Alternativen; Umrechnungsschlüssel soweit erforderlich; unkompliziertes Nachholen und Ersatztermine), wenn ein anstehendes Praktikum an der Partneruniversität nicht in vergleichbarer Form absolviert werden kann. Diese Maßnahmen verhindern eine Studienverzögerung. Zudem können die Abwicklung und Anerkennung nach der Rückkehr wesentlich schneller erfolgen. Die bestehenden Möglichkeiten werden den Studierenden in einer Informationsmappe nahegebracht und in einem persönlichen Beratungsgespräch erläutert.

Besonderheiten im Studienjahr 2019/20: Die COVID-19 Pandemie hatte und hat starke Auswirkungen auf die Mobilität, im Studienjahr 2019/2020 konnte bereits ein Teil der geplanten Erasmus Mobilitäten nicht durchgeführt werden oder musste abgebrochen werden. Für das akademische Jahr 2020/21 sind die Auswirkungen noch gravierender. Für die kommenden Jahre wird die Medizinische Universität Innsbruck auf die bereits bewährten Maßnahmen zurückgreifen, um – sobald es die Situation im Zusammenhang mit der Pandemie erlaubt – weiterhin möglichst vielen Studierenden einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt ermöglichen. Hierbei sind insbesondere folgende Maßnahmen anzuführen:

- Fortführung des eingeführten und bewährten Verfahrens bei der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen sowie bei der Begleitung und Nachbereitung des Auslandsaufenthaltes
- Gezielte Förderung von Sprachkompetenz

- Umfassende Beratung in der Abteilung für Internationale Beziehungen als Servicestelle, Betreuung und Begleitung während des gesamten Aufenthaltes
- Besondere Unterstützung für Incoming Studierende durch Welcome Veranstaltungen, Erasmus Tutorien, Buddy System und laufende Begleitung durch die Abteilung für Internationale Beziehungen
- Gezielte Informationsaufbereitung für Incomings und Outgoings
- Fortführung des bewährten Systems der Integration von freiwilligen Auslandsaufenthalten
- Abschluss weiterer Erasmus Partnerschaften und Kooperationsabkommen mit Drittstaaten.

## **7.2. Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals**

Die Medizinische Universität Innsbruck bietet im Rahmen des Erasmus+-Programms geförderte Auslandsaufenthalte für Lehrende (*Staff Mobility for Teaching*) an.

## **7.3. Erhöhung und Förderung der Mobilität des allgemeinen Personals**

Auch hier bietet die Medizinische Universität Innsbruck im Rahmen des Erasmus+-Programms geförderte Auslandsaufenthalte für das allgemeine Personal (*Staff Mobility for Training*) an.

## **8. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen**

Der Klinische Bereich der Medizinischen Universität Innsbruck bildet gleichzeitig das a.ö. Landeskrankenhaus Innsbruck, das größte Versorgungskrankenhaus Westösterreichs. Zusammen mit den weiteren Landeskrankenhäusern ist das Landeskrankenhaus Innsbruck unter dem Dach des Krankenanstaltenträgers Tirol Kliniken das Rückgrat der Krankenversorgung in Tirol. Die Universitätskliniken bieten Zentrums- und Maximalversorgung für die Tiroler Bevölkerung sowie zusätzlich die Notfall- und Akutversorgung für den Ballungsraum Innsbruck. Darüber hinaus ist das Landeskrankenhaus / Universitätskliniken Innsbruck im Versorgungsplan Südtirols in der Spitzenversorgung verankert. Bei sehr komplexen oder speziellen Krankheitsbildern werden auch PatientInnen aus anderen Bundesländern versorgt.

### **8.1. Bericht über die Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger - Letter of Intent „PatientInnenorientierte Strategie Universitätskliniken / Medizinische Universität – LKI 2030“ und Letter of Intent Pathologie**

Der 2019 gemeinsam mit dem Land Tirol und den Tirol Kliniken unterzeichnete Lol wurde in ersten Schritten umgesetzt. So wurden nunmehr ein Lenkungsausschuss installiert und sechs Teilprojekte festgelegt. Diese sind:

TP1. Kooperationsstrukturen und Zusammenarbeitsvertrag

TP2. Zentrumsmedizin

TP3. Bau und Infrastruktur

TP4. Forschung und Lehre

TP5. Personal

TP6. IT und Digitalisierung

In einem ersten Schritt haben die LeiterInnen der Teilprojekte Bestandsaufnahmen und Problemanalysen generiert, die im Laufe des Jahres 2021 in konkrete Umsetzungsvorschläge münden sollen.

Im Jahr 2019 wurde zudem ein *Letter of Intent* zur Pathologie von den Tirol Kliniken, dem Land Tirol und der MUI unterfertigt, dessen Ziel die Errichtung eines gemeinsamen klinischen Instituts für Pathologie, Molekulare Pathologie und Neuropathologie ist. Erste konkrete Planungsschritte wurden für das Jahr 2021 angepeilt.

## **8.2. Bau- und Investitionsprogramm KLINIK 2035**

Nach ausführlicher Diskussion mit den Tirol Kliniken wurden MUI spezifische und gemeinsame Projekte für das Bau- und Investitionsprogramm KLINIK 2035 der Tirol Kliniken abgestimmt. Dieser Prozess konnte im Berichtsjahr einvernehmlich abgeschlossen werden und das Programm wurde den politischen Entscheidungsträgern zugemittelt.

## **8.3. Zusammenarbeit mit dem Landeskrankenhaus Innsbruck im Rahmen der Pandemie**

MitarbeiterInnen der MUI waren, zum Teil federführend, in allen Krisenstäben des Landes Tirol, der Tirol Kliniken und des LKI vertreten. Zudem wurden auch die entsprechenden Stäbe im Bundeskanzleramt und im Bundesministerium für Gesundheit aus den Reihen der MUI verstärkt. Zu betonen ist insbesondere das hervorragende Zusammenspiel zwischen dem Landeskrankenhaus Innsbruck und der MUI im Pandemiekrisismanagement.

## **8.4. Zusammenarbeit zwischen dem Rektorat und den Führungsgremien von Tirol Kliniken und LKI**

Der Rektor bzw. die VizerektorInnen nahmen im Berichtsjahr wöchentlich an Besprechungen der Geschäftsleitung der Tirol Kliniken und der Kollegialen Führung des LKI teil. Zudem fanden weiterhin regelmässig Sitzungen der schon seit geraumer Zeit etablierten MUI-TILAK Kommission statt. Somit konnten Kommunikationsprozesse und Abläufe im klinischen Bereich der Universitätskliniken optimiert abgestimmt werden.

## **9. Effizienz und Qualitätssicherung**

Die MUI wird sich 2023 der Re-Zertifizierung des internen Qualitätsmanagements stellen. Im vorigen Berichtsjahr wurden weitergehende Maßnahmen in den von Zertifikatsauflagen betroffenen Bereichen der Lehrevaluation und der Kommunikation getroffen. Darauf aufbauend hat nun das Rektorat strategische und organisatorische Maßnahmen für das kommende Auditverfahren gesetzt. Dazu zählen neben einer personellen Verstärkung im QM-Bereich im Besonderen Pläne zur Umgestaltung des QM Boards, zur Sensibilisierung des QM-Bewusstseins aller Bediensteten, zur Umgestaltung der Leistungsorientierten Mittelvergabe sowie zur strukturierten Implementierung von QM im Rahmen der regelmäßigen Zielvereinbarungsgespräche und zur Veröffentlichung von QM betreffenden Grundsatzdokumenten auf der MUI Homepage.

## **10. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen**

Die Medizinische Universität Innsbruck wird im Bibliothekswesen bereits seit ihrer Gründung durch die Universitätsbibliothek der Universität Innsbruck serviciert. Insofern stehen ForscherInnen und Studierenden sämtliche Serviceleistungen einer modernen Universitätsbibliothek zu Verfügung. Darüber hinaus betreibt die Medizinische Universität Innsbruck für Studierende eine eigene Lehrbuch- und Lehrmittelsammlung. Die MUI beteiligte sich auch im Berichtsjahr am Hochschulmittelstrukturprojekt *Austrian Transition to Open Access (AT2OA)*.

## II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

### 1. Intellektuelles Vermögen

#### 1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital

##### 1.A.1 Personal

##### **Bereinigte Kopfzahlen**

31.12.2020	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	630	660	1.290
ProfessorInnen	24	57	81
Äquivalente zu ProfessorInnen	53	121	174
DozentInnen	30	84	114
Assoziierte ProfessorInnen (KV)	23	37	60
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	553	483	1.036
darunter AssistenzprofessorInnen (KV)	3	2	5
darunter UniversitätsassistentInnen (KV) auf Laufbahnstelle	3	9	12
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	207	167	374
darunter ÄrztInnen in Facharztausbildung	109	96	205
Allgemeines Personal	656	219	875
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	182	40	222
darunter ÄrztInnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	89	19	108
Insgesamt	1.285	879	2.164

31.12.2019	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	584	670	1.254
ProfessorInnen	18	54	72
Äquivalente zu ProfessorInnen	54	131	185
DozentInnen	31	94	125
Assoziierte ProfessorInnen (KV)	23	37	60
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	513	486	999
darunter AssistenzprofessorInnen (KV)	9	5	14
darunter UniversitätsassistentInnen (KV) auf Laufbahnstelle	0	0	0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	172	166	338
darunter ÄrztInnen in Facharztausbildung	103	103	206
Allgemeines Personal	638	213	851
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	172	39	211
darunter ÄrztInnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	93	21	114
Insgesamt	1.221	881	2.102

31.12.2018	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	557	658	1.215
ProfessorInnen	16	46	62
Äquivalente zu ProfessorInnen	52	146	198
DozentInnen	33	111	144
Assoziierte ProfessorInnen (KV)	19	35	54
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	490	467	957

darunter AssistenzprofessorInnen (KV)	13	9	22
darunter UniversitätsassistentInnen (KV) auf Laufbahnstelle	0	0	0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	165	156	321
darunter ÄrztInnen in Facharztausbildung	110	99	209
Allgemeines Personal	612	225	837
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	162	44	206
darunter ÄrztInnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	93	23	116
Insgesamt	1.162	878	2.040

### Jahresvollzeitäquivalente

31.12.2020	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	413,4	501,4	914,7
ProfessorInnen	19,3	53,5	72,8
Äquivalente zu ProfessorInnen	47,9	121,6	169,5
DozentInnen	28,3	87,0	115,3
Assoziierte ProfessorInnen (KV)	19,6	34,6	54,3
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	346,2	326,3	672,5
darunter AssistenzprofessorInnen (KV)	4,3	3,4	7,7
darunter UniversitätsassistentInnen (KV) auf Laufbahnstelle	0,4	1,0	1,4
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	121,3	88,6	209,9
darunter ÄrztInnen in Facharztausbildung	100,3	98,6	198,9
Allgemeines Personal	478,6	178,4	657,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	124,9	33,6	158,5
darunter ÄrztInnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	71,0	19,1	90,1
Insgesamt	892,0	679,8	1.571,8

31.12.2019	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	392,9	505,5	898,4
ProfessorInnen	15,5	50,5	66,0
Äquivalente zu ProfessorInnen	48,0	133,0	181,0
DozentInnen	28,9	98,4	127,2
Assoziierte ProfessorInnen (KV)	19,1	34,7	53,8
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	329,3	322,0	651,3
darunter AssistenzprofessorInnen (KV)	7,8	6,1	13,8
darunter UniversitätsassistentInnen (KV) auf Laufbahnstelle	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	110,7	91,3	202,0
darunter ÄrztInnen in Facharztausbildung	101,6	97,6	199,1
Allgemeines Personal	460,3	180,2	640,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	119,4	32,1	151,5
darunter ÄrztInnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	71,5	20,8	92,3
Insgesamt	853,1	685,8	1.538,9

31.12.2018	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	375,8	511,7	887,5
ProfessorInnen	14,0	43,2	57,2
Äquivalente zu ProfessorInnen	49,9	148,4	198,3
DozentInnen	31,0	115,9	146,9
Assoziierte ProfessorInnen (KV)	18,9	32,5	51,4
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	311,9	320,1	632,0
darunter AssistenzprofessorInnen (KV)	12,4	12,1	24,6
darunter UniversitätsassistentInnen (KV) auf Laufbahnstelle	0,0	0,0	0,0

darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	106,4	82,6	189,0
darunter ÄrztInnen in Facharztausbildung	100,5	95,6	196,0
Allgemeines Personal	457,6	181,3	638,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	118,2	33,1	151,2
darunter ÄrztInnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege und Tierpflege	74,0	21,5	95,5
Insgesamt	833,5	692,9	1.526,4

Die Kennzahl 1.A.1, welche aus den Datenmeldungen gem. Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung (BGBl. II 216/2019) erzeugt wird, zeigt die Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ) 2020 und die Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2020.

Im Vergleich zum Vorjahr ist 2020 beim Personalstand (sowohl in JVZÄ als auch in Köpfen) ein Anstieg in Bezug auf das wissenschaftliche Personal ebenso wie auf das Allgemeine Personal zu verzeichnen. Die Zuwächse in der Kategorie ProfessorInnen ist unter anderem auf die erstmalige Besetzung von Professuren gemäß § 99 Abs 4 UG zurückzuführen (vgl. Kennzahl 1.A.2 Berufungen). Diese Berufungen hatten auch einen positiven Einfluss auf den Frauenanteil in dieser Kategorie dieser stieg auf 29,63 %.

Ebenfalls zum ersten Mal wurden an der Medizinischen Universität Innsbruck Laufbahnstellen nach § 13b Abs. 3 UG umgesetzt. COVID-19 bedingt kam es hier zwar zu einer Verzögerung, dennoch konnten 2020 noch zwölf Stellen besetzt werden.

Die ausgeglichene Geschlechterverteilung beim wissenschaftlichen Personal nähert sich weiter an. Kopfmäßig kann schon fast von einer Geschlechterparität gesprochen werden, die Jahresvollzeitäquivalente allerdings deuten an, dass beispielsweise Teilzeitarbeit nach wie vor öfter ein Thema für Frauen als für Männer ist. Das allgemeine Personal ist weiterhin vorwiegend weiblich besetzt.

### 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	7	8	15

#### Berufung gemäß § 98 UG

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	1	2	3

Wissenschaftszweig	Herkunft	Frauen	Männer	Gesamt
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN				
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	übrige Drittstaaten	0,00	1,00	1,00
302 - Klinische Medizin	eigene Universität	0,00	1,00	1,00
302 - Klinische Medizin	Deutschland	1,00	0,00	1,00

#### Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	1	2	3

Wissenschaftszweig	Herkunft	Frauen	Männer	Gesamt
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN				
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	eigene Universität	0,00	1,00	1,00
302 - Klinische Medizin	Deutschland	0,00	1,00	1,00
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	eigene Universität	0,50	0,00	0,50
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN				
504 - Soziologie	eigene Universität	0,50	0,00	0,50

#### Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	0	0	0

#### Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	5	4	9

Wissenschaftszweig	Herkunft	Frauen	Männer	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN				
106 - Biologie	eigene Universität	0,25	1,30	1,55
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN				
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	eigene Universität	2,75	1,70	4,45
302 - Klinische Medizin	eigene Universität	2,00	1,00	3,00

### Berufung gemäß § 99a UG

	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt	0	0	0

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 15 ProfessorInnen an der Medizinischen Universität Innsbruck gem. §§ 98, 99 Abs 3 und 99 Abs 4 UG berufen.

Die Berufungen gem. § 98 UG betrafen folgende Bereiche: Gefäßchirurgie, Pathophysiologie sowie Orthopädie und Traumatologie.

Die Berufungen gem. § 99 Abs 1 UG bezogen sich auf Molekulare Therapien in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Angewandte Anatomie sowie Medizin und Diversität.

Die Berufungen gem. § 99 Abs 4 UG erfolgten in Diabetologie und Endokrinologie, Experimentelle Dermatologie mit dem Schwerpunkt Tumorummunologie, Infektionsbiologie, Molekulare Zellbiologie, RNA-Biologie und Protein-Synthese, Translationale Epilepsie-Forschung, Translationale Neurodegenerationsforschung, Zahnersatz und Zahnerhalt mit besonderer Berücksichtigung der Parodontologie und Transplantationschirurgie.

### 1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

	Frauen	Männer	Gesamt	% Frauen	% Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	3	4	7	42,86 %	57,14 %	1	1
VorsitzendeR des Universitätsrats	1	0	1	100,00 %	0,00 %	---	---
sonstige Mitglieder des Universitätsrats	2	4	6	33,33 %	66,67 %	---	---
Rektorat	2	2	4	50,00 %	50,00 %	1	1
RektorIn	0	1	1	0,00 %	100,00 %	---	---
VizerektorInnen	2	1	3	66,67 %	33,33 %	---	---
Senat	13	13	26	50,00 %	50,00 %	1	1
VorsitzendeR des Senats	0	1	1	0,00 %	100,00 %	---	---
sonstige Mitglieder des Senats	13	12	25	52,00 %	48,00 %	---	---
Habilitationskommission	4	5	9	44,44 %	55,56 %	1	1
Berufungskommission	25	20	45	55,56 %	44,44 %	5	5
Curricularcommissionen	7	5	12	58,33 %	41,67 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	30	19	49	61,22 %	38,78 %	3	3

Zum Stichtag (31.12.20) erfüllten alle universitären Kollegialorgane die Frauenquote von 50 vH gem. § 20a UG. Anzumerken ist, dass der Rektor ein monokratisches Organ ist und kein Kollegialorgan. Eine Frauenquote lässt sich auf monokratische Organe nicht anwenden. Dies gilt mutatis mutandis selbstredend auch für die Vorsitzenden des Universitätsrats und des Senats. Dass auch die verbleibenden Mitglieder dieser beiden universitären Leitungsorgane wiederum genauso wie die VizerektorInnen keine Organe darstellen, sei der Vollständigkeit halber angeführt.

### 1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Frauen	Männer	Lohngefälle
UniversitätsprofessorIn bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG)	1,00	7,00	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§99 Abs. 3 UG)	4,00	8,00	n.a.
UniversitätsdozentIn (BDG, VBG)	30,00	91,00	82,74
AssoziierteR ProfessorIn (KV)	23,00	38,00	88,60
AssistenzprofessorIn (KV)	5,00	2,00	n.a.
UniversitätsprofessorIn (BDG, VBG)	6,00	14,00	101,02
UniversitätsprofessorIn (§98 UG)	8,00	29,00	113,66
kollektivvertraglicheR ProfessorIn (§98, §99 UG)	18,00	48,00	107,94
AssoziierteR ProfessorIn (§99 Abs. 6 UG)	0,00	0,00	n.a.
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen	3,00	9,00	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§99 Abs. 4 UG)	5,00	4,00	n.a.

Diese Kennzahl bildet auch nur einen Teil des wissenschaftlichen Personals ab. Unter anderem ist der *Gender Pay Gap* des allgemeinen Personals, der ÄrztInnen in Facharztausbildung sowie des drittmittelfinanzierten Personals von der Wissensbilanz-VO nicht erfasst.

Zu den ProfessorInnen gem. § 99 Abs 1, 3 und 4 UG sowie den UniversitätsassistentInnen auf Laufbahnstellen gemäß § 13b Abs 3 UG unterbleibt die Darstellung des Lohngefälles auf Grund der geringen Personenzahl in einer bzw. beiden Kategorien (Frauen und Männer).

Ebenfalls unterbleibt die Darstellung des Lohngefälles bei der Gruppe der AssistenzprofessorInnen (KV), da auch hier die nötige Gruppengröße von sechs Personen pro Kategorie nicht (mehr) erreicht wird. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ein Großteil der noch im letzten Jahr (2019) in diese Kategorie fallenden Personen durch Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung in die Gruppe der Assoziierten ProfessorInnen (KV) überführt worden ist.

In der Kategorie Assoziierte ProfessorInnen gem. §99 Abs. 6 UG erfolgt wie im letzten Jahr eine Leermeldung. Wie in den Vorjahren bereits angemerkt, ergibt sich der *Gender Pay Gap* weniger aufgrund der Geschlechterzugehörigkeit, sondern vielmehr aus dem Umstand, ob eine Mitarbeiterin bzw ein Mitarbeiter ärztlich tätig ist oder nicht, da es hier durch Leistung allfälliger Rufbereitschaften bzw. Journaldienste zu einer signifikanten Erhöhung der Entlohnung kommt.

Ein Beispiel dafür ist die Gruppe der UniversitätsdozentInnen. Im Vergleich zum Vorjahr vergrößerte sich der *Gender Pay Gap* um etwa 7 % Punkte auf von 89,68 % auf 82,74%. Unterteilt man diese aber weiter in Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ärztlicher Verwendung bzw. nicht-ärztlicher Verwendung, so fällt der *Gender Pay Gap* in beiden Gruppen unter ein Signifikanzniveau von 5 %.

Im Vergleich zum Vorjahr sind in den übrigen Personengruppen nur geringfügige Änderungen im *Gender Pay Gap* zu beobachten, da sich der Personalstand in diesen Gruppen konstant hält. Auch hier gilt nicht das Geschlecht ist primär für einen etwaigen Unterschied in der Entlohnung verantwortlich, sondern vielmehr die Verwendung.

### 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Prozessschritt	Frauen	Männer	Gesamt	% Frauen	Chancenindikator
Zusammensetzung der Kommissionen	14	13	27	52 %	-1,00
Zusammensetzung der GutachterInnen	6	6	12	50 %	-1,00
Zusammensetzung der BewerberInnen	7	39	46	26 %	-1,00
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	5	12	17	38 %	1,46
Zusammensetzung der Dreivorschläge	4	5	9	44 %	1,69
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	1	2	3	33 %	1,27

In die Kennzahl 1.A.5 für das Berichtsjahr 2020 sind drei Berufungsverfahren gem. § 98 UG eingegangen. Diese Professuren haben folgende fachliche Widmungen: Gefäßchirurgie, berufen wurde Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Wipper; Orthopädie und Traumatologie, berufen wurde Univ.-Prof. Dr. Rohit Arora; Pathophysiologie, berufen wurde Univ.-Prof. Dr. Hesso Farhan.

Durch die Vorgaben, nach welchen die Kennzahl 1.A.5 zu berechnen ist, kann nicht nachvollzogen werden, dass sowohl bei der Geschlechterverteilung der BewerberInnen in den einzelnen Verfahren als auch bei der Anzahl der Bewerbungen überaus große Unterschiede vorliegen. So stand etwa im Verfahren *Orthopädie und Traumatologie* eine weibliche Bewerberin 27 männlichen Bewerbern gegenüber, während im Verfahren *Pathophysiologie* unter vier BewerberInnen nur ein Mann zu finden war. In den Werten der Kennzahl ist dies freilich nicht mehr ablesbar. Damit wird es naturgemäß auch schwierig, die Aussagekraft der Kennzahl einzuschätzen.

### 1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital

#### 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastland	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	5,00	2,00	7,00
5 Tage bis zu 3 Monate	Drittstaaten	0,00	10,00	10,00
länger als 3 Monate	EU (ohne A)	0,00	4,00	4,00
länger als 3 Monate	Drittstaaten	1,00	3,00	4,00
weniger als 5 Tage	EU (ohne A)	7,00	13,00	20,00
weniger als 5 Tage	Drittstaaten	0,00	1,00	1,00

Die in der Kennzahl 1.B.1 erfassten Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals umfassen keine Teilnahmen an Tagungen und Kongressen. Sihin werden in dieser Kennzahl nicht alle internationalen Kontakte umfasst, welche sich aus der Erfüllung von Forschungs- aber auch Lehrleistungen im Ausland ergeben.

Aufgrund der besonderen Umstände 2020 sanken die Auslandsaufenthalte auf einen historischen Tiefststand von 46 Aufenthalten. Dies entspricht weniger als einem Viertel der Auslandsaufenthalte des vorangegangenen Studienjahres. Der Großteil der Auslandsaufenthalte wurden vor Beginn der Reisewarnungen bzw. -beschränkungen im Zuge der COVID-19 Pandemie angetreten.

Da mit einer Normalisierung der Reisetätigkeit wohl erst 2022 gerechnet werden kann, ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Auslandsaufenthalte im Studienjahr 2020/2021 nicht wesentlich höher ausfallen wird.

## 1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

### 1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

#### nach Wissenschaftszweigen

Wissenschaftszweig	Gesamt
<b>1 -- NATURWISSENSCHAFTEN</b>	
102 - Informatik	315.257,97
103 - Physik, Astronomie	314.280,14
104 - Chemie	29.444,21
106 - Biologie	3.066.594,85
<b>2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	
203 - Maschinenbau	5.907,74
206 - Medizintechnik	15.400,57
211 - Andere Technische Wissenschaften	8.699,40
<b>3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	19.569.218,26
302 - Klinische Medizin	12.280.445,48
303 - Gesundheitswissenschaften	10.723.916,40
304 - Medizinische Biotechnologie	724.750,72
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	3.203.393,11
<b>5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	
501 - Psychologie	1.174,43
508 - Medien- und Kommunikationswissenschaften	29.989,63
<b>Insgesamt</b>	<b>50.288.472,91</b>

#### EU

Wissenschaftszweig	Gesamt
<b>1 -- NATURWISSENSCHAFTEN</b>	
102 - Informatik	207.626,51
103 - Physik, Astronomie	6.993,08
106 - Biologie	556.364,34
<b>3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1.295.496,09
302 - Klinische Medizin	1.071.792,59
303 - Gesundheitswissenschaften	232.093,54
304 - Medizinische Biotechnologie	6.596,33
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	191.789,25
<b>Insgesamt</b>	<b>3.568.751,73</b>

#### Bund (Ministerien)

Wissenschaftszweig	Gesamt
<b>1 -- NATURWISSENSCHAFTEN</b>	
103 - Physik, Astronomie	57.656,39
104 - Chemie	5.105,01
106 - Biologie	994.426,63
<b>3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	47.735,10
302 - Klinische Medizin	176.271,99
303 - Gesundheitswissenschaften	17.389,47
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2.322.589,61
<b>Insgesamt</b>	<b>3.621.174,20</b>

**Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)**

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
102 - Informatik	7.757,91
103 - Physik, Astronomie	1.471,48
106 - Biologie	55.247,64
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	
211 - Andere Technische Wissenschaften	329,22
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	156.629,62
302 - Klinische Medizin	661.853,88
303 - Gesundheitswissenschaften	57.897,67
304 - Medizinische Biotechnologie	595,13
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	40.859,48
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN	
501 - Psychologie	1.174,43
Insgesamt	983.816,46

**Gemeinden und Gemeindeverbände**

Wissenschaftszweig	Gesamt
Insgesamt	0,00

**FWF**

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
102 - Informatik	34.953,82
103 - Physik, Astronomie	232.632,31
104 - Chemie	1.000,00
106 - Biologie	876.890,61
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	
203 - Maschinenbau	5.907,74
211 - Andere Technische Wissenschaften	2.162,92
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	3.635.297,20
302 - Klinische Medizin	2.522.269,66
303 - Gesundheitswissenschaften	527.178,03
304 - Medizinische Biotechnologie	14.901,14
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	7.808,51
Insgesamt	7.861.001,94

**Unternehmen**

Wissenschaftszweig	nicht bekannt / nicht zuordenbar	National	EU (ohne A)	Drittstaaten	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
102 - Informatik	0,00	0,00	15.893,81	0,00	15.893,81
103 - Physik, Astronomie	0,00	4.905,03	0,00	0,00	4.905,03
104 - Chemie	0,00	4.842,83	7.900,00	368,00	13.110,83
106 - Biologie	0,00	284.872,07	60.317,97	8.341,74	353.531,78
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN					
206 - Medizintechnik	0,00	334,44	8.744,14	5.748,09	14.826,67
211 - Andere Technische Wissenschaften	0,00	0,00	3.017,91	875,32	3.893,23
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN					
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,00	12.489.067,83	201.703,23	246.641,58	12.937.412,64
302 - Klinische Medizin	0,00	2.823.473,52	1.204.362,56	909.752,23	4.937.588,31
303 - Gesundheitswissenschaften	0,00	9.330.386,05	10.675,64	7.701,65	9.348.763,34
304 - Medizinische Biotechnologie	0,00	694.912,78	1.695,20	1.329,08	697.937,06
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,00	624.110,57	6.035,82	1.750,64	631.897,03
Insgesamt	0,00	26.256.905,12	1.520.346,28	1.182.508,33	28.959.759,73

**sonstige**

Wissenschaftszweig	nicht bekannt / nicht zuordenbar	National	EU (ohne A)	Drittstaaten	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
106 - Biologie	0,00	0,00	2.812,65	0,00	2.812,65
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN					
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,00	0,16	38.478,79	1.158,47	39.637,42
302 - Klinische Medizin	0,00	142.696,36	84.004,82	12.445,69	239.146,87
303 - Gesundheitswissenschaften	0,00	20.150,00	7.902,45	0,00	28.052,45
Insgesamt	0,00	162.846,52	133.198,71	13.604,16	309.649,39

**andere internationale Organisationen**

Wissenschaftszweig	Gesamt
Insgesamt	0,00

**FFG**

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
103 - Physik, Astronomie	10.621,85
104 - Chemie	10.023,73
106 - Biologie	28.643,73
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	
206 - Medizintechnik	573,90
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	158.747,41
302 - Klinische Medizin	342.180,49
303 - Gesundheitswissenschaften	59.325,75
304 - Medizinische Biotechnologie	3.103,08
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2.160,00
Insgesamt	615.379,94

**ÖAW**

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
102 - Informatik	11.799,47
106 - Biologie	68.468,71
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	147.922,23
302 - Klinische Medizin	43.546,05
303 - Gesundheitswissenschaften	12.126,89
304 - Medizinische Biotechnologie	444,45
Insgesamt	284.307,80

**Jubiläumsfonds der ÖNB**

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
102 - Informatik	31.860,00
106 - Biologie	75.555,00
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	138.966,78
302 - Klinische Medizin	125.965,95
303 - Gesundheitswissenschaften	62.999,64
Insgesamt	435.347,37

**sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen**

Wissenschaftszweig	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN	
106 - Biologie	31.175,15
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	
211 - Andere Technische Wissenschaften	620,28
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	674.320,69
302 - Klinische Medizin	682.625,71
303 - Gesundheitswissenschaften	354.660,75
304 - Medizinische Biotechnologie	853,53
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1.240,55
5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN	
508 - Medien- und Kommunikationswissenschaften	29.989,63
Insgesamt	1.775.486,29

**Private (Stiftungen, Vereine)**

Wissenschaftszweig	nicht bekannt / nicht zuordenbar	National	EU (ohne A)	Drittstaaten	Gesamt
1 -- NATURWISSENSCHAFTEN					
102 - Informatik	0,00	5.366,45	0,00	0,00	5.366,45
104 - Chemie	0,00	204,64	0,00	0,00	204,64
106 - Biologie	0,00	12.882,99	5.996,29	4.599,33	23.478,61
2 -- TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN					
211 - Andere Technische Wissenschaften	0,00	170,64	221,56	1.301,55	1.693,75
3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN					
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,00	144.411,75	114.287,39	78.353,94	337.053,08
302 - Klinische Medizin	0,00	697.233,56	617.277,54	162.692,88	1.477.203,98
303 - Gesundheitswissenschaften	0,00	3.089,49	10.446,03	9.893,35	23.428,87
304 - Medizinische Biotechnologie	0,00	320,00	0,00	0,00	320,00
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,00	2.002,45	443,13	2.603,10	5.048,68
Insgesamt	0,00	865.681,97	748.671,94	259.444,15	1.873.798,06

**nach Förder- bzw. Auftraggebern**

Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation	
EU	3.568.751,73
Bund (Ministerien)	3.621.174,20
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	983.816,46
FWF	7.861.001,94
Unternehmen	28.959.759,73
sonstige	309.649,39
FFG	615.379,94
ÖAW	284.307,80
Jubiläumsfonds der ÖNB	435.347,37
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	1.775.486,29
Private (Stiftungen, Vereine)	1.873.798,06
Insgesamt	50.288.472,91

Die Erlöse aus F&E-Projekten sind im Berichtsjahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich angestiegen. Am stärksten fiel der Zuwachs im Bereich der von den Ländern sowie Unternehmen finanzierten Projekten aus. Die Erlöse in der Auftraggeber-Kategorie *Länder* konnten verdoppelt werden; Forschungsvorhaben, die dem Unternehmenssektor zuzurechnen sind, konnten eine Erlössteigerung von rund 28,8 % verbuchen. Diese Zunahme lässt sich in erster Linie auf Gelder zurückführen, welche auf nationaler Ebene für die Bekämpfung der COVID-19-Pandemie zur Verfügung gestellt wurden. Gesteigert werden konnten aber auch die Erlöse aus FWF Projekten sowie von FFG und ÖAW geförderten Vorhaben. Die Erlöse aus von der EU geförderten Forschungsprojekten haben sich auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre eingependelt. Die Verteilung der Erlöse auf die Wissenschaftszweige zeigt mit dem Schwerpunkt in der Klinischen Medizin, in den Medizinisch-theoretischen Wissenschaften / Pharmazie und den Gesundheitswissenschaften erwartungsgemäß ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren.

**1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro**

Wissenschaftszweig	nicht bekannt / nicht zuordenbar	Großgeräte / Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infrastruktur	Gesamt
<b>1 -- NATURWISSENSCHAFTEN</b>							
106 - Biologie	0,00	31.046,40	57.593,73	0,00	0,00	0,00	88.640,13
<b>3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>							
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,00	1.575.075,75	518.343,55	0,00	0,00	0,00	2.093.419,30
302 - Klinische Medizin	0,00	80.200,15	0,00	0,00	0,00	0,00	80.200,15
303 - Gesundheitswissenschaften	0,00	97.678,30	0,00	0,00	0,00	0,00	97.678,30
Insgesamt	0,00	1.784.000,60	575.937,28	0,00	0,00	0,00	2.359.937,88

In der Kennzahl *Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich* werden Anschaffungen dargestellt, welche den Schwellwert von 100.000.- Euro überschreiten.

Die Verteilung der Wissenschaftszweige zeigt einen Schwerpunkt im Bereich der medizinischen Wissenschaften - so wie bei den anderen forschungsbezogenen Kennzahlen.

Die Summe der Investitionen beträgt nahezu das Sechsfache des Vorjahrs. Dies ist jedoch insofern nicht überraschend, als sich Investitionen in dieser Höhe nicht gleichmäßig über die Jahre verteilen, d.h. starken Schwankungen unterworfen sind.

Anzumerken ist, dass Investitionen im Ausmaß von beinahe 1.000.000.- Euro aus Drittmitteln finanziert wurden. Aus dem Globalbudget wurde neben Großgeräten am Institut für Pathologie, Neuropathologie und Molekularpathologie, am Institut für Klinisch-Funktionelle Anatomie und an der Universitätsklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie erneut in die Core Facility *Biooptics* investiert, so dass innerhalb der letzten sechs Jahre Anschaffungen in der Höhe von über 1.300.000.- Euro für diese Einrichtung getätigt wurden.

## 2. Kernprozesse

### 2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

#### 2.A.1 ProfessorInnen und Äquivalente

Personalkategorie	Professorinnen und Professoren	Assoziierte Professorinnen und Professoren	Dozentinnen und Dozenten	Gesamt
0911 - Zahnmedizin	0,84	0,23	0,00	1,07
0912 - Humanmedizin	40,50	36,23	66,56	143,29
Insgesamt	41,34	36,46	66,56	144,36

An der Medizinischen Universität werden ausschließlich medizinische Studien angeboten. Dies betrifft die ISCED-Studienfelder 0912 - Humanmedizin und 0911 - Zahnmedizin. Dementsprechend können die Vollzeitäquivalente und Jahresvollzeitäquivalente nur auf diese beiden Studienrichtungen verteilt werden. Wie in den Vorjahren entfällt der überwiegende Teil der zu berücksichtigenden Personengruppen auf den Bereich der Humanmedizin. Die Kennzahl 2.A.1 bezieht sich auf das dem Berichtsjahr vorangegangene Jahr, also 2019, und weicht somit von der Betrachtungszeitraums- bzw. Stichtagslogik (Jahr 2020 bzw. 31.12.2020) der anderen Kennzahlen der Wissensbilanz ab. Insofern ist ein direkter Vergleich nicht möglich.

#### 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

	Präsenzstudien	Präsenzstudien - davon zur Gänze englischsprachig studierbar	Präsenzstudien - davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien - davon zur Gänze englischsprachig studierbar	Fernstudien - davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	internationale Joint Degree / Double Degree / Multiple Degree-Programme	nat. Studienkoop. - davon Programme gem. § 54d UG	nat. Studienkoop. - davon Programme gem. § 54e UG	nat. Studienkoop. - davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bachelorstudien	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Masterstudien	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Universitätslehrgänge für Graduierte	4,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
andere Universitätslehrgänge	4,00	1,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon PhD-Doktoratsstudien	2,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

An der Medizinischen Universität Innsbruck sind zum Stichtag 31.12.2020 folgende Studien eingerichtet:

UQ033 302 Molekulare Medizin (Bachelorstudium)

UQ066 602 Molekulare Medizin (Masterstudium)

UQ202 Humanmedizin (Diplomstudium)

UQ203 Zahnmedizin (Diplomstudium)

UQ794 440 202 PhD (Doktoratsstudium)

UQ794 445 202 Clinical PHD (Doktoratsstudium)

UQ992 114 Universitätslehrgang Craniomandibuläre und muskuloskelettale Medizin (MDS)

UQ992 729 Universitätslehrgang *Master of Science in Medical Writing* (MSc)

UQ992 198 Universitätslehrgang Gesundheitspsychologie (MSc)

UQ992 196 Universitätslehrgang Klinische Psychologie (MSc)

UQ 992 730 Universitätslehrgang Genetisches und Genomisches Counselling (MSc)

UQ 992 541 Universitätslehrgang Verhaltenstherapie (MSc)

UQ 992 729 Universitätslehrgang Pflege im Operationsbereich

UQ 992 729 Universitätslehrgang Sonderausbildung zur Intensivpflege

**2.A.3 Studienabschlussquote**

Studienjahr 2019/20	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	86,4%	89,7%	87,9%
beendet mit Abschluss *	152	139	291
beendet ohne Abschluss	24	16	40
Summe	176	155	331
Masterstudium	63,6%	83,3%	70,6%
beendet mit Abschluss *	7	5	12
beendet ohne Abschluss	4	1	5
Summe	11	6	17
Gesamt	85,0%	89,4%	87,1%
beendet mit Abschluss *	159	144	303
beendet ohne Abschluss	28	17	45
Summe	187	161	348
Studienjahr 2018/19	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	84,6%	83,0%	83,8%
beendet mit Abschluss *	181	161	342
beendet ohne Abschluss	33	33	66
Summe	214	194	408
Masterstudium	88,9%	100,0%	92,3%
beendet mit Abschluss *	8	4	12
beendet ohne Abschluss	1	0	1
Summe	9	4	13
Gesamt	84,8%	83,3%	84,1%
beendet mit Abschluss *	189	165	354
beendet ohne Abschluss	34	33	67
Summe	223	198	421
Studienjahr 2017/18	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	87,3%	88,3%	87,8%
beendet mit Abschluss *	144	188	332
beendet ohne Abschluss	21	25	46
Summe	165	213	378
Masterstudium	100,0%	100,0%	100,0%
beendet mit Abschluss *	12	3	15
beendet ohne Abschluss	0	0	0
Summe	12	3	15
Gesamt	88,1%	88,4%	88,3%
beendet mit Abschluss *	156	191	347
beendet ohne Abschluss	21	25	46
Summe	177	216	393

\* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Im Vergleich zum Studienjahr 2018/19 mit 404 Abschlüssen, sind es im Studienjahr 2019/20 rund 344 Abschlüsse (-60 bzw. 14,9%) gemacht worden. Bei den Diplomstudien beläuft sich der Rückgang auf 50 Abschlüsse (von 321 auf 271). Gleichzeitig wurde festgestellt, dass in den Monaten Oktober, November und Dezember 2020 in den Diplomstudien Human- und Zahnmedizin 102 Abschlüsse stattgefunden haben.

Der Rückgang der Abschlüsse ist ausschließlich auf den Rückgang im Diplomstudium Humanmedizin zurückzuführen. Der Grund dafür ist, dass in diesem Studienjahr die Wahlmöglichkeit zwischen 32 Wochen- und 48-Wochen-KPJ ausgelaufen ist und nunmehr die Verlängerung des Klinisch-Praktischen Jahrs um 4 Monate natürlich schlagend wird. Dies widerspiegelt sich auch in den hohen Abschlusszahlen in den Monaten Oktober bis Dezember.

**2.A.4 BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen****angemeldet**

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium Humanmedizin	1957,00	1197,00	3154,00
Diplomstudium Zahnmedizin	201,00	112,00	313,00
Bachelorstudium Molekulare Medizin	88,00	22,00	110,00
Masterstudium Molekulare Medizin	28,00	13,00	41,00

**angetreten**

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium Humanmedizin	1591,00	954,00	2545,00
Diplomstudium Zahnmedizin	167,00	82,00	249,00
Bachelorstudium Molekulare Medizin	75,00	17,00	92,00
Masterstudium Molekulare Medizin	24,00	12,00	36,00

**zulassungsberechtigt**

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium Humanmedizin	211,00	187,00	398,00
Diplomstudium Zahnmedizin	21,00	18,00	39,00
Bachelorstudium Molekulare Medizin	25,00	11,00	36,00
Masterstudium Molekulare Medizin	19,00	4,00	23,00

COVID-19 bedingt wurden die Aufnahmeverfahren auf 14.8.2020 verschoben. Aufgrund der Verschiebung wurde den Studienwerbenden die Möglichkeit eingeräumt, sich nachträglich (bis 3.7.2020) abzumelden. Die Kostenbeteiligung wurde in diesen Fällen rückerstattet. 542 Studienwerbende haben diese Möglichkeit wahrgenommen. Somit können die Zahlen für 2020 (Stand 8.7.) nur bedingt mit den Zahlen von 2019 (Stand 30.4.) verglichen werden.

Rund 19 % sind nicht angetreten, im Vorjahr waren es 23 %.

MedAT-H: Der Rückgang von 7 % ist wohl auf die COVID-19 Pandemie zurückzuführen.

MedAT-Z: Eine Steigerung wurde bei StudienwerberInnen aus Deutschland beobachtet. Der Grund dürfte der Wegfall der Quotenregelung sein.

QMM-BSc (Bachelor Mol-Med): Die Steigerung (30 %) liegt wahrscheinlich in der gezielten Informationsstrategie und Beratung sowie der steigenden Attraktivität dieses nur an der MUI angebotenen Studiums.

QMM-MSc (Master Mol-Med): Für den Rückgang (27 %) bietet sich keine Erklärung an, bei derart kleinen Zahlen ist die statistische Signifikanz allerdings eingeschränkt.

Der Frauenanteil lag bei den angetretenen StudienwerberInnen bei 64 %. Unter den Zulassungsberechtigten ist der Frauenanteil von 56 % (2019: 58 %) etwas gesunken. Der Unterschied ist eine Momentaufnahme; die statistische Signifikanz lässt sich erst nach der Abfolge mehrerer Aufnahmeverfahren beurteilen, wenn diese Abnahme sich in einen länger dauernden Trend wandeln würde. Keinesfalls kann das Ergebnis mit den Testaufgaben erklärt werden, da der Testaufbau sich im Vergleich mit 2019 nicht geändert hat.

Von jenen StudienwerberInnen, die an den Aufnahmeverfahren teilgenommen haben, erhielten rund 17 % einen Studienplatz (2019: 16 %). Naturgemäß steigt die Erfolgsquote mit der Verringerung der Teilnahmen.

Bachelor Mol-Med: Beim Bacheloraufnahme-Test haben die männlichen Studienwerber besser als die weiblichen abgeschnitten. Daher wurden nahezu alle männlichen Bewerber zu den Auswahlgesprächen eingeladen. Von den 60 Besten beim Test konnten 25 Frauen das Gremium überzeugen und erhielten einen Studienplatz. Das bessere Abschneiden der männlichen Bewerber beim Aufnahmetest erklärt sich durch die besseren naturwissenschaftlichen Kenntnisse aus der Mittelschule. Dieser Unterschied wird durch das Auswahlgespräch ausgeglichen, das eine andere Beurteilung der Fähigkeiten der BewerberInnen zum Ziel hat.

Master Mol-Med: Die Entscheidung des Gremiums und die Notwendigkeit der Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen (abgeschlossenes Bachelorstudium) führten dazu, dass nur 23 Personen die Voraussetzungen für das Masterstudium erfüllten.

Bei der Überschreitung der in der Leistungsvereinbarung festgelegten Studienplätze im Diplomstudium der Humanmedizin handelt es sich um Überbuchungen, da erfahrungsgemäß knapp 10 % der Zulassungsberechtigten bzw. Zugelassenen ihr Studium gar nicht aufnehmen oder in den ersten Wochen des Semesters wieder ausscheiden. Durch diese Überbuchung wird letztendlich gewährleistet, dass die Studienplatzkapazität ausgelastet ist. Demnach wurden 398 Zulassungen für das Diplomstudium Humanmedizin (Überbuchung von 38 Personen) und für das Bachelorstudium Molekulare Medizin 36 (Überbuchung von 6 Personen) vorgenommen.

Im Studienjahr 2019/20 wurde ein Studienplatz im Diplomstudium Humanmedizin für das vierte Studienjahr im Quereinstieg vergeben.

**2.A.5 Anzahl der Studierenden**

		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2020		1.824	1.517	3.341	67	30	97	1.891	1.547	3.438
Neuzugelassene Studierende		1.009	883	1.892	36	14	50	1.045	897	1.942
	Österreich	762	588	1.350	25	9	34	787	597	1.384
	EU	53	46	99	6	7	13	59	53	112
	Drittstaaten	278	213	491	18	4	22	296	217	513
Studierende im zweiten und höheren Semestern		145	111	256	14	3	17	159	114	273
	Österreich	127	98	225	3	0	3	130	98	228
	EU	6	4	10	1	1	2	7	5	12
	Drittstaaten	1.546	1.304	2.850	49	26	75	1.595	1.330	2.925

		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2019		1.797	1.501	3.298	61	29	90	1.858	1.530	3.388
Neuzugelassene Studierende		347	228	575	25	17	42	372	245	617
	Österreich	146	99	245	10	8	18	156	107	263
	EU	194	120	314	13	9	22	207	129	336
	Drittstaaten	7	9	16	2	0	2	9	9	18
Studierende im zweiten und höheren Semestern		1.450	1.273	2.723	36	12	48	1.486	1.285	2.771
	Österreich	831	770	1.601	23	3	26	854	773	1.627
	EU	574	464	1.038	9	1	10	583	465	1.048
	Drittstaaten	45	39	84	4	8	12	49	47	96

		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2018		1.711	1.491	3.202	64	24	88	1.775	1.515	3.290
Neuzugelassene Studierende		328	235	563	15	7	22	343	242	585
	Österreich	148	105	253	9	2	11	157	107	264
	EU	164	122	286	4	1	5	168	123	291
	Drittstaaten	16	8	24	2	4	6	18	12	30
Studierende im zweiten und höheren Semestern		1.383	1.256	2.639	49	17	66	1.432	1.273	2.705
	Österreich	809	764	1.573	33	1	34	842	765	1.607
	EU	530	448	978	11	3	14	541	451	992
	Drittstaaten	44	44	88	5	13	18	49	57	106

Im Studienjahr 2019/20 ist die Gesamtzahl der Studierenden wiederum um knapp 1,50 % im Vergleich zum vorhergehenden Studienjahr angestiegen. Auffallend dabei ist der Anstieg der Neuzugelassenen männlichen Studierenden aus Österreich, dort ist eine Steigerung von 12,12 % zu beobachten.

Insgesamt ist der Anteil der weiblichen Studierenden um knapp 1,5 % gestiegen, obwohl ein leichter Rückgang von rund 7 % der weiblichen Neuzulassungen in der Humanmedizin bemerkt werden musste. Der generelle Anstieg an weiblichen Studierenden kann demnach auf mehr aktive weibliche Studierende besonders in PhD Studien zurückgeführt werden.

Der Anteil der männlichen Studierenden stieg im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls geringfügig (fast 1 %) an. Dieser leichte Anstieg kann lediglich im Bereich der Neuzulassungen des Diplomstudiums Humanmedizin, insbesondere im Österreichkontingent im Vergleich zu 2019, beobachtet werden.

## 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr 2019/20	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	823	702	1.525	625	472	1.097	30	24	54	1.478	1.198	2.676
Diplomstudium	750	665	1.415	593	462	1.055	28	23	51	1.371	1.150	2.521
Bachelorstudium	45	24	69	23	4	27				68	28	96
Masterstudium	28	13	41	9	6	15	2	1	3	39	20	59

Studienjahr 2018/19	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	823	712	1.535	610	476	1.086	33	30	63	1.466	1.218	2.684
Diplomstudium	764	683	1.447	582	463	1.045	31	28	59	1.377	1.174	2.551
Bachelorstudium	42	23	65	17	8	25	1	1	2	60	32	92
Masterstudium	17	6	23	11	5	16	1	1	2	29	12	41

Studienjahr 2017/18	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	780	748	1.528	544	455	999	31	31	62	1.355	1.234	2.589
Diplomstudium	721	721	1.442	520	443	963	31	31	62	1.272	1.195	2.467
Bachelorstudium	37	20	57	16	6	22	0	0	0	53	26	79
Masterstudium	22	7	29	8	6	14	0	0	0	30	13	43

2019/20 ist die Prüfungsaktivität der Studierenden insgesamt in den Diplomstudien (rund 1,2 %) gesunken, im Bachelorstudium dagegen (rund 4,3 %) leicht angestiegen. Auffallend dabei ist, dass insgesamt die Prüfungsaktivität der Frauen zugenommen hat (um 0,8 %) und die der Männer leicht gesunken ist (um 1,6 %).

Ob eine Veränderung der Prüfungsaktivität von 1,2 % bei den Diplomstudien als signifikant gesehen werden kann, sei angesichts eines extrem hohen Wertes an Prüfungsaktivität dahingestellt. Der Grund für diese geringfügige Abnahme ist der, dass aufgrund der COVID-19 Pandemie den höhersemestrigen Humanmedizinistudierenden gewisse medizinische Assistenzleistungen für klinische Praktika angerechnet wurden, um keine Verzögerungen im Studienverlauf und damit beim Eintritt in das KPJ zu provozieren. Solche Anrechnungen schlagen sich nicht in der Prüfungsaktivität nieder.

Die restlichen Änderungen sollte man im zeitlichen Verlauf beurteilen. Dabei wird rasch klar, dass diese Zahlen wechselnden Fluktuationen unterliegen.

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2020	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	1.025	901	1.926	770	600	1.370	54	48	102	1.849	1.549	3.398
Diplomstudium	849	769	1.618	651	523	1.174	35	29	64	1.535	1.321	2.856
Bachelorstudium	52	29	81	23	8	31	1	4	5	76	41	117
Masterstudium	30	15	45	21	5	26	2	0	2	53	20	73
Doktoratsstudium	94	88	182	75	64	139	16	15	31	185	167	352
davon PhD												
Doktoratsstudium	94	88	182	75	64	139	16	15	31	185	167	352

Wintersemester 2019	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	996	889	1.885	776	597	1.373	53	48	101	1.825	1.534	3.359
Diplomstudium	833	756	1.589	665	526	1.191	35	29	64	1.533	1.311	2.844
Bachelorstudium	46	29	75	25	8	33	1	1	2	72	38	110
Masterstudium	31	12	43	20	8	28	1	1	2	52	21	73
Doktoratsstudium	86	92	178	66	55	121	16	17	33	168	164	332
davon PhD												
Doktoratsstudium	86	92	178	66	55	121	16	17	33	168	164	332

Wintersemester 2018	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt	979	888	1.867	704	585	1.289	61	52	113	1.744	1.525	3.269
Diplomstudium	839	763	1.602	605	516	1.121	44	32	76	1.488	1.311	2.799
Bachelorstudium	44	29	73	20	11	31	1	1	2	65	41	106
Masterstudium	21	8	29	12	5	17	1	1	2	34	14	48
Doktoratsstudium	75	88	163	67	53	120	15	18	33	157	159	316
davon PhD												
Doktoratsstudium	75	88	163	67	53	120	15	18	33	157	159	316

Die Gesamtzahl der Studierenden ist in ordentlichen Studien im Wintersemester 2020 um 1,16 % gestiegen. Die Steigerung ist somit im Gegensatz zu der im Wintersemester 2019 etwas niedriger.

Unterschiede sind innerhalb der Studienrichtungen zu beobachten: Die minimale Steigerung im Diplomstudium - um 0,42 % zum Vorjahr - unterliegt einer natürlichen, jährlichen Schwankungsbreite und ist somit nicht relevant. Im Bachelorstudium fällt die Steigerung mit 6,36 % etwas höher aus. Diese Steigerung kann mit der etwas längeren Verweildauer der Bachelorstudierenden im Studium begründet werden (geringfügig über den Stichtag 30.9. hinausgehend). Im Masterstudium hingegen gab es weder eine Steigerung noch eine Senkung - 0%. Im Jahr 2020 ist auch eine Steigerung im PhD Doktoratsstudium um ca. 6 % zu beobachten, vor allem bei Studierenden aus EU-Staaten. Weiters fällt auf, dass im Rahmen der Diplomstudien ein Anstieg der Studierenden aus Österreich (+1,6 %), aber ein leichter Rückgang der Studierenden aus der EU (-1,4 %) zu beobachten ist. Der leichte Rückgang findet mit hoher Wahrscheinlichkeit seine Begründung im Abgang von Studierenden aus EU-Ländern innerhalb der ersten Studienmonate, die aufgrund von späteren Studienzusagen in ihr Heimatland zurückkehren. Die Anzahl der Studierenden aus Drittstaaten blieb unverändert. Die Zahl der belegten Studien bei den Masterstudien blieb unverändert.

## 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2019/20	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Mobilitätsprogramme	47	31	78	7	4	11	54	35	89

ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	39	27	66	7	2	9	46	29	75
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	8	4	12	-	1	1	8	5	13
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	1	1	-	1	1
sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Studienjahr 2018/19	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	66	25	91	36	25	61	102	50	152
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	62	20	82	12	5	17	74	25	99
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	4	5	9	1	1	2	5	6	11
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	17	12	29	17	12	29
sonstige	0	0	0	6	7	13	6	7	13

Studienjahr 2017/18	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	78	46	124	27	18	45	105	64	169
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	53	34	87	4	3	7	57	37	94
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	24	10	34	2	2	4	26	12	38
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	2	3	20	11	31	21	13	34
sonstige	0	0	0	1	2	3	1	2	3

Für den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September wurden seitens der Medizinischen Universität Innsbruck 106 Erasmus-Outgoing Nominierte verzeichnet. 85 Studierende (w: 44; m: 41) davon konnten zum einen noch im Wintersemester vor der durch COVID-19 veränderten Lage ihren Erasmus Aufenthalt auch tatsächlich absolvieren oder ihren Aufenthalt zwar noch antreten, diesen aber nicht in der ursprünglich geplanten Dauer absolvieren. Von diesen 85 Studierenden absolvierten 76 ihren Aufenthalt im EU Ausland und 9 in einem Drittstaat. 60 Studierende absolvierten ihren Erasmus Aufenthalt über *Erasmus SMS* und 25 über *Erasmus SMT*.

Die Anzahl der Outgoings, die an den sonstigen Mobilitätsprogrammen (ASEA Uninet, EURASIA PACIFIC, Joint Study, kurzfristige Programme, Famulaturprogramme) noch vor der COVID-19 Pandemie teilnehmen konnten, beträgt 21 (männlich: 8, weiblich: 13; Staatsangehörigkeit: sämtlich EU). Aufgrund der Pandemie storniert werden mussten 37 weitere Aufenthalte (die Gesamtzahl der Nominierungen belief sich auf 58).

Die COVID-19 Pandemie hatte und hat bekanntermaßen starke Auswirkungen auf die Mobilität. Im Studienjahr 2019/20 konnten outgoingseitig immerhin noch 80 % der geplanten Erasmus Mobilitäten durchgeführt werden, dies deshalb, da das Wintersemester noch regulär ablaufen konnte. Für das Studienjahr 2020/21 mussten bereits wesentlich mehr der geplanten Aufenthalte zufolge der durch COVID-19 geänderten Situation storniert werden. Sobald es die Situation im Zusammenhang mit der Pandemie erlaubt, wird die Medizinische Universität Innsbruck für die nachfolgenden Jahre auf die bereits bewährten Maßnahmen zurückgreifen, um weiterhin möglichst viele Studierende zu einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt zu motivieren bzw. diesen zu ermöglichen.

## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2019/20	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	112	63	175	1	6	7	113	69	182
ERASMUS+ (SMS) Studienaufenthalte	73	42	115	1	4	5	74	46	120
ERASMUS+ (SMT) Studierendenpraktika	39	21	60	-	2	2	39	23	62
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	0	0	-	-	-	-	0	0
sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Studienjahr 2018/19	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	118	76	194	10	1	11	128	77	205
ERASMUS+ (SMS) Studienaufenthalte	65	46	111	7	-	7	72	46	118
ERASMUS+ (SMT) Studierendenpraktika	53	29	82	3	1	4	56	30	86
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	-	-	-	0	0	0
sonstige	0	1	1	0	0	0	0	1	1

Studienjahr 2017/18	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	119	74	193	5	5	10	124	79	203
ERASMUS+ (SMS) Studienaufenthalte	72	37	109	4	1	5	76	38	114
ERASMUS+ (SMT) Studierendenpraktika	47	37	84	1	4	5	48	41	89
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	0	-	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Für den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September wurden seitens der Medizinischen Universität Innsbruck 160 Erasmus Incoming BewerberInnen verzeichnet. Davon konnten 121 (w: 75; m: 46) überwiegend noch im Wintersemester, vor der durch COVID-19 veränderten Lage, ihren Erasmus Aufenthalt auch tatsächlich absolvieren. Von diesen 121 kamen

114 Studierende aus der EU und 7 aus Drittstaaten. 65 Studierende absolvierten ihren Erasmus Aufenthalt über *Erasmus SMS* und 56 über *Erasmus SMT*.

Vier Incomings konnten an den sonstigen Mobilitätsprogrammen (ASEA Uninet, EURASIA PACIFIC, Joint Study, kurzfristige Programme, Famulaturprogramme) noch vor der Pandemie tatsächlich teilnehmen, alle anderen Aufenthalte mussten storniert werden.

Die COVID-19 Pandemie hatte und hat bekanntermaßen starke Auswirkungen auf die Mobilität. Im Studienjahr 2019/20 konnten incomingseitig immerhin noch 3/4 der geplanten Erasmus Mobilitäten durchgeführt werden, dies deshalb, da das Wintersemester noch regulär ablaufen konnte. Für das Studienjahr 2020/21 mussten bereits wesentlich mehr der geplanten Aufenthalte zufolge der durch COVID-19 geänderten Situation storniert werden. Für die kommenden Jahre wird die Medizinische Universität Innsbruck auf die bereits bewährten Maßnahmen zurückgreifen, um – sobald es die Situation im Zusammenhang mit der Pandemie erlaubt - weiterhin möglichst vielen Studierenden einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen.

## 2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

### 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

#### Österreich

	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung (SD)	63,00	50,00	113,00
SD ... davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	41,00	26,00	67,00
SD ... davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	20,00	24,00	44,00
SD ... davon sonstige Verwendung	2,00	0,00	2,00
strukturierte Doktoratsausbildung (weniger 30 h/Woche) (SD30)	1,00	1,00	2,00
SD30 ... davon sonstige Verwendung	0,00	1,00	1,00

	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung (SD)	56,00	44,00	100,00
SD .. davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	37,00	28,00	65,00
SD .. davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	18,00	16,00	34,00
SD ... davon sonstige Verwendung	1,00	0,00	1,00

#### Drittstaaten

	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung (SD)	14,00	8,00	22,00
SD .. davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	11,00	7,00	18,00
SD .. davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	3,00	1,00	4,00

An der Medizinischen Universität Innsbruck werden ausschließlich PhD Studien in der Form von strukturierten Curricula angeboten.

Der Anteil an Doktoratsstudierenden, welche in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität stehen, liegt bei 71 % (zum Stichtag 31.12.2020), ist also im Vergleich zu den Vorjahren leicht angestiegen. Von diesen ist der weitaus überwiegende Teil unverändert mit einem Beschäftigungsausmaß von 30 oder mehr Wochenstunden angestellt (99 %). Der Frauenanteil ist weiter angestiegen und liegt nun bei 57 %.

Die Finanzierung der Angestellten erfolgt zu 64 % aus Drittmitteln und ist damit leicht zurückgegangen. Mit 49 % stellen die aus Österreich Stammenden unverändert die größte Gruppe der Doktoratsstudierenden, gefolgt von anderen Personen aus der Europäischen Union (42 %) und Drittstaatsangehörigen (9 %).

Die COVID-19 Pandemie hat offensichtlich auf die Werte dieser Kennzahl keine merkbare Auswirkung.

## 3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

### 3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

#### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2019/20	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt		108	92	200	69	65	134	5	5	10	182	162	344
Erstabschluss		91	80	171	59	57	116	2	2	4	152	139	291
	Diplomstudium	80	77	157	55	55	110	2	2	4	137	134	271
	Bachelorstudium	11	3	14	4	2	6	0	0	0	15	5	20
Zweitabschluss		17	12	29	10	8	18	3	3	6	30	23	53
	Masterstudium	6	3	9	1	2	3	0	0	0	7	5	12

	PhD-Studium	11	9	20	9	6	15	3	3	6	23	18	41
Studienjahr 2018/19	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Gesamt	136	113	249	73	68	141	6	7	13	215	188	403
	Erstabschluss	116	96	212	61	60	121	4	5	9	181	161	342
	Diplomstudium	104	91	195	58	59	117	4	5	9	166	155	321
	Bachelorstudium	12	5	17	3	1	4	0	0	0	15	6	21
	Zweitabschluss	20	17	37	12	8	20	2	2	4	34	27	61
	Masterstudium	7	3	10	1	1	2	0	0	0	8	4	12
	PhD-Studium	13	14	27	11	7	18	2	2	4	26	23	49

Studienjahr 2017/18	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Gesamt	96	134	230	80	78	158	4	8	12	180	220	400
	Erstabschluss	76	117	193	66	66	132	2	5	7	144	188	332
	Diplomstudium	68	113	181	65	63	128	2	5	7	135	181	316
	Bachelorstudium	8	4	12	1	3	4	0	0	0	9	7	16
	Zweitabschluss	20	17	37	14	12	26	2	3	5	36	32	68
	Masterstudium	8	1	9	4	2	6	0	0	0	12	3	15
	PhD-Studium	12	16	28	10	10	20	2	3	5	24	29	53

Im Vergleich zum Studienjahr 2018/19 ist die Gesamtzahl der Studienabschlüsse 2019/20 um ca. 14,64 % gesunken. Der Rückgang der Abschlüsse ist auf den Rückgang im Diplomstudium Humanmedizin zurückzuführen. Der Grund dafür ist, dass in diesem Studienjahr die Wahlmöglichkeit zwischen 32 Wochen- und 48-Wochen-KPJ ausgelaufen ist und nunmehr die Verlängerung des Klinisch-Praktischen Jahrs um 4 Monate natürlich schlagend wird (siehe auch 2.A.3).

### 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2019/20	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Gesamt	80	64	144	53	44	97	2	2	4	135	110	245
	Erstabschluss	74	63	137	51	44	95	1	2	3	126	109	235
	Diplomstudium	66	62	128	49	43	92	1	2	3	116	107	223
	Bachelorstudium	8	1	9	2	1	3				10	2	12
	Zweitabschluss	6	1	7	2	0	2	1	0	1	9	1	10
	Masterstudium	3	0	3	1	0	1				4	0	4
	PhD-Studium	3	1	4	1	0	1	1	0	1	5	1	6

Studienjahr 2018/19	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Gesamt	111	86	197	56	52	108	5	3	8	172	141	313
	Erstabschluss	105	83	188	55	51	106	4	3	7	164	137	301
	Diplomstudium	94	79	173	54	51	105	4	3	7	152	133	285
	Bachelorstudium	11	4	15	1	0	1				12	4	16
	Zweitabschluss	6	3	9	1	1	2	1	0	1	8	4	12
	Masterstudium	4	2	6	0	0	0				4	2	6
	PhD-Studium	2	1	3	1	1	2	1	0	1	4	2	6

Studienjahr 2017/18	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Gesamt	67	102	169	64	60	124	2	3	5	133	165	298
	Erstabschluss	62	100	162	62	57	119	2	3	5	126	160	286
	Diplomstudium	57	98	155	62	55	117	2	3	5	121	156	277
	Bachelorstudium	5	2	7	0	2	2				5	4	9
	Zweitabschluss	5	2	7	2	3	5	0	0	0	7	5	12
	Masterstudium	4	1	5	1	1	2				5	2	7
	PhD-Studium	1	1	2	1	2	3	0	0	0	2	3	5

2019/20 ist die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer um 21,73 % gesunken. Die Umkehrung des Geschlechterverhältnisses (siehe 3.A.1), welche im vorigen Berichtsjahr 2018/19 bemerkbar war, kann sich auch diesmal trotz sinkender Zahlen noch ableiten lassen; d.h. im Berichtsjahr 2019/20 gab es mehr Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer von österreichischen Frauen im Diplomstudium als bei den österreichischen Männern. Bei den weiteren Abschlüssen gibt es bei den Gesamtzahlen keine gravierenden Änderungen.

**3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt**

Studienjahr 2018/19	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	57	44	101
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	62	33	95
Insgesamt	119	77	196
Ohne Auslandsaufenthalt	60	62	122
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	36	50	86

Studienjahr 2017/18	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	54	55	109
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	44	54	98
Insgesamt	98	109	207
Ohne Auslandsaufenthalt	37	63	100
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	45	48	93

Studienjahr 2016/17	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	58	68	126
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	50	44	94
Insgesamt	108	112	220
Ohne Auslandsaufenthalt	50	41	91
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	43	23	66

Die Kennzahl 3.A.3 wurde mit der Novelle der Wissensbilanz-Verordnung (BGBl. II 202/2018) neu gestaltet. Waren bislang die Datenmeldungen der Universitäten gem. UniStEv-VO für die Kennzahl maßgeblich, so sind es nun die Erhebungsdaten der Statistik Austria aufgrund § 9 Abs 6 Bildungsdokumentationsgesetz anlässlich des Abgangs der Studierenden (UStat 2 Erhebung über studienbezogene Auslandsaufenthalte) im Bereich ordentlicher Studienabschlüsse an öffentlichen Universitäten. Die UStat 2-Erhebung (vgl. <https://www.statistik.at/ustat2/>) will von den Befragten wissen, wann sie ihr Studium beendet haben, an welcher Universität dies geschehen ist, wie die österreichische Sozialversicherungsnummer oder gegebenenfalls ein entsprechendes Ersatzkennzeichen lautet, ob im Zusammenhang mit dem abgeschlossenen Studium Auslandsaufenthalte absolviert wurde und, falls dies zutrifft, Detailangaben zu bis zu drei derartigen Aufenthalten. Die Details umfassen das Land des Aufenthalts, weiters die Dauer in Monaten, der Zweck und etwaige Förderungen. Sollte jemand mehr als drei Auslandsaufenthalte absolviert haben, so kann man deren Anzahl zusätzlich eingeben. Für die Universitäten hat der Gesetzgeber in § 141 Abs 3 Universitätsgesetz im BGBl. I 30/2018 die notwendige rechtliche Grundlage geschaffen, dass die Statistik Austria ihnen den Zugriff auf Daten, welche gem. § 9 Abs 6 Bildungsdokumentationsgesetz erhoben werden, einräumt.

Der Medizinischen Universität Innsbruck ist es jedoch nicht gelungen, die entsprechenden Daten von der Statistik Austria zu erhalten.

**3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung****3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals**

Wissenschaftszweig	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	erstveröffentlichte Beiträge in SCI oder SSCI Fachzeitschriften	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	Gesamt
<b>1 -- NATURWISSENSCHAFTEN</b>						
101 - Mathematik	0,00	3,34	1,41	0,15	0,00	4,90
103 - Physik, Astronomie	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00	6,00
106 - Biologie	0,00	38,75	7,85	0,50	0,00	47,10
<b>3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>						
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,20	287,70	36,24	3,60	4,40	332,14
302 - Klinische Medizin	1,65	832,84	140,47	9,05	7,50	991,51
303 - Gesundheitswissenschaften	0,05	78,35	19,01	1,15	17,00	115,56
304 - Medizinische Biotechnologie	0,10	27,82	1,12	0,45	0,10	29,59

305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,00	30,80	3,80	0,60	0,00	35,20
<b>5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>						
501 - Psychologie	0,00	0,30	0,10	0,00	0,00	0,40
504 - Soziologie	0,00	1,10	1,00	0,50	0,00	2,60
Insgesamt	2,00	1307,00	211,00	16,00	29,00	1565,00

<b>Publikationstyp</b>	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2,00
erstveröffentlichte Beiträge in SCI oder SSCI Fachzeitschriften	1307,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	211,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	16,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	29,00
Insgesamt	1565,00

<b>Publikationstyp</b>	
Internationale Co Publikationen in SCI oder SSCI Fachzeitschriften	731,00

Der bibliographische Nachweis der Publikationen gem. § 15 Abs 2 Wissensbilanz-VO kann unter folgender Adresse abgerufen werden: <https://fodok.i-med.ac.at/wb/2020>

Die Verteilung nach den Wissenschaftszweigen zeigt bei den wissenschaftlichen Publikationen der Medizinischen Universität Innsbruck wie immer ein ähnliches Bild wie bei den anderen forschungsbezogenen Kennzahlen mit einer starken Ausprägung der Klinischen Medizin.

Bei den in den Datenbanken des *Web of Science* (WoS) nachgewiesenen Publikationen ist eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Hierbei bleiben jedoch für die Kennzahl 3.B.1 Veröffentlichungen des Publikationstyps *Meeting Abstract* unberücksichtigt, weil sie bei den diversen Auswertungen von Publikationsleistungen, welche innerhalb der Medizinischen Universität Innsbruck für Evaluationszwecke, Mittelzuweisungen u.a.m. herangezogen werden, nicht beachtet werden und daher mittlerweile auch nicht mehr in die Forschungsleistungsdokumentation (FLD) aufgenommen werden.

Ein Rückgang ist bei den Publikationen mit internationalen Partnern feststellbar. Dieser könnte nicht zuletzt auf die Abnahme von internationalen Kontakten aufgrund der COVID-19 Pandemie zurückzuführen sein.

### 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

#### Inland

Insgesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
	216,00	60,00	276,00			
<b>Wissenschaftszweig</b>			<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>
<b>1 -- NATURWISSENSCHAFTEN</b>						
106 - Biologie			science to science	2,00	0,00	2,00
106 - Biologie			science to public	0,00	0,20	0,20
<b>3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>						
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie			science to science	28,80	0,00	28,80
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie			science to public	7,30	6,40	13,70
302 - Klinische Medizin			science to science	115,70	0,00	115,70
302 - Klinische Medizin			science to public	42,50	36,20	78,70
303 - Gesundheitswissenschaften			science to science	17,10	0,00	17,10
303 - Gesundheitswissenschaften			science to public	0,00	17,00	17,00
304 - Medizinische Biotechnologie			science to science	0,20	0,00	0,20
304 - Medizinische Biotechnologie			science to public	0,20	0,20	0,40
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften			science to science	1,70	0,00	1,70
<b>5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>						
504 - Soziologie			science to science	0,50	0,00	0,50

#### Ausland

Insgesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
	329,00	424,00	753,00			
<b>Wissenschaftszweig</b>			<b>Veranstaltungstyp</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>	<b>Gesamt</b>
<b>1 -- NATURWISSENSCHAFTEN</b>						
101 - Mathematik			science to science	0,30	0,90	1,20
103 - Physik, Astronomie			science to science	2,00	2,50	4,50
106 - Biologie			science to science	2,00	5,80	7,80
<b>3 -- HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>						
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie			science to science	20,50	41,90	62,40
301 - Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie			science to public	1,60	2,60	4,20
302 - Klinische Medizin			science to science	60,60	61,10	121,70
302 - Klinische Medizin			science to public	4,40	4,40	8,80
303 - Gesundheitswissenschaften			science to science	6,30	7,30	13,60
304 - Medizinische Biotechnologie			science to science	0,10	0,70	0,80
305 - Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften			science to science	2,70	3,30	6,00
<b>5 -- SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>						
504 - Soziologie			science to science	1,50	1,50	3,00

Wie nicht anders zu erwarten war, liegen die Wert für das Jahr 2020 weit unterhalb jenen der Vorjahre. Die Ursache hierfür ist die weltweite COVID-19 Pandemie. Ausgehend von der Lage zur Zeit der Erstellung der Wissensbilanz 2020 ist davon auszugehen, dass auch im Jahr 2021 die Anzahl der Vorträge und Präsentationen des wissenschaftlichen Personals deutlich geringer sein wird als in den Jahren vor der Pandemie.

### 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	
Patentanmeldungen (PA)	21,00
.. PA - davon national	0,00
.. PA - davon EU/EPU	6,00
.. PA - davon Drittstaaten	15,00
Patenterteilungen (PE)	3,00
.. PE - davon national	0,00
.. PE - davon EU/EPU	2,00
.. PE - davon Drittstaaten	1,00
Verwertungs-Spin-Offs	0,00
Lizenzverträge	2,00
Optionsverträge	1,00
Verkaufsverträge	2,00
Verwertungspartner (VP)	4,00
.. VP - davon Unternehmen	4,00
.. VP - davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0,00

Die Medizinische Universität Innsbruck verfolgt das Ziel, den Wissens- und Technologietransfer zu unterstützen und zu stärken. Der Technologietransfer der MUI ist in der Abteilung für Forschung und Innovation an der MUI angesiedelt. Im diesem Bereich kooperiert die MUI mit der ASCENION GmbH.

Im Jahr 2020 konnten 6 neue Patente zur Prioritätsanmeldung (6 EP; 3 davon durch Dritte) gebracht werden. Für 4 Patentanmeldungen erfolgte eine Folgeanmeldung (4 PCT ; alle aufgelistet unter Drittstaaten; 2 davon durch Dritte). Es erfolgten 9 Nationalisierungen/Regionalsierungen von PCT-Anmeldungen in verschiedenen Ländern (4 davon durch Dritte). Die Anzahl ist im Vergleich zum Jahr 2019 unwesentlich niedriger.

Im Berichtsjahr wurden 3 Patente erteilt. Dieser Wert entspricht der Anzahl im Jahr 2020.

Es wurden im 5 neue Verwertungsverträge abgeschlossen. Im Jahr 2019 waren es 4. Von den in der WIBI 2019 gelisteten 21 Verwertungsverträgen sind noch 19 aufrecht.

Die Anzahl der abgeschlossenen Verträge verbleibt im Vergleich zum Vorjahr dem Niveau des Vorjahres.

## 4. Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten

### 4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien

Kategorie	Begutachtung im eigenen Bereich der Universität	Begutachtung für Externe	Gesamt
klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	74,00	2,00	76,00
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	6,00	2,00	8,00
klinische Prüfung eines Medizinproduktes	29,00	1,00	30,00
sonstige Studie	317,00	41,00	358,00
Insgesamt	426,00	46,00	472,00

Die Daten für die Erstellung der Kennzahl 4.1 wurden dankenswerterweise von der Ethikkommission der Medizinischen Universität Innsbruck zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr ist die Gesamtzahl der Begutachtungen der Ethikkommission um fast 60 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Von den 175 zusätzlichen Begutachtungen entfallen 74 auf retrospektive Studien, 39 auf Grundlagenstudien und 19 auf Fragebogenstudien. Es handelt sich bei allem um *Sonstige Studien*.

Mit 90 % ist der Anteil an Begutachtungen im eigenen Bereich der Medizinischen Universität Innsbruck unverändert dominant. Neben der Ethikkommission der Medizinischen Universität Innsbruck existiert im Bundesland Tirol keine weitere Ethikkommission. Daher lässt sich aus den Zahlen ableiten, welche überragende Bedeutung der Medizinischen Universität Innsbruck als regionalem Zentrum des medizinischen Fortschritts und der Hochleistungsmedizin zukommt.

#### 4.2 Anzahl der TeilnehmerInnen zum Zeitpunkt der Beendigung von Klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität

Kategorie	
klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	101,00
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	19,00
klinische Prüfung eines Medizinproduktes	92,00
sonstige Studie	4400,00
Insgesamt	4612,00

Da sich die Gesamtanzahl der beendeten klinischen Studien im Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren reduziert hat (u.a. wegen Rekrutierungsstopps auf Grund der COVID-19 Pandemie), kam es auch zu einer Verringerung der Anzahl jener ProbandInnen, die an im Jahr 2020 beendeten Studien teilgenommen haben. Weiters ist der Rückgang der teilnehmenden ProbandInnen auch auf die Änderung der Studiendesigns und daraus resultierend auf die benötigte Stichprobengröße in den Studien zurückzuführen.

#### 4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur/m FachärztIn

Dienstgeber/in	Frauen	Männer	Gesamt
Universität	165,00	130,00	295,00
Krankenanstaltenträger	207,00	193,00	400,00
Insgesamt	372,00	323,00	695,00

Die Anzahl der Ausbildungsverträge an der Medizinischen Universität Innsbruck ist im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen. Naturgemäß ist die Anzahl der Verträge aus dem gesamten Berichtsjahr merkbar größer als die Anzahl der betreffenden Personen (vgl. 1.A.1). Manche Verträge enden im Laufe des Jahres, andere werden neu abgeschlossen, die Beschäftigung von Ersatzkräften, mit denen wiederum Verträge abgeschlossen werden, kommt relativ häufig vor und in einigen Fällen wechseln die Auszubildenden das Fach, was wiederum zum Abschluss von neuen Verträgen führt. Insofern ist die Zunahme oder die Abnahme der Anzahl der Ausbildungsverträge isoliert betrachtet ein Wert, der sich nur sehr begrenzt als Indikator eignet. Der Anteil an den Verträgen mit der Universität, welche von Frauen unterfertigt wurde, ist unverändert hoch und liegt deutlich über 50 %.

Die Anzahl der Ausbildungsverträge mit dem Krankenanstaltenträger, die dieser dankenswerterweise für die Erstellung der Kennzahl 4.3 übermittelt hat, ist im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen. Das oben Gesagte gilt selbstredend auch für diese Vertragszahlen.

#### 4.4 Anzahl der im Berichtszeitraum von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste

	Gesamt
Insgesamt	13022

Im Berichtsjahr wurden verlängerte Dienste im Ausmaß von 210.551 Stunden geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme. Aufgrund der aktuellen Situation rund um COVID-19 sind zusätzliche Diensträder erforderlich.

## Darstellung im zeitlichen Verlauf

Gem. § 6 Abs 13 Wissensbilanz-Verordnung ist ein zeitlicher Verlauf von drei Berichtsjahren darzustellen, soweit die Kennzahlen verfügbar sind. Durch die Novelle(n) der Wissensbilanz-Verordnung kann dies nur dann erfolgen, wenn die entsprechende Kennzahl unverändert oder zumindest im Gesamtergebnis unverändert geblieben ist. Diese Voraussetzung ist bei manchen Kennzahlen nicht gegeben.

Werte, welche nicht berichtet wurden, werden durch n.b. ersetzt, bei Kennzahlen, die auf Grund geänderter Definitionen nicht vergleichbar sind, findet sich n.v. Diese Abkürzung steht auch für *nicht vorhanden*. Bei Kennzahlen, zu denen bereits oben ein zeitlicher Verlauf vorliegt, wurde s.o. (= siehe oben) eingesetzt. Wenn die Kennzahl nicht als einfache Zahl darstellbar ist, so wird n.d. eingefügt.

	2020	2019	2018
1 Intellektuelles Vermögen			
1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital			
1.A.1 Personal	s.o.	s.o.	s.o.
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	15	14	5
1.A.3 Frauquoten in Kollegialorganen	n.d.	n.d.	n.d.
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	n.d.	n.d.	n.d.
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	n.d.	n.d.	n.d.
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital			
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	46	206	284
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	50.288.472,91	45.644.258,44	42.161.069,69
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich	2.359.937,88	411.817,39	1.853.098,00
2 Kernprozesse			
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung			
2.A.1 ProfessorInnen und Äquivalente	144,36	149,05	154,61
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	n.v.	n.v.	n.v.
2.A.3 Studienabschlussquote	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.4 BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	n.d.	n.d.	n.d.
2.A.5 Anzahl der Studierenden	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	s.o.	s.o.	s.o.
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	s.o.	s.o.	s.o.
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung			
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	n.d.	n.d.	n.d.
3 Output und Wirkungen der Kernprozesse			
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	s.o.	s.o.	s.o.
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	s.o.	s.o.	s.o.
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	s.o.	s.o.	s.o.
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	1.565	1.257	1.402
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	510	2.008	1.991
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	n.d.	n.d.	n.d.
4 Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten			
4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien	472	297	291
4.2 Anzahl der TeilnehmerInnen zum Zeitpunkt der Beendigung von Klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität	4.612	10.735	13.826
4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur/m FachärztIn	695	718	711
4.4 Anzahl der im Berichtszeitraum von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste	13.022	12.481	12.574

# III LV-Monitoring

## Ziele

### A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

#### A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

<b>Ziel A2.3.1</b>			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Öffentliche Veranstaltungen, welche die Wahrnehmung der Universität als leistungsstarke Forschungsuniversität und die Verbreitung ihrer Forschungsergebnisse unterstützt GUEP: 6, EP 3.4			
<b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Rot</b>			
<b>Messgröße:</b> Zahl der öffentlichen Veranstaltungen			
<b>Ausgangswert:</b> 36			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	42	50	56
<b>Ist-Werte</b>	52	24	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Die Open Lab Days im April, Info-Veranstaltungen zu den Studien, die KPJ-Messe etc. mussten leider aufgrund der COVID-19 Pandemie abgesagt werden, Teilnahme an praktischen Lehrveranstaltungen gab es aufgrund der Pandemie nicht. Seitens der Abteilung Public Relations und Medien wurden im Jahr 2020 insgesamt 19 Veranstaltungen in Präsenz (solange dies noch möglich war) und mittels online Formaten (z. B. Teilnahme an der virtuellen <i>Langen Nacht der Forschung</i> ) organisiert und abgehalten. 2020 fand erstmals eine hybride Pressekonferenz statt.			
<b>Prognose:</b> In Zukunft sollen hybride Formate in das Veranstaltungsportfolio aufgenommen werden.			

#### A3 Qualitätssicherung

<b>Ziel A3.3.1</b>			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) GUEP: 2c, EP: 2.1, 4.4.1			
<b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b>			
<b>Messgröße:</b> LOM Ausschüttungsbetrag			
<b>Ausgangswert:</b> 350.000			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	+3 %	+6 %	+9 %
<b>Ist-Werte</b>	+28%	+43 %	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Der Zielwert wurde deutlich überschritten			
<b>Prognose:</b> Für das Jahr 2021 wird ebenfalls eine deutliche Zielerreichung erwartet.			

## A4 Personalstruktur/-entwicklung

### Ziel A4.3.1

**Kurzbezeichnung:** Erweiterung der Laufbahnstellen GUEP: 5a, EP: 2.1, 2.3

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Messgröße:** Anzahl der pro Jahr ausgeschriebenen Laufbahnstellen gem. § 27 KV i.V. m. § 99 Abs. 5 und 6 UG (angestrebt wird ein Nettozuwachs gegenüber der Zahl von Pensionierungen bzw. Ruhestandsversetzungen vergleichbarer Stellen im Sinne des Zielwerts des Forschungsbasisindikators)

**Ausgangswert:** 0

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	5	10	10
<b>Ist-Werte</b>	0	14	-

**Erläuterung der Universität:** Im Berichtsjahr wurden insgesamt 14 Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 UG ausgeschrieben, bis Jahresende konnten von diesen 12 Stellen besetzt werden.

**Prognose:** Eine Laufbahnstelle gemäß § 99 Abs. 5 UG, welche sich 2020 bereits in Ausschreibung befand, wurde mittlerweile angetreten. Weitere 14 Stellen befinden sich derzeit gerade in Ausschreibung bzw. Besetzung. Der angestrebte Zielwert der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 bis 2021 von 25 Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 UG sollte sohin bis Jahresende erfüllt werden können.

### Ziel A4.3.2

**Kurzbezeichnung:** Einrichtung von Professuren gem.§ 99 Abs. 3 UG (=A4.3.2a) bzw. von 10 Professuren § 99 Abs. 4 UG (=A4.3.2b) GUEP: 5a, EP: Seite 48

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Messgröße:** Ausgeschriebene Professuren gem. § 99 Abs. 3 UG bzw. Abs. 4 UG (kumuliert)

**Ausgangswert:** 0

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	A4.3.2a: 8 A4.3.2b: 0	A4.3.2a: 0 A4.3.2b: 5	A4.3.2a: 0 A4.3.2b: 10
<b>Ist-Werte</b>	A4.3.2a: 9 A4.3.2b: 9	A4.3.2a: 0 A4.3.2b: 0	-

**Erläuterung der Universität:** Da die Universität 2019 mit der Ausschreibung von neun Professuren gemäß § 99 Abs. 4 UG in Vorleistung ging und damit bereits deutlich über dem Zielwert 2020 lag, wurde im Berichtsjahr von weiteren Ausschreibungen abgesehen. Alle neun Professuren konnten im Berichtsjahr besetzt werden.

**Prognose:** Aktuell befindet sich eine Professur gemäß § 99 Abs. 3 UG für Hepatologie in Besetzung. Des Weiteren sollen bis Jahresende 2021 noch sieben Professuren § 99 Abs. 4 UG ausgeschrieben bzw. besetzt werden.

### Ziel A4.3.3

**Kurzbezeichnung:** Erhöhung des Frauenanteils bei LaufbahnstelleninhaberInnen GUEP: 8a

**Messgröße:** Frauenanteil unter den LaufbahnstelleninhaberInnen (Kopfzahl zum 31.12. ohne karenzierte Dienstverhältnisse)

**Ausgangswert:** 42%

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	42,9 %	43,9 %	44,3 %
<b>Ist-Werte</b>	43,2%	37,7%	-

**Erläuterung der Universität:** Der Frauenanteil unter den LaufbahnstelleninhaberInnen ist nicht zuletzt durch die, die Bewerbungslage widerspiegelnden, aktuellen Besetzungen von Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 UG gesunken.

**Prognose:** Eine Prognose ist aktuell schwierig, da der Frauenanteil bei offenen internationalen Bewerbungsverfahren nicht seriös abschätzbar ist.

<b>Ziel A4.3.4</b>			
<p><b>Kurzbezeichnung:</b> Steigerung der Personalkapazität im Bereich hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal (ProfessorInnen und Äquivalente) und damit verbunden Verbesserung der Betreuungsrelation in einzelnen Fächergruppen GUEP: 4</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Messgröße:</b> Erhöhung der Teilmenge <i>ProfessorInnen und Äquivalente</i> des Basisindicators 2 um 1 Vollzeitäquivalent für Lehre und Forschung [in der Fächergruppe 4]</p> <p><b>Ausgangswert:</b> 154,9</p>			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	--	155,9	--
<b>Ist-Werte</b>	145,4	157,7	-
<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Erreichung des vorgegebenen Zielwerts war auch deshalb herausfordernd, da unter anderem COVID-19 bedingt nicht alle laufenden und sich bereits im fortgeschrittenen Stadium befindlichen Berufungsverfahren positiv abgeschlossen werden konnten. Die Realisierung des Zielwerts ist letztlich auf die erfolgreiche Rekrutierung von aussichtsreichen NachwuchswissenschaftlerInnen auf Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 UG zurückzuführen.</p> <p><b>Prognose:</b> Im Berichtsjahr wurden weitere Ausschreibungen für Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 UG vorbereitet, die 2021 zur Besetzung kommen werden.</p>			

## A5 Standortentwicklung

### A5.1 Standortwirkungen

<b>Ziel A5.1.3.1</b>			
<p><b>Kurzbezeichnung:</b> Einwerbung eines weiteren K-Regio Projekts</p> <p><b>Messgröße:</b> Anzahl neu eingeworbener K-Regio Projekte</p> <p><b>Ausgangswert:</b> 1</p>			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	0	0	1
<b>Ist-Werte</b>	0	0	-
<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Es ist das Ziel, in der LV Periode ein neues K-Regio Projekt einzuwerben. In der Ausschreibung des Jahres 2019 war die MUI trotz Beteiligung nicht erfolgreich.</p> <p><b>Prognose:</b> In der Ausschreibung 2020/2021 (Deadline 29.1.21) soll zumindest ein Projektantrag eingereicht werden. Unglücklicherweise ist die thematische Ausrichtung dieses Calls sehr stark eingeschränkt. Daher ist die Zielerreichung im Jahr 2021 fraglich.</p>			

## B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

### B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

<b>Ziel B1.3.1</b>			
<p><b>Kurzbezeichnung:</b> Teilnahme an Ausschreibungen von geförderten Doktoratsprogrammen (doc.funds etc.) GUEP: 2a, EP: 3.6.2</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Messgröße:</b> Anzahl der Beteiligungen an Ausschreibungen</p> <p><b>Ausgangswert:</b> 2</p>			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	2	2	2
<b>Ist-Werte</b>	4	4	-
<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Jahr 2020 wurden vier FWF doc.funds Anträge eingereicht (siehe B1.2.3). In den Jahren 2019 und 2020 wurden insgesamt acht Einreichungen realisiert.</p> <p><b>Prognose:</b> Die erwarteten sechs Einreichungen für die aktuelle LV Periode wurden somit bereits überschritten.</p>			

## B2 Großforschungsinfrastruktur

<b>Ziel B2.3.1</b>			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Einträge pro Jahr in die öffentliche Forschungsinfrastrukturdatenbank des Ministeriums (mind. eine Anschaffung >100.000 €)			
<b>Ampelstatus Uni:</b> Grün			
<b>Messgröße:</b> Neue Einträge in die öffentliche Infrastrukturdatenbank			
<b>Ausgangswert:</b> 40			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	1-2	1-2	1-2
<b>Ist-Werte</b>	4	1	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Jedes Jahr sollen ein bis zwei neue Einträge in die öffentlich zugängliche Forschungsinfrastrukturdatenbank erfolgen. Dies ist im Jahr 2019 mit vier Veröffentlichungen gelungen. Allerdings hat sich die Gesamtzahl der Einträge nur unwesentlich erhöht (Änderungen in der Gesamtstruktur). Im Jahr 2020 gab es einen weiteren Eintrag in die öffentliche Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMWWF, außerdem ein Upgrade zu einer bestehenden Infrastruktur.			
<b>Prognose:</b> Auch im Jahr 2021 wird es voraussichtlich mindestens einen neuen Eintrag in die Datenbank geben.			

## B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

<b>Ziel B3.3.1</b>			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Gründung mindestens einer neuen Start Up Company			
<b>Ampelstatus Uni:</b> Grün			
<b>Messgröße:</b> Anzahl neue Start Ups in der LV-Periode			
<b>Ausgangswert:</b> 0			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	0	0	1
<b>Ist-Werte</b>	1	1	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Das Ziel in dieser LV Periode ist es, eine Start-up-Gründung zu verzeichnen. Mit VASCAGE (K1 Zentrum) wurde eine GmbH gegründet, an der die MUI beteiligt ist. Das Ziel ist somit erreicht.			
<b>Prognose:</b> n.a.			

## B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

<b>Ziel B4.3.1</b>			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Beteiligung an den Programmen des ERC GUEP: 7b, EP: 1.2.2, 3			
<b>Ampelstatus Uni:</b> Rot			
<b>Messgröße:</b> Eingereichte ERC Anträge pro Jahr			
<b>Ausgangswert:</b> 5			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	3	3	3
<b>Ist-Werte</b>	4	1	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Insgesamt sollen in der LV Periode 2019 bis 2021 mindestens neun ERC Anträge von ForscherInnen der MUI eingereicht werden. Der Zielwert wird jährlich mit mindestens 3 beziffert. Der Zielwert konnte im Jahr 2020 nicht erreicht werden. Im Jahr 2020 gab es nur eine Ausschreibung zu Advanced Grants und die laufende Ausschreibung zu <i>Proof of Concept</i> , von denen ein Projekt eingereicht wurde. Das komplette Fehlen von Ausschreibungen für <i>Starting</i> -, <i>Consolidator</i> - und <i>Synergy-grants</i> erklärt die Unterschreitung des Zielwertes im Jahr 2020.			
<b>Prognose:</b> Es wird gehofft, dass im Jahr 2021 der Zielwert mit 3 erreicht wird –und damit in Summe neun Einreichungen während der LV-Periode gezählt werden können.			

<b>Ziel B4.3.2</b>			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Beteiligung an den Ausschreibungen des H2020 / Horizon Europe GUEP: 7b, EP: 1.2.2, 3			
<b>Ampelstatus Uni:</b> Grün			
<b>Messgröße:</b> Eingereichte H2020 / FP9 Anträge pro Jahr			
<b>Ausgangswert:</b> 34			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	20	20	20
<b>Ist-Werte</b>	22	27	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Die Beteiligung an den EU Ausschreibungen (MUI WissenschaftlerInnen) bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Der Zielwert konnte um 35 % überschritten werden. Dies ist umso beachtlicher, da es in dem letzten Jahr des Programmes signifikant weniger Ausschreibungen gab.			
<b>Prognose:</b> Auch der Zielwert 2021 sollte erreicht werden.			
<b>Ziel B4.3.3</b>			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Beteiligungen an weiteren Förderinitiativen (EFRE, COST, EUREKA, IMI2 etc.) auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene GUEP: 7b, EP: 1.2.2, 3			
<b>Ampelstatus Uni:</b> Grün			
<b>Messgröße:</b> Weitere eingereichte transnationale FTI Anträge pro Jahr			
<b>Ausgangswert:</b> 28			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	22	22	22
<b>Ist-Werte</b>	40	28	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Das Interesse der ForscherInnen der Medizinischen Universität an Ausschreibungen zu weiteren kooperativen EU Förderinitiativen (außerhalb des Rahmenprogramms) war auch im Jahr 2020 auf einem hohen Level. Der Zielwert der Einreichung wurde aufs Neue übertroffen.			
<b>Prognose:</b> Auch für 2021 wird ein Erreichen oder Übertreffen des Zielwertes erwartet.			

## C Lehre

### C1 Studien

<b>Ziel C1.4.1</b>			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Sprachkompetenzförderung: englische Kommunikationskurse für Studierende GUEP: 3a, EP: 4.4.1			
<b>Ampelstatus Uni:</b> Grün			
<b>Messgröße:</b> Anzahl der zusätzlichen Kurse pro Studienjahr			
<b>Ausgangswert:</b> 3			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	3	1	1
<b>Ist-Werte</b>	3	3	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Der Zielwert wurde überschritten.			
<b>Prognose:</b> Im Berichtsjahr 2021 wird die Anzahl der Sprachkurse voraussichtlich ident zum Vorjahr sein.			

### C3 Weiterbildung

<b>Ziel C3.4.1</b>			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Didaktikkurse GUEP: 3c, EP: 4.4.2			
<b>Ampelstatus Uni:</b> Grün			
<b>Messgröße:</b> Anzahl der angebotenen Kurse			
<b>Ausgangswert:</b> 7			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	8	9	10
<b>Ist-Werte</b>	11	13	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Die Kurse wurden 2020 Pandemie-bedingt zeitweise ausgesetzt bzw. teilweise online angeboten.			
<b>Prognose:</b> Nachdem immer mehr Personen geimpft sind, bzw. Antikörper besitzen, wird es ab Herbst wahrscheinlich möglich sein, eine Vielzahl der Kurse unter strikter Einhaltung der Regelungen wieder in Präsenz abzuhalten.			

### D Sonstige Leistungsbereiche

#### D1 Kooperationen

<b>Ziel D1.3.1</b>			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Gemeinsamer Life-ScienceStand auf der Best3 GUEP: 8			
<b>Ampelstatus Uni:</b> Grün			
<b>Messgröße:</b> Anzahl der Stände pro Jahr			
<b>Ausgangswert:</b> 0			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	1	1	1
<b>Ist-Werte</b>	1	1	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Der Zielwert wurde erreicht. Siehe Vorhaben D1.2.10			
<b>Prognose:</b> Da die BeSt3 im März 2021 online stattgefunden hat, gab es keine Möglichkeit einen gemeinsamen Life Science Stand zu betreuen.			

#### D2 Spezifische Bereiche

##### D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

<b>Ziel D2.2.3.1</b>			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Memoranda of Understanding mit renommierten Universitäten / Forschungseinrichtungen GUEP: 7b, EP: 1.2.2			
<b>Ampelstatus Uni:</b> -			
<b>Messgröße:</b> Neu abgeschlossene Memoranda			
<b>Ausgangswert:</b> 1			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	1	1	1
<b>Ist-Werte</b>	1	1	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Auch im Jahr 2020 wurde der Zielwert erreicht. Aufgrund der COVID-19 – bedingten Restriktionen konnte jedoch noch nicht mit den geplanten auf den MoU basierenden Aktivitäten (sh. Kommentar betr. 2019) begonnen werden.			
<b>Prognose:</b> Die Umsetzung dieser von den MoU vorgesehenen Aktivitäten ist abhängig von der weiteren Entwicklung für 2021 geplant.			

# Vorhaben

## A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

### A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

<b>Vorhaben A2.2.1</b>
<p><b>Bezeichnung:</b> Öffentliche Veranstaltungen (community outreach) GUEP: 8c, EP: 1.1.4</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Öffentliche Veranstaltungen als Beitrag der MUI zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der österreichischen Bevölkerung (Woche des Gehirns Ringvorlesung Gendermedizin, Forschungsausstellungen, Museumsführungen, Medizin für Land und Leute, Open Labs u.a.) sollen weitergeführt und neue Formate etabliert werden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Evaluierung 2020: Konzeption neuer Formate 2021: Laufende Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Februar (03.02.2020 und 04.02.2020) fanden die Open Labs wie geplant statt. Hier gab es für insgesamt 120 interessierte Schüler/innen der letzten und vorletzten Schulstufen jeweils an Vormittag die Möglichkeit Vorlesungen zu besuchen, bevor sie dann an verschiedenen Experimenten in den modernen Ausbildungslaboren im neuen Lehr- und Lerngebäude aktiv teilnehmen konnten. Im März konnten die geplanten Open Labs aufgrund der COVID-19 Pandemie leider nicht durchgeführt werden. Sämtliche anderen Formate (z.B. Ringvorlesung Gendermedizin) wurden ebenfalls ab 11. März ausgesetzt bzw. soweit wie möglich in digitaler Form abgehalten. Die Woche des Gehirns sowie eine Ausstellung für die breite Öffentlichkeit zum Human Brain Project konnte 2020 ebenfalls nicht stattfinden. Die Lange Nacht der Forschung musste 2020 pandemiebedingt abgesagt werden, aber Forscher/innen der Medizin Uni Innsbruck haben sich an der virtuellen Forschungsnacht im Herbst 2020 mit Videobeiträgen beteiligt.</p> <p><b>Prognose:</b> Im Frühjahr 2021 fand die Veranstaltungsreihe zur internationalen <i>Brain Awareness Week</i> mit reger Beteiligung erstmals online statt. Weitere Bemühungen werden vom Verlauf der Pandemie abhängen und sollen eventuell als Hybrid Veranstaltungen geplant werden.</p>
<b>Vorhaben A2.2.2</b>
<p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative – Open Research Data / Open Science GUEP: 6a, EP: 1.2.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die MUI beteiligt sich an dem Projekt <i>e-infrastructure plus</i> und wird dessen Ergebnisse umsetzen (z.B. <i>Open Research Data Policy</i>, Schulungen und Beratungen, Datenmanagementpläne). Darüber hinaus wird eine leistungsfähige Infrastruktur für die sichere Langzeitspeicherung und das Management wissenschaftlicher Daten inkl. eines dazugehörigen Repositoriums geschaffen. Hierzu sollen auch die Möglichkeiten europäischer Zusammenarbeit (EOSC, DMP Online, Zenodo/Invenio), sowie nationaler Kooperationen (Medizinische Universitäten Österreichs) ausgelotet werden. Dies steht in engem Zusammenhang mit den Vorhaben aus der Digitalisierungsinitiative A3.2.2 (notwendige Basisinfrastruktur) und B2.2.2 sowie den Vorhaben B2.2.4 und B2.2.6 (Datengenerierung)</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Entwicklung von Leit- und Richtlinien; Konzept für Langzeitspeicherung und Repositorien; in Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten; Aufbau der Infrastruktur 2020: Schulungen und Beratungen; Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur 2021: Weiterentwicklung der getroffenen Maßnahmen; Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur; weitere Abstimmung mit den genannten Kooperationspartnern.</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Unter Einbeziehung der Ergebnisse aus dem Projekt <i>e-infrastructure plus</i> wurde insbesondere ein Entwurf zu einer Richtlinie zur Vergabe von DOIs erstellt. Vorüberlegungen zur Umsetzung der technischen Infrastruktur zur Langzeitarchivierung und Repositorien wurden angestellt. Außerdem wurden verschiedene DMP Tools aufgrund von Empfehlungen des Projekts <i>e-infrastructure</i> sowie eigenen Recherchen und Vorbesprechungen gesichtet und getestet. Vorarbeiten zur Einrichtung einer Daten Clearing Stelle in Kooperation mit dem Datenschutzkoordinator und der innerbetrieblichen Datenschutzkommission wurden abgeschlossen. Diese Daten Clearing Stelle soll die ForscherInnen an der MUI bei der Einhaltung der hohen datenschutzrechtlichen Standards unterstützen und durch Stellungnahmen in konkreten Fällen Sicherheit bei Anonymisierung und Pseudonymisierung von Forschungsdaten vermitteln. Die Bestellung des Langzeitspeichers (Wissenschaftsstorage) ist erfolgt und die aususchreibende Stelle wurde bereits besetzt. Zum Thema Datenmanagement/Datenmanagementplan/Open Access und Publikationen wurden entsprechende Unterlagen erstellt und Schulungen durchgeführt.</p> <p><b>Prognose:</b> Eine Forschungsdatenrichtlinie wurde anhand des erweiterten Angebots weiter präzisiert und soll 2021 veröffentlicht werden. Die Storage Infrastruktur wurde umgesetzt und die interne Testphase erfolgreich abgeschlossen. Derzeit laufen erste Produktivtests mit einzelnen Organisationseinheiten. Mit der Produktivsetzung ist bis Ende 2021 zu rechnen.</p>

<p><b>Vorhaben A2.2.3</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf GUEP: 8a,b, EP: 5.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die bestehenden Maßnahmen (Wiedereinstieg nach Elternkarenz, Vermittlung, Bereitstellung und finanzielle Unterstützung von Kinderbetreuungsplätzen, Ferien- und Freizeitangebote für Kinder, etc.) sollen fortgesetzt werden. Weiters ist die Möglichkeit der gleitenden Arbeitszeit als wichtiges Instrument zur Vereinbarkeit von Beruf und familiären Betreuungspflichten zu sehen</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Weiterführung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Programm <i>Aktion Wiedereinstieg</i> für Menschen, die aus der Elternkarenz an den Arbeitsplatz zurückkehren, und die damit verbundene Kostenübernahme der Kinderbetreuung bis zum vollendeten 3. Lebensjahr des Nachwuchses wurde im Jahr 2019 von 76 MitarbeiterInnen in Anspruch genommen. Zu den Maßnahmen, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – im Sinne von Familie mit Kindern – fördern, zählen u.a.: der Betrieb des universitätseigenen Kindergartens mit 20 Belegplätzen, die zweiwöchige Sommerferienbetreuung und zusätzlich neu eine betreute YogaWoche und die Kooperationsvereinbarung zur Kinderbetreuung im Krankheitsfall (KiB). Darüber hinaus wurden 2019 neue Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung gestartet: Eine betriebliche 9-Wochen-Sommerbetreuung wurde im Dezember 2019 vorgestellt und sollte im Sommer 2020 erstmals umgesetzt werden. Eine neue Kinderservice Webseite auf der Homepage der Medizinischen Universität Innsbruck wurde in Kooperation mit verschiedenen Abteilungen erstellt und ging im Dezember 2019 online. Zudem wurde als weitere Neuerung 2019 ein Familienstartpaket initiiert und zusammengestellt, welches ab dem Frühjahr 2020 ausgegeben wurde.</p> <p><b>Prognose:</b> Ein Kinderbetreuungsangebot während der Semesterferien wurde erarbeitet, konnte allerdings wegen der Pandemie noch nicht umgesetzt werden. So die Pandemie es zulässt, soll dieses im Herbst 2021 erstmals zum Tragen kommen.</p>
<p><b>Vorhaben A2.2.4</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Umweltmanagement GUEP: 8, EP: 5.3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Entwicklung eines Konzepts für ein nachhaltiges Umweltmanagementsystem (Nachhaltigkeitsbericht, ressourcenschonendes Arbeiten, Abfallvermeidung, Energiesparmaßnahmen etc.).</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Einsetzung einer Arbeitsgruppe und Entwicklung eines Konzepts 2020/2021: Umsetzung der Maßnahmen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Zusammen mit dem Management Center Innsbruck werden die ersten Ergebnisse einer internen Analyse in Form einer Diplomarbeit bearbeitet – COVID-19 bedingt fand sich bis dato noch keine StudierendeR.</p> <p><b>Prognose:</b> Aufbauend auf das jetzige Projekt wird dieses Vorhaben gemeinsam mit der LFUI in der kommenden LV weitergeführt bzw. weiterentwickelt.</p>
<p><b>Vorhaben A2.2.5</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Betriebliche Gesundheitsförderung GUEP: 8, EP: 5.3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Förderung der Gesundheit, des Gesundheitsbewusstseins und des Wohlbefindens aller MitarbeiterInnen durch gezielte Programme</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Gelb</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Konzepterstellung 2020/2021: Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Folgende Aspekte der betrieblichen Gesundheitsförderung wurden verstärkt bzw. neuen Erkenntnissen angepasst: RaucherInnenberatung, inklusive eines Studierendenwettbewerbes zur Bewerbung eines rauchfreien Campus; individuelle Coaching-, Mentoring- und Mediationsprogramme; Impfungen. Dazu wird eine eigene Rubrik betriebliche Gesundheitsförderung auf der Homepage eingerichtet.</p> <p><b>Prognose:</b> Die meisten dieser Vorhaben erfordern Präsenz der Beteiligten und werden daher nach Abklingen der pandemiebedingten Restriktionen initiiert.</p>

<p><b>Vorhaben A2.2.6</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Gezielte Maßnahmen, um StudienwerberInnen aus bildungsfernen Schichten anzusprechen („Medizin in der Neuen Mittelschule“) GUEP: 8c, EP: 4.2.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Es soll ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit einigen Neuen Mittelschulen im Raum Innsbruck gestartet werden. Von der 1. bis zur 4.Klasse sollen regelmäßig Schulstunden zu medizinischen Themen durch Lehrende der MUI gehalten werden; so soll das Interesse für die Medizin vor allem bei jenen SchülerInnen geweckt werden, die sonst aufgrund ihres sozialen Umfeldes in bildungsferneren Schichten kaum ein Medizinstudium beginnen würden. In den 8. Klassen der AHS und BHS soll zusätzlich eine spezifische Vorbereitung auf den Aufnahmetest angeboten werden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Konzepterstellung und Kontakt mit Schulen 2020: Beginn des Pilotprojekts in einer Schule 2021: Ausbau an mehreren Schulen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> In Absprache mit der Bildungsdirektion Tirol wurden zwei Schulen (Rennerschule und Resselschule in Innsbruck) kontaktiert. In ausführlichen Gesprächen mit den Schulleiterinnen und beteiligten Lehrpersonen wurde ein Zeitplan und ein grobes inhaltliches Konzept erstellt. Als erste Schritte waren Besuche von Schulstunden im April und Mai 2020 durch den Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten und den Studiengangsleiter Humanmedizin geplant, welche aufgrund der COVID-19 Pandemie leider nicht möglich waren. Da diese Hospitationen enorm wichtig sind, um eine Entscheidung über die didaktischen Formate und den inhaltlichen Level treffen zu können, wurden noch weitere Versuche (Oktober 2020, Dezember 2020) unternommen um die Hospitationen doch durchführen zu können, was aufgrund der immer noch andauernden Pandemiesituation abermals nicht realisierbar war.</p> <p><b>Prognose:</b> Sobald die Situation es zulässt werden die Besuche der Schulstunden so rasch wie möglich durchgeführt.</p>
<p><b>Vorhaben A2.2.7</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Migrationsmedizin GUEP: 8d, EP: 2.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Berücksichtigung von medizinischen und geschlechterspezifischen Aspekten im Zusammenhang mit der Migration von Menschen nach Mitteleuropa und insbesondere nach Österreich in der curricularen Lehre und der klinischen Versorgung in Human- und Zahnmedizin.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Einrichtung einer Arbeitsgruppe 2020: Verankerung in der curricularen Lehre 2021: Weiterführung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Rahmen der Diskussion zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe wurde festgestellt, dass die Migrationsmedizin bereits Bestandteil einzelner Lehrveranstaltungen in unterschiedlichen Modulen der Studienrichtungen Human- und Zahnmedizin ist. Seit Beginn des Studienjahr 2020/21 werden die Themen der Migrationsmedizin in den einzelnen Modulen interdisziplinär aktualisiert und intensiviert. Aufgrund der Interdisziplinarität wurde von einem eigenen Modul abgesehen; eine in mehreren Modulen wiederkehrende Behandlung der Thematik ist wesentlich nachhaltiger als ein singuläres Modul, da der Aspekt der Migration in fast allen Gebieten der Medizin relevant ist. Als Schwerpunkt der Ringvorlesung Gender Medizin wurde für das Studienjahr 2019/2020 das Generalthema Migrationsmedizin gewählt.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>
<p><b>Vorhaben A2.2.8</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> UniNEtZ sustainable development goals (Quality Education) GUEP: 3, 8d SDG 4 (Quality Education)</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die MUI bietet in ihren Studienrichtungen Lehrveranstaltungen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung an. Darüber hinaus wird für die Mitarbeiter/innen ein Aus- und Weiterbildungsprogramm zu Maßnahmen der Sicherung von Nachhaltigkeit in der Organisation etabliert.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Gelb</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Etablierung einer Planungsgruppe 2020: Konzepterstellung 2021: Start der Lehrveranstaltungen und des Fortbildungsprogrammes für MitarbeiterInnen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Aufgrund des interdisziplinären Aufbaus der Studien Human- und Zahnmedizin werden Aspekte der Nachhaltigkeit in mehreren Modulen behandelt. Die übergeordnete Thematik wird sinnvollerweise aus der jeweils fachspezifischen Sicht beleuchtet. Im Jahr 2020 wurde eine Lehrveranstaltung zur Umwelt- und Arbeitsmedizin (u. a. mit Dr. Fuchsig von der AUVA als externem Lehrbeauftragten) lanciert, die auf eine sehr positive Resonanz der Studierenden stieß. Neben diesem neuen Vorlesungsangebot entsprechen auch viele Aspekte der seit längerem etablierten Gendermedizin-Ringvorlesungsreihe dem Nachhaltigkeitsgedanken im Sinne der UN-Charta 2030 - insofern läuft das Vorhaben im Bereich Lehre wie geplant. Ausständig ist die Konzeption eines Fortbildungsprogrammes für MitarbeiterInnen, weshalb der Ampelstatus auf "gelb" gestellt wurde.</p>

<p><b>Prognose:</b> Es ist fraglich, ob aufgrund der aktuellen Lage das erwähnte Fortbildungsprogramm priorisiert, also zeitnah umgesetzt wird. Da das Projekt UniNETZ ohnehin in einer dreijährigen Fortsetzung (2022 - 2024) münden soll, böte sich eine Realisierung in diesem Zeitraum an.</p>
<p><b>Vorhaben A2.2.9</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> UniNETZ sustainable development goals (Good Health and Wellbeing) GUEP: 3, 8d SDG 3 (Good Health and Wellbeing)</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Erstellung eines Sachstandsberichts Österreichs an die UN zu Gesundheit und Wohlergehen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Arbeitsgruppe, Konzepterstellung 2020/2021: Umsetzung, Berichtslegung 2019-2021: Regelmäßige Kontaktnahme der Arbeitsgruppe mit dem BMBWF (betreffend Universitätssport mit MR Dr. Angerer)</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> 2020/2021 wurde trotz der veränderten Gesamtlage durch engagierte Persönlichkeiten an der Erstellung des „Optionenberichtes“ zur Vorlage bei der österr. Bundesregierung gearbeitet, der im Dezember 2021 präsentiert werden soll. MUI-ExpertInnen haben sich mit dem dafür vorauszusetzenden Engagement zur Umsetzung der nationalen Gesundheitsnachhaltigkeitsziele in diesem interuniversitären Nachhaltigkeitsnetzwerk beteiligt.</p> <p><b>Prognose:</b> Dieses Vorhaben wird 2021 plangemäß beendet. Ein organisatorisches Konzept zur dreijährigen Fortsetzung dieses Projektes liegt in Abstimmung mit dem Ministerium bereits vor; dessen Memorandum of Understanding soll im Herbst 2021 vom Rektorat verabschiedet werden.</p>
<p><b>Vorhaben A2.2.10</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Umsetzung der Diversitätsstrategie GUEP: 8b, EP: 2.2, 3.7.2, 5.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Auslotung der Umsetzungsmöglichkeit konkreter Maßnahmen der Diversitätsstrategie (z.B. Diversitätstag – Posterpräsentationen und Vorträge; Gründung eines Forschungskreises Diversitätsmedizin; <i>diversity goes neuroscience</i> - Diversitätssession im Rahmen der <i>Woche des Gehirns</i>; <i>diversity news</i> - regelmäßige Berichte auf der Homepage; Pilotprojekt <i>Diversität im Exzellenzcluster Immunonkologie</i>; Diversitätsmonitoring für Forschungsprojekte - Erstellung einer Checkliste). Weiters wird die Gleichstellung von Studierenden mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen durch zweckdienliche Zusatzausstattung und Gewährung von Nachteilsausgleich weiterhin sichergestellt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Verschriftlichung und Veröffentlichung der Diversitätsstrategie; Machbarkeitskonzept zu den Maßnahmen 2020/2021: Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Aufbereitung von Literatur, Lernunterlagen sowie der Prüfungsunterlagen etc. für beispielsweise schwer Seh- oder Hörbehinderte wird weiterhin laufend vorgenommen. Die Hörsäle und Seminarräume sind für solche Studierende barrierefrei. Weiters wurde für sehbehinderte Studierende eine spezielle Software installiert, sowie eine Leselupe bereitgestellt. Dementsprechend geeignete Lichtquellen wurden angeschafft. Bei Bedarf werden die benötigten GebärdendolmetscherInnen bereitgestellt. Selbstverständlich werden auch anlassbezogen entsprechende Maßnahmen gesetzt. Mit Beginn des WS 2020/21 hat ein weiteres neues Wahlfach zum Themenbereich Diversität begonnen. Auch hier kam es pandemiebedingt zu Einschränkungen im Angebot, trotzdem wurden die allermeisten Vorhaben im Berichtsjahr umgesetzt. Ein Entwurf einer Diversitätsstrategie, der alle bereits bestehenden Diversitätsprojekte zusammenfasst und in eine gemeinsame Strategie integriert sowie die weiteren Maßnahmen zur Umsetzung der geplanten Projekte beschreibt, liegt dem Rektorat bereits vor.</p> <p><b>Prognose:</b> Die Strategie wird im Wesentlichen wie geplant umgesetzt.</p>
<p><b>Vorhaben A2.2.11</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Citizen Science / Young Scientists GUEP: 6a, EP: 5.0</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Heranführen von Young Scientists an Forschungsthemen der MUI: 1. Schulvorträge durch WissenschaftlerInnen / ÄrztInnen 2. Ermöglichung von Laborbesuchen bzw. Vorlesungen 3. Kontakte zu Schulen und LehrerInnen 4. Unterstützung bei vorwissenschaftlichen Arbeiten Eine Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für <i>Citizen Science</i> bei der OeAD-GmbH (<a href="http://www.citizenscience.at">www.citizenscience.at</a>) wird angestrebt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Zusammentragen aller gegenwärtigen Aktivitäten der MUI 2020/2021: Bericht zu jährlichen Maßnahmen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Zusammenstellung der Aktivitäten an der MUI erfolgt laufend. Eine Kontaktaufnahme mit diversen Schulen (z.B. Volders, Akad. Gym Innsbruck, BORG Innsbruck, LBD) fand statt; die für 2020 geplante Veranstaltung in Innsbruck mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science wurde auf 2021 aufgrund der COVID-19 Thematik verschoben. Im Rahmen des FFG Talente Praktikums wurden zahlreiche SchülerInnenpraktika an der MUI realisiert. Auch Schulvorträge, Laborbesuche sowie Vorlesungsbesuche durch Nicht-Studierende werden laufend durchgeführt, waren allerdings durch die COVID-19 Pandemie 2020 defacto ausgesetzt. Vorwissenschaftlichen Arbeiten werden laufend durch UniversitätslehrerInnen der MUI betreut.</p>

<p><b>Prognose:</b> Die Bewerbung dieses Programms und Motivation zur Teilnahme am Programm ist auch im Jahr 2021 vorgesehen.</p>
<p><b>Vorhaben A2.2.12</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Konzeption eines lebensphasenbezogenen und in Bezug auf Leistungsdimensionen heterogenen ProfessorInnenleitbilds GUEP: 8</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ausgehend von der Ist-Situation wird ein standortspezifischer Rahmen für relevante Leistungsdimensionen erarbeitet, in dem lebensphasenbezogene Faktoren berücksichtigt werden. Mittel- und langfristig sollen diese in den Berufungsverfahren umgesetzt werden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Analyse der Ist-Situation 2020: Veröffentlichung des Leitbilds 2021: Umsetzung im Rahmen von Berufungsverfahren</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Analyse der Ist-Situation hat ergeben, dass die relevanten Fragestellungen aufgrund der Heterogenität der Bedürfnisse und Anforderungen ein gemeinsames Leitbild, das nicht ohnehin schon in den Grundsatzdokumenten der Satzung der Medizinischen Universität Innsbruck (Frauenförderplan, Gleichstellungsplan, Agenden und Richtlinien des Arbeitskreises für Gleichstellung) abgebildet ist, nicht sinnvoll erscheinen lässt. Zudem finden diesbezügliche Überlegungen schon jetzt, auch auf Basis der oben angeführten Dokumente, Eingang in Berufungsverfahren.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben wird neu bewertet.</p>
<p><b>Vorhaben A2.2.13</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Diversität im europäischen Kontext GUEP: 8d</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die MUI partizipiert an den Salzburg-Weill Cornell Seminaren des Open Medical Institute (OMI) der American Austrian Foundation. In diesen Seminaren werden junge ÄrztInnen, zum Großteil aus osteuropäischen Ländern, in einwöchigen Seminaren gemeinsam mit einer Faculty aus renommierten US-amerikanischen Universitäten fachspezifisch unterrichtet. Besondere Akzente liegen hierbei auf den unterschiedlichen demografischen, ethnischen und kulturellen Backgrounds der TeilnehmerInnen. Ziel ist, einen forschungsgeleiteten State of the Art zu vermitteln.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Aufnahme weiterer österreichischer Lehrender und ÄrztInnen in das Programm 2020/2021: Ergänzung des Projekts durch Teilnahme an SatellitenSymposien, die in EU-Ländern durchgeführt werden. Einbeziehung der Erfahrungen von an den Seminaren partizipierenden Lehrenden und ÄrztInnen der MUI bei der Weiterentwicklung der forschungsgeleiteten Lehre.</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Für das Seminar 2019 wurde mit Frau Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Buchheim eine weitere österreichische Lehrende in das Programm aufgenommen. Das für 2020 geplante Salzburg-Weill- Cornell Seminar musste pandemiebedingt abgesagt werden.</p> <p><b>Prognose:</b> Die Planungen für ein Seminar im Herbst 2021 sind im Laufen.</p>
<p><b>Vorhaben A2.2.14</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Zurverfügungstellung entsprechender Räumlichkeiten für Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger zum Zweck von Informationsveranstaltungen zum Thema Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich / Positionspapier Allgemeinmedizin</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Um bereits im Studium Anreize schaffen zu können und Studierende über Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich zu informieren, stellt die Universität Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträgern Räumlichkeiten für Informationsveranstaltungen zur Verfügung.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019 - 2021: jährliches Angebot der Universität, in ihren Räumlichkeiten eine Informationsveranstaltung der Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger für Studierende abzuhalten</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Es besteht die Möglichkeit, dass Räume für Informationsveranstaltungen für Studierende zur Verfügung gestellt werden, z.B. konkret im Rahmen der jährlich stattfindenden KPJ Messe: Darüber hinaus wirken Vortragende der Sozialversicherungsträger und der Ärztekammer aktiv an Lehrveranstaltungen mit, unter anderem im Modul 2.31 <i>Mensch in Familie, Gesellschaft und Umwelt</i>.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben wird jährlich fortgeführt.</p>

<b>Vorhaben A2.2.15</b>
<p><b>Bezeichnung:</b> Entwicklung einer institutionellen Digitalisierungsstrategie GUEP: 8e</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Entwicklung einer institutionellen Digitalisierungsstrategie, unter Bündelung der bereits geplanten Vorhaben und deren Maßnahmen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Konzepterstellung 2020: Fertigstellung und Vorlage ans BMBWF</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das finale Konzept wurde beschlossen, eine Übermittlung ans BMBWF ist zwischenzeitlich erfolgt.</p> <p><b>Prognose:</b> Die Strategie wird künftig die Grundlage für alle einschlägigen weiteren Initiativen und Aktivitäten an der Universität in den Bereichen Forschung, Lehre und PatientInnenversorgung sowie der hierfür relevanten Serviceprozesse sein.</p>

### A3 Qualitätssicherung

<b>Vorhaben A3.2.1</b>
<p><b>Bezeichnung:</b> Weiterentwicklung des QMS GUEP: 3, EP: 1.2.4</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Auf Basis der GutachterInnen-Empfehlungen und der Qualitätsdokumentation wird am weiteren Ausbau des QMS gearbeitet. Dies wird durch das eigens zu diesem Zweck errichtete Quality Board gelenkt</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Ermittlung von Verbesserungsbedarf und Priorisierung der Umsetzungsvorhaben 2020: Umsetzung 2021: Vorbereitung auf ReAuditierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Umsetzung der von der AQ Austria geforderten Standards - a) zum bereits entwickelten Konzept und den geplanten Maßnahmen zur Lehrevaluation und b) zur Kommunikation zwischen der Leitungsebene und allen anderen Angehörigen der Universität im Zusammenhang mit qualitätsverbessernden Maßnahmen ist erfolgt.</p> <p><b>Prognose:</b> Mit dem Milestone für 2021 kann begonnen werden.</p>
<b>Vorhaben A3.2.2</b>
<p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative – Weiterentwicklung der universitären Datenmanagement- und Informationssysteme GUEP: 8e</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Weiterentwicklung der bestehenden Datenmanagement- und Informationssysteme in Hinblick auf die Vorgaben der DSGVO, des Internen Kontrollsystems (IKS) und der Kosten-Leistungsrechnungs-VO</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2020: Analyse und Konzepterstellung 2021: Beginn der Implementierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Hier wurde rechtzeitig mit der Analyse und darauf basierend mit der Erstellung eines Konzepts begonnen, COVID-19 bedingt konnte eine Finalisierung des Konzepts noch nicht erzielt werden.</p> <p><b>Prognose:</b> Dieses Konzept bzw. die Ergebnisse daraus werden in ein Folgeprojekt der kommenden LV-Periode einfließen.</p>
<b>Vorhaben A3.2.3</b>
<p><b>Bezeichnung:</b> Fortführung und Weiterentwicklung der leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) GUEP: 2c, EP: 2.1, 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> LOM-Forschung basiert auf den Säulen Publikationen, Exzellenz und Drittmittel. Ergänzend wurde 2017 ein Konzept LOM-Lehre entwickelt, welches hervorragende bzw. innovative Lehre bonifizieren und neue Lehrprojekte unterstützen soll.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Evaluation LOM-Forschung 2020: Implementierung Konzept LOM-Lehre 2021: Adaptierung des gesamten LOM-Konzepts</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Aus dem elf Maßnahmen umfassenden LOM-Lehre-Konzept wurden bzw. werden neun Maßnahmen bereits umgesetzt.</p> <p><b>Prognose:</b> Der Großteil der Maßnahmen ist also bereits erfüllt, zwei weitere werden 2021 realisiert.</p>

<p><b>Vorhaben A3.2.4</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Qualitätssicherung in der Weiterbildung (Universitätslehrgänge) GUEP 3c EP: 1.1.4, 4.2.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Rahmen der Re-Auditierung des QMS (siehe A3.2.1) sollen auch die Universitätslehrgänge einbezogen werden. Hierzu sind folgende beiden Prüfkriterien vorgesehen: 1. Die Universität folgt in Bezug auf ihren Aufgabenbereich Weiterbildung einer strukturierten Vorgehensweise. Die Universität wird bei der Entscheidung über die Einrichtung, die Weiterentwicklung oder das Schließen von Weiterbildungsangeboten von dieser Vorgehensweise geleitet. 2. Die Universität setzt Maßnahmen zur Qualitätssicherung ihrer Weiterbildungsangebote. Die Maßnahmen sind geeignet, entsprechend dem Qualitätsverständnis der Universität und ihrer Strategie für die Qualitätssicherung die angestrebte Qualität der Weiterbildungsangebote zu erreichen und weiterzuentwickeln.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Abstimmung der Prüfkriterien mit der zu erwartenden Novellierung des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) im zweiten Halbjahr 2019 2020-2021: Vorbereitung auf Auditierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Ein an der Universität etabliertes systematisches Evaluationssystem aus mehreren Komponenten wird im Sinne eines PDCA Zyklus auch für die Veranstaltungen im Bereich Life Long Learning eingesetzt.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>
---

## A4 Personalstruktur/-entwicklung

<p><b>Vorhaben A4.2.1.1</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> (= A4.2.1a LV) Einrichtung von Professuren gem. § 99 (3) UG i.V.m. Verordnung des Rektorats; GUEP 5a; EP 2.0</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Schaffung von attraktiven Karriereperspektiven für WissenschaftlerInnen aus der in Frage kommenden Personengruppe</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Ausschreibungen und Besetzungen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Einrichtung von Professuren gemäß § 99 Abs. 3 UG wurde planmäßig umgesetzt.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft plangemäß.</p>
<p><b>Vorhaben A4.2.1.2</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> (= A4.2.1b LV) Schaffung von Professuren gem. § 99 (4) UG; GUEP 5a; EP 2.0</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Schaffung von attraktiven Karriereperspektiven für WissenschaftlerInnen aus den in Frage kommenden Personengruppen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Festlegung des Kriterienkatalogs als Satzungsteil (Zustimmung des Senats erforderlich) 2020/2021: Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Berichtsjahr 2020 wurden 9 Professuren gemäß § 99 Abs. 4 UG besetzt.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft plangemäß.</p>
<p><b>Vorhaben A4.2.1.3</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> (=A4.2.1c LV) Vorbereitungen zur Schaffung von Professuren gem. §99 (5,6) UG; GUEP 5a; EP 2.0</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Verbesserung der Karriereentwicklung von NachwuchswissenschaftlerInnen</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Festlegung der Kriterien der Qualifizierungsvereinbarung (Abschluss einer Betriebsvereinbarung: Zustimmung des Betriebsrats für das wissenschaftliche Personal erforderlich), danach Ausschreibung und Umsetzung 2020/2021: Ausschreibung und Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Berichtsjahr wurden 14 Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 UG ausgeschrieben, bis 31.12.2020 konnten davon 12 Stellen besetzt werden.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft plangemäß.</p>

<p><b>Vorhaben A4.2.2</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Karrierebegleitungsprogramm GUEP 5a; EP 2.0</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktorausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wieweit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind. In die Informationsaktivitäten und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung werden auch Leiter/innen von Forschungsgruppen einbezogen. Die Universität entwickelt ein Konzept inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und unterstützt diese wissenschaftlichen MitarbeiterInnen bei: 1. der internen Karriereentwicklung 2. bei der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität. Bestehende Fortbildungsprogramme (Workshops, Seminare und Vorträge im Bereich der „transferable skills“; Mentoring, Weiterbildungsprogramme und Beratung zur Unterstützung der Karriereplanung) werden in das Konzept integriert. Angebote zur beruflichen Orientierung, Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Coaching, Vernetzung u.ä. werden das Konzept ergänzen. Für Postdocs werden spezifische Angebote sowie Möglichkeiten zur Vernetzung bereitgestellt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Evaluierung der Ist-Situation; Entwicklung des Konzepts 2020/2021: schrittweise Umsetzung und laufende Anpassung des Konzepts</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> COVID-19 bedingt konnten 2020 bestehende Fortbildungsprogramme nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden. Dort wo möglich wurde von Präsenz- auf Online-Veranstaltungen umgestellt. Im Berichtsjahr 2020 wurde des Weiteren eine neue Infoveranstaltung "Der Weg zur Professur" konzeptioniert.</p> <p><b>Prognose:</b> Die Durchführung der 2020 konzeptionierten Infoveranstaltung "Der Weg zur Professur" erfolgt 2021.</p>
<p><b>Vorhaben A4.2.3</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Konsolidierung und Ausbau der Personalentwicklung GUEP: 8a, EP 2.4</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Derzeit existiert ein Spektrum unterschiedlicher Maßnahmen der Personalentwicklung. Dieses Angebot soll sowohl inhaltlich als auch organisatorisch konsolidiert und erweitert werden, so dass daraus ein zielgruppenorientiertes und modular strukturiertes Personalentwicklungssystem entsteht. Die Koordination des Angebots soll durch eine PE-Plattform unterstützt werden. In einem ersten Schritt soll ein <i>Welcome Day</i> für alle neu eintretenden MitarbeiterInnen realisiert werden. Für neuereitrende WissenschaftlerInnen wird der <i>Welcome Day</i> durch einen <i>Gender &amp; Diversity Day</i> ergänzt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Einführung des <i>Welcome Day</i>; Erhebung des Ist-Stands und Konzepterstellung; 2020: Schrittweise Überführung der bestehenden Angebote und Ergänzung durch neue Angebote; Pilotierung PE-Plattform 2021: Abschluss des Projekts; laufende Weiterentwicklung und Rollout</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die COVID-19 Pandemie und die einhergehenden Restriktionen verhinderten jedoch die Durchführung des ersten <i>Welcome Day</i> in Präsenzform. Von einer virtuellen Veranstaltung wurde abgesehen, da die soziale und wertorientierte Integration von Interessierten womöglich nur in unzureichendem Maße Berücksichtigung gefunden hätte und erwartet wurde, dass das Einführungsprogramm folglich in seinem Erfolg gemindert gewesen hätte sein können. Um neu Eintretenden dennoch eine rasche und umfassende Eingliederung in das spezifische, organisatorische und normative Gefüge der Medizinischen Universität Innsbruck zu ermöglichen, wurde eine START Broschüre erstellt, die alle notwendigen Grundlagen über die Organisation der Medizinischen Universität Innsbruck, deren Organe und Organisationseinheiten, praktische Hinweise zu unterstützenden Einrichtungen, Services und Angebote sowie Wissenswertes rund um den Arbeitsplatz Universität zusammenfasst.</p> <p><b>Prognose:</b> Trotz der Hindernisse läuft das Vorhaben weitgehend plangemäß.</p>
<p><b>Vorhaben A4.2.4</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Professur für Pathophysiologie GUEP: 4, EP: 2.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Einrichtung einer Professur für Pathophysiologie mit entsprechender infrastruktureller Ausstattung. Diese Professur trägt zu einer Verbesserung der Betreuungsrelation bei und unterstützt die Beibehaltung des hohen Prozentsatzes der prüfungsaktiven Studierenden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Ausschreibung und Berufungsverfahren 2020: Besetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Berufungsverfahren zur Professur für Pathophysiologie konnte 2020 erfolgreich abgeschlossen werden, der Dienstantritt erfolgte mit Dezember 2020.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben ist abgeschlossen.</p>

<p><b>Vorhaben A4.2.5</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Professur für Allgemeinmedizin GUEP: 8, EP: 2.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Einrichtung einer Professur für Allgemeinmedizin, bevorzugt als Stiftungsprofessur des Landes Tirol</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Auslotung der Umsetzungsmöglichkeiten 2020-2021: Einrichtung der Professur</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Eine Kooperationsvereinbarung über die Förderung des Instituts für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Universität Innsbruck wurde mit der österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) im Berichtsjahr 2020 abgeschlossen. Ein Ausschreibungstext wurde erarbeitet.</p> <p><b>Prognose:</b> Die Professur sollte 2021 zur Besetzung kommen.</p>
<p><b>Vorhaben A4.2.6</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Professur für Kinderonkologie GUEP: 8</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Einrichtung einer Professur für Kinderonkologie als Stiftungsprofessur</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Berufung 2020/2021: laufender Betrieb</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Eine entsprechende Professur wurde nach § 99 Abs. (1) UG 2019 errichtet.</p> <p><b>Prognose:</b> n.a.</p>
<p><b>Vorhaben A4.2.7</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative – Professur für Telemedizin GUEP: 8, EP: 2.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Einrichtung einer Professur für Telemedizin / e-health, bevorzugt als Stiftungsprofessur.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Auslotung der Umsetzungsmöglichkeiten 2020-2021: ggf. Einrichtung der Professur</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Professur für Telemedizin wurde entsprechend einer strategischen Neugestaltung des Bereichs Digitale Medizin im Rahmen der Diskussion über Uni-Med-Implus 2030 neu bewertet.</p> <p><b>Prognose:</b> Die Professur für Telemedizin wurde entsprechend einer strategischen Neugestaltung des Bereichs Digitale Medizin im Rahmen der Diskussion über Uni-Med-Implus 2030 neu bewertet.</p>
<p><b>Vorhaben A4.2.8</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Professur für Umweltmedizin GUEP: 8</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Einrichtung einer Professur für Umweltmedizin als Stiftungsprofessur.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Rot</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Auslotung der Umsetzungsmöglichkeiten 2021: ggf. Einrichtung der Professur</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Es fand sich kein Stifter. Das Projekt wird in die nächste Leistungsvereinbarung überführt.</p> <p><b>Prognose:</b> Im Rahmen verschiedener Ausschreibungen werden Finanzierungsmöglichkeiten für die Zukunft ausgelotet.</p>
<p><b>Vorhaben A4.2.9</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Professur für Proteinbiochemie GUEP: 8</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Errichtung einer Professur für Proteinbiochemie.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Umsetzung und Ausstattung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Eine § 99 Abs. 1 UG Professur wurde 2019 eingerichtet. und besetzt</p> <p><b>Prognose:</b> n.a.</p>

<p><b>Vorhaben A4.2.10</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Gendermedizin- &amp; Diversitäts-Preis GUEP: 8</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Preis für die beste Diplomarbeit und die beste wissenschaftliche Publikation zu Themen der Gendermedizin oder der Diversitätsmedizin.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Ausschreibung mit Evaluierung 2020-2021: jährliche Ausschreibung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Der Preis zur Gender Medizin Forschung an der Medizinischen Universität Innsbruck wurde 2019 und 2020 ausgeschrieben.</p> <p><b>Prognose:</b> Die Ausschreibung erfolgt nun jährlich.</p>
<p><b>Vorhaben A4.2.11</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Förderung der Einbindung internationaler WissenschaftlerInnen in den internen Lehr- und Forschungsbereich GUEP: 7b, EP: 1.2.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Einladung von GastwissenschaftlerInnen zur Förderung internationaler Netzwerke.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Laufende Berichterstattung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Bereich der Lehre wurde die Einbindung von GastwissenschaftlerInnen 2019 intensiviert. So werden mittlerweile fast immer ausländische GutachterInnen im Zuge der Defensio von Dissertationen zu den Abschlussprüfungen und in diesem Zuge auch zu Gastvorträgen eingeladen. Pandemiebedingt war das 2020 großteils nur in Form einer online Zuschaltung möglich. IPOKRATES-Seminare für Studierende mit internationaler ReferentInnenbeteiligung wurden unterstützt. Ein umfassendes Austauschprogramm für Lehrende bzw. WissenschaftlerInnen wird im Rahmen von <i>Eurolife</i> betrieben. Im Jahr 2019 kamen jeweils WissenschaftlerInnen aus Leiden und Göttingen an die MUI, um im Studiengang Molekulare Medizin (Bacc) einige Unterrichtsstunden <i>English Terminology</i> zu realisieren. Beide WissenschaftlerInnen hielten zusätzlich eine Lecture sowie Workshops an der MUI. Im Rahmen der <i>MUI Lecture Series</i> werden immer wieder WissenschaftlerInnen an die MUI eingeladen. Neben Vorträgen über ihre Forschungsarbeit werden die Gäste auch in Workshops mit NachwuchswissenschaftlerInnen und StudentInnen eingebunden. Im Jahr 2019 fanden zwei Eurolife Lectures statt. Ein Gastwissenschaftler aus Göttingen ist in regelmäßigen Abständen in Innsbruck. Er ist in Lehre und Forschung eingebunden. Im Jahr 2020 war Pandemie-bedingt die Reisetätigkeit und der Austausch von WissenschaftlerInnen eingeschränkt - manche Gastaufenthalte konnten mit viel Aufwand stattfinden, andere mussten abgesagt werden. Im Jahr 2020 wurden keine Vorträge der MUI Lecture Series vor Ort gehalten. Gleichwohl gab es online Vorträge und einen Austausch über diverse Online Plattformen.</p> <p><b>Prognose:</b> Aufgrund der Pandemie Lage ist zumindest bis Mitte des Jahre 2021 keine nennenswerte Mobilität zu erwarten. Aufgrund der Impfstrategie ist davon auszugehen, dass ca. Mitte des Jahres eine Normalisierung eintritt.</p>
<p><b>Vorhaben A4.2.12</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Mobilität von WissenschaftlerInnen GUEP: 7, EP: 6.0</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Förderung der Mobilität von WissenschaftlerInnen im Rahmen bestehender Kooperationen mit anderen Forschungseinrichtungen z.B. <i>Eurolife</i>; Memoranda of Understanding mit diversen Universitäten; Erasmus</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Laufende Berichterstattung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> 2019 konnten im Rahmen des Erasmus-Programms (KA 103 und KA 107) 10 Mobilitäten von WissenschaftlerInnen (in und out) durchgeführt werden. Zusätzlich gab es incoming-seitig zahlreiche Gastaufenthalte an der Medizinischen Universität Innsbruck. 2020 konnten aufgrund der COVID-19 bedingten Restriktionen nicht alle geplanten Mobilitäten durchgeführt werden. Im Rahmen des Erasmus Programms (Aktionen KA 103 und KA 107) wurden sechs Mobilitäten von WissenschaftlerInnen (in und out) durchgeführt. Zusätzlich gab es incoming-seitig sechs Gastaufenthalte an der Medizinischen Universität Innsbruck.</p> <p><i>Eurolife:</i> Im Rahmen des <i>Eurolife Postdoc Mobility and Knowledge Exchange Programms</i> gab es im Jahr 2019 zwei Outgoing WissenschaftlerInnen (Leiden, Dublin). Im Jahr 2020 gab es Pandemie bedingt weniger Eurolife Ausschreibungen und auch weniger Interesse an Mobilitätsprogrammen. Trotzdem war ein PhD Student (Semmelweis) im Rahmen des „Eurolife Scholarship Program for Early Career Researchers“ in Innsbruck. Es bleibt auch bei den Eurolife Austauschprogrammen im Jahr 2021 abzuwarten, wie sich die Inzidenzzahlen in der Pandemie entwickeln.</p> <p><b>Prognose:</b> Abhängig von der weiteren Entwicklung und damit im Zusammenhang stehenden Reiserestriktionen (COVID-19) gestaltet sich eine Prognose betreffend 2021 tatsächlich durchführbare Mobilitäten schwierig, es liegen jedoch bereits zahlreiche Anfragen für 2021 vor.</p>

## A5 Standortentwicklung

### A5.1 Standortwirkungen

<p><b>Vorhaben A5.1.2.1</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Weiterentwicklung der Standortstrategie im Kontext des Aktionsfeldes Life Sciences – <i>Life and Health Science Cluster</i> Standortpapier GUEP: 6d, EP: 3.3., 3.5., 6.0, 8.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die MUI kooperiert im Bereich <i>Life Sciences</i> intensiv mit anderen Einrichtungen am Standort (z.B. gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, Durchführung gemeinsamer Netzwerkprogramme). 2016 wurde der <i>Life and Health Science Cluster</i> Tirol gegründet, der alle Mitglieder der Tiroler Hochschulkonferenz umfasst und in weiterer Folge Unternehmen und sonstige Institutionen miteinbeziehen wird, mit dem Ziel Kooperationen am Standort sichtbar zu machen und Synergiepotentialen im Rahmen des Campus Tirol durch Identifizierung und Koordination gemeinsamer Forschungs- u. Lehrvorhaben zu heben (siehe auch Vorhaben C1.3.4.9).</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Einrichtung einer Koordinationsstelle zwischen den Partneruniversitäten LFUI, MUI und UMIT und detaillierterer Aufbau des Clusters mit von den Partnern definierten und geleiteten Subgruppen. 2019-2021: Weiterentwicklung der gesetzten Maßnahmen 2021: Vorlage einer neuen und weiterentwickelten Standortstrategie in Abhängigkeit von den in der Tiroler Hochschulkonferenz vertretenen Partnern.</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die entsprechende Koordinationsstelle wurde im Jahr 2019 im Rahmen der Tiroler Hochschulkonferenz eingerichtet und entsprechende Cluster etabliert.</p> <p><b>Prognose:</b> Der <i>Health and Life Science Cluster</i>, an dem die Medizinische Universität Innsbruck beteiligt ist, ist bereits operativ.</p>
<p><b>Vorhaben A5.1.2.2</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Ausarbeitung des gemeinsamen Forschungsclusters <i>Sportmedizin im alpinen Raum</i> GUEP: 6d, EP: 3.5</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Erste Schritte für einen Forschungscluster <i>Sportmedizin im alpinen Raum</i> in Kooperation mit der LFUI und der UMIT wurden bereits gesetzt. Die unterschiedlichen Expertisen der genannten Institutionen bieten sich für die Zusammenfassung in einem interdisziplinären universitären Forschungs- und Ausbildungsnetzwerk als hochschulübergreifender Standortschwerpunkt an. Eine Vernetzung mit dem ISAG-Institut wird geprüft.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Entwicklung eines Konzepts 2020: Umsetzung erster gemeinsamer Maßnahmen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im November 2019 wurde eine gemeinsame Berufungskommission für eine gemeinsame Professur für Sportmedizin an der Universität Innsbruck und der Medizinischen Universität Innsbruck eingerichtet. Dort sollen zukünftig die hochschulübergreifenden Aktivitäten koordiniert werden. Eine Professur wurde als <i>Joint Appointment</i> gemeinsam mit der LFUI (50% zu 50%) ausgeschrieben. Derzeit prüft die Berufungskommission die eingegangenen Bewerbungen.</p> <p><b>Prognose:</b> Die Stelle wird im Jahr 2021 besetzt werden.</p>
<p><b>Vorhaben A5.1.2.3</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Abstimmungsdialoge mit Politik und Wirtschaft zur regionalen Profilbildung / Landesstrategie GUEP: 6</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Aktivitäten gemeinsam mit der Standortagentur, Lebensraum Tirol 4.0; Digitalisierung / Telemedizin</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Jährliche Thematisierung in den LV-Begleitgesprächen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> 2020 wurde beim Land Tirol ein Förderantrag (Ausbildung Telemedizin) eingereicht, das Ergebnis ist noch offen. Lehrveranstaltungen in digitaler Medizin und Telemedizin wurden 2020 in die Studienrichtungen Human-, Zahn- und Molekulare Medizin als Wahlfächer integriert, welche bei den Studierenden großen Anklang finden. Weiters beteiligt sich die MUI am Projekt Digital Skills, Knowledge &amp; Communication sowie Digitale Mikroskopie in der Lehre.</p> <p><b>Prognose:</b> Die weitere Entwicklung im Jahr 2021 ist von der Landes-Entscheidung über den Förderantrag abhängig.</p>
<p><b>Vorhaben A5.1.2.4</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> K1-Zentrum VASCAGE GUEP: 8</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das K1-Zentrum VASCAGE wird beantragt werden. Im Falle der positiven Evaluierung wird ein Zentrum errichtet.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p>

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** Im Falle der Förderung: 2019-2021: Gründung GmbH / Beteiligung an der GmbH laufende In-Kind-Unterstützung (Infrastruktur, Personal)

**Erläuterung der Universität:** Das Projekt wurde genehmigt. Im Jahr 2019 konnte das Projekt erfolgreich gestartet werden. Die GmbH wurde gegründet. Ein Geschäftsführer wurde ausgewählt und bestellt. Der Konsortialvertrag wurde von Seiten der MUI unterfertigt. Im Oktober 2019 fand das Kick off Meeting statt.

**Prognose:** Die Projektverträge sollen bis Ende des Jahres 2021 abgeschlossen sein.

## A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

### Vorhaben A5.2.2.1

**Bezeichnung:** Generalsanierung Fritz-Pregl-Straße 3

**Kurzbeschreibung:** BMWFW-GZ: KP 2014

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: 3. Quartal Besiedlung und Nutzung

**Erläuterung der Universität:** Nach nicht ganz zwei Jahren Bauzeit erfolgte mit September 2019 die Fertigstellung und die Besiedlung des Gebäudes Fritz-Pregl-Straße 3.

**Prognose:** Das Vorhaben ist bereits abgeschlossen.

## B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

### B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

#### Vorhaben B1.2.1

**Bezeichnung:** Fortsetzung der Evaluierung der Schwerpunkte GUEP: 1; EP: 3.2

**Kurzbeschreibung:** In der letzten LV-Periode wurde die Evaluation eines Schwerpunkts eingeleitet. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse und gesammelten Erfahrungen sollen zur Verfeinerung und Verbesserung des Evaluationskonzepts genutzt werden. Sodann sollen auch die anderen Forschungsschwerpunkte evaluiert werden.

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019/2020: Überarbeitung und Anpassung des Evaluationskonzepts und Evaluierung der anderen Forschungsschwerpunkte 2020: Fertigstellung der Evaluationsberichte bis zum 4. LV-Begleitgespräch

**Erläuterung der Universität:** Im Jahr 2019 ist ein neues Evaluierungskonzept erstellt worden. Das Konzept wurde im Jahr 2020 angepasst und auf alle Schwerpunkte ausgerollt.

**Prognose:** Die Ausrollung auf alle Schwerpunkte wird im Jahr 2021 fortgesetzt.

#### Vorhaben B1.2.2

**Bezeichnung:** Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen GUEP: 2 u. 5a EP 2,1, 3.6.2

**Kurzbeschreibung:** Ein Innovationsfonds zur Stärkung der innovativen Grundlagenforschung für aufstrebende JungwissenschaftlerInnen soll eingerichtet werden, um Freiräume für neue, riskante und innovative Forschungsansätze zu schaffen. Die Projektförderung für NachwuchswissenschaftlerInnen im Rahmen des Programms MUI-Start (Sachmittelförderung für Vorarbeiten zu eigenen Drittmittelprojekten) soll fortgesetzt werden. Das Programm wird jährlich evaluiert. Die im Jahr 2017 erstmals realisierte Forschungsprämie soll weiterentwickelt werden und als festes Anzelement etabliert werden

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Programmerstellung Innovationsfonds 2020: Erste Ausschreibung Innovationsfonds 2019-2021: Jährliche Ausschreibung MUI-Start; Weiterentwicklung und jährliche Ausschüttung der Forschungsprämie

**Erläuterung der Universität:** Ein Konzept für die Unterstützung von riskanten und innovativen Forschungsprojekten wurde erstellt (angelehnt an Prototypenförderung und 1000 Ideen Programm des FWF).

**Prognose:** Die erste Ausschreibung fand im 4. Quartal 2020 statt. Das reguläre MUI-START Programm wird weitergeführt.

<p><b>Vorhaben B1.2.3</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Stärkung der strukturierten Doktoratsausbildung und deren Bezug zu den universitären Schwerpunkten GUEP: 2a, EP: 4.2.4</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Beteiligung an nationalen und internationalen Ausschreibungen (z.B. doc.funds) zur Fortsetzung der strukturierten PhD-Programme.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Laufende Berichterstattung an das BMBWF abhängig von den relevanten Ausschreibungen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die strukturierten Doktoratsprogramme in den beiden Studienrichtungen PhD und Clinical PhD wurden weiterentwickelt. Insbesondere die institutionelle Organisation der Programme im PhD-Studium in der <i>Innsbruck School for Biomedical Sciences</i> hat sich positiv auf die Zusammenarbeit zwischen den Programmen ausgewirkt. Es gibt einen kontinuierlichen Zuwachs in den einzelnen Programmen, 2020 gab es keine Einzeldissertationen außerhalb der Programme. Im Zuge der ITN Ausschreibung 2019 wurde vom Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie das <i>European Joint Doctorate</i> Projekt CORVOS eingereicht. Das Projekt wurde positiv evaluiert und ist unter der Koordination der Medizinischen Universität Innsbruck im November 2019 gestartet worden. Das Projekt ist eine Erweiterung / Weiterführung des bereits bestehenden Doktoratsprogrammes HOROS und dem MUI Schwerpunkt Immunologie zuzuordnen. Im Jahr 2020 hat die MUI vier doc.funds Anträge eingereicht. Zwei Anträge sind im Schwerpunktbereich Neurowissenschaften angesiedelt. Zwei weitere Anträge sind dem Bereich Immunonkologie zuzuordnen. Ein neues doc.funds Projekt (<i>Cellular Basis of Diseases</i>) wurde im Jahr 2020 bewilligt.</p> <p><b>Prognose:</b> Auch im Jahr 2021 sollen wieder Einreichungen zu Drittmittelförderungen im Rahmen der Doktoratsprogramme erfolgen.</p>
<p><b>Vorhaben B1.2.4</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Selbstfinanzierte Nachwuchsgruppen GUEP: 2a; EP: 2.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Beteiligung an Ausschreibungen für selbstfinanzierte Nachwuchsgruppen. Mit der befristeten Zurverfügungstellung von Forschungsflächen, Infrastruktur und Zugang zu Core Facilities für selbstfinanzierte Nachwuchsgruppen sollen innovative Projekte in der Grundlagenforschung an die MUI gebracht werden, um dadurch einerseits die Forschungsschwerpunkte zu unterstützen und die Bearbeitung zukunftssträchtiger Forschungsfelder zu fördern. Zum anderen dient diese Maßnahme dazu, Vernetzung und Kooperationen zu stärken und die Universität als attraktive Ausbildungs- und Arbeitsstätte für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu profilieren.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Veröffentlichung einer Richtlinie zum Zugang selbstfinanzierter Nachwuchsgruppen zu universitären Ressourcen 2019-2021: Umsetzung abhängig von der Höhe der eingeworbenen Drittmittel. Laufende Berichterstattung über selbstfinanzierte Nachwuchsgruppen und die ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen 2020: Bericht über die Nutzung der geschaffenen Möglichkeiten im 4. LV-Begleitgespräch</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Förderprogramme, die zur Einrichtung von selbstfinanzierten Nachwuchsgruppen führen können, wurden intensiv an der MUI beworben (Newsletter, separate Aussendungen). Zum neuen Forschungsgruppenprogramm des FWF gab es im Jahr 2020 zahlreiche Einreichungen: vier Konzeptanträge mit der MUI Lead-Forschungsstätte und zwei weitere Konzeptanträge als beteiligte Forschungsstätte. Für das SFB Programm gab es eine Einreichung bei der die MUI als Lead auftritt und zwei weitere Einreichungen mit MUI Beteiligung. Für das START Programm und das Zukunftskollegprogramm des FWF gab es im Jahr 2020 jeweils eine Einreichung. Vergleichsweise gab es im Jahr 2019 deutlicher weniger Einreichungen für die Programme Forschungsgruppen (1) und SFB (1) aber deutlicher mehr für das START Programm (6). Für das Jahr 2021 rechnen wir weiter mit einer regen Beteiligung der MUI WissenschaftlerInnen an den Ausschreibungen des FWF.</p> <p><b>Prognose:</b> Zurzeit wird ein Informationsblatt zum Zugang zu universitären Ressourcen erstellt (insbesondere <i>Core Facilities</i>). Dieses soll besonders zur Information der selbstfinanzierten Nachwuchsgruppen und NachwuchswissenschaftlerInnen dienen. Eine formale Richtlinie soll nicht erstellt werden (da diese – anders als ein Informationsblatt - nicht flexibel und schnell angepasst werden kann).</p>
<p><b>Vorhaben B1.2.5</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen in der klinischen Forschung GUEP: 5a, EP: 2.3, 3.6.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Implementierung eines Förderprogramms, das Interesse an der klinisch-medizinischen Forschung früh anregt und unterstützt. Damit verbunden die Stärkung der Kooperation zwischen Klinik und Theorie und damit die Translation von Fragestellungen und Erkenntnissen in beide Richtungen mit dem Ziel, die Forschung in Richtung <i>medical need</i> zu fördern.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Konzeptentwicklung 2020: Implementierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Nachwuchsförderungsprogramm MUI-START können klinische Studien und interdisziplinäre Projekte zwischen Klinik und Theorie beantragt werden. Dies wurde in der Ausschreibung 2020 noch einmal verstärkt betont. Eine Arbeitsgruppe wurde eingerichtet, die zurzeit ein neues Förderprogramm für den klinischen Nachwuchs inkl. MentorInnenprogramm entwickelt.</p> <p><b>Prognose:</b> Einmal jährlich wird eine Informationsveranstaltung zu Fördermöglichkeiten im Rahmen der Klinischen Forschung durchgeführt (KKS organisiert).</p>

<p><b>Vorhaben B1.2.6</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Forschungszeiten für NachwuchswissenschaftlerInnen im klinischen Bereich; Klinische Nachwuchsgruppen GUEP Systemziel 2.a; EP 2.1, 3.6.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Verschiedene Maßnahmen sind etabliert, um insbesondere junge WissenschaftlerInnen aus den Kliniken zu unterstützen (Auslandsaufenthalte, Mentoringprogramm). Ein Konzept soll entwickelt werden, um die Forschungszeiten der jungen wissenschaftlich interessierten KlinikerInnen weiter zu erhöhen. Dabei soll auch eine Betriebsvereinbarung helfen, die dazu ausgearbeitet wird. Außerdem sollen klinische Nachwuchsgruppen eingerichtet werden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Erfassen der Aktivitäten zur Unterstützung der Forschungsaktivitäten junger Forscher/innen in der Klinik 2020: Konzepterstellung und Vorlage zum 4. LV-Begleitgespräch, Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Aktivitäten zur Unterstützung von Forschungsaktivitäten im klinischen Bereich wurden erfasst. Eine Umfrage wurde durchgeführt, um die derzeitige Fördermöglichkeiten zu bewerten. Aus dieser Umfrage ging hervor, dass das derzeitige Programm für den klinischen Nachwuchs ausgebaut und verbessert werden sollte. In Folge wurde eine Arbeitsgruppe etabliert, die sich derzeit mit der Entwicklung einen neuen Förderkonzept für den klinischen Nachwuchs beschäftigt. Darüber hinaus wurde im Rahmen einer BV die Forschungszeiten für NachwuchswissenschaftlerInnen festgelegt und in den Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und Kliniken festgehalten. Zudem wurden 2020 §99 (5) Professuren u.a. mit dem Ziel besetzt, klinisch-wissenschaftlich tätige Nachwuchsgruppen zu etablieren.</p> <p><b>Prognose:</b> Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich derzeit mit der Entwicklung eines neuen Förderkonzepts für den klinischen Nachwuchs.</p>
<p><b>Vorhaben B1.2.7</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Personalisierte Medizin GUEP: 2, EP: 1.2.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> <i>Comprehensive Center</i> unterstützen die Vernetzung der klinischen und medizinisch theoretischen Forschung. Diese Zentren stellen das angestrebte Ziel der personalisierten Medizin in den Mittelpunkt. Teilnahme und stärkere Vernetzung mit der österreichischen Plattform für personalisierte Medizin (gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten Wien und Graz).</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Jährliche Thematisierung im Rahmen der LV-Begleitgespräche</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die MUI nimmt kontinuierlich an Vernetzungstreffen der österreichweiten Plattform <i>Personalisierte Medizin</i> teil.</p> <p><b>Prognose:</b> Die MUI setzt die Aktivitäten im Rahmen der österreichweiten Plattform <i>Personalisierte Medizin</i> fort.</p>
<p><b>Vorhaben B1.2.8</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative – Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Durchführung klinischer Studien GUEP: 6b, EP: 3.7.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Zur Erhöhung der Anzahl von PatientInnen, die in klinische Studien eingeschlossen werden, sowie aufgrund der neuen Clinical Trials Regulation (CTR) bedarf es der optimalen Unterstützung der Vorbereitung und Durchführung von Studien durch neue Softwarelösungen, Qualifizierungsmaßnahmen und qualitätssichernde Services. Erstanforderung an die Softwarelösung ist die direkte Kommunikation der Software-Lösung mit dem System der Ethikkommissionen (ECS). Weiters soll ab 2021, basierend auf dem API V2-Release des EU-Portals, die gesammelte Übertragung von Anträgen unterstützt werden. Neben einem Einreichungs- und Verwaltungssystem für Investigator Initiated Trials ist eine gesamtuniversitäre elektronische Serviceplattform notwendig, die eine effiziente Betreuung klinischer Forschungsprojekte ermöglicht. Hinsichtlich der Digitalisierungsinitiative steht das Vorhaben auch im Zusammenhang mit Vorhaben D2.3.2.3</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Entwicklung eines Softwarelösungskonzepts zur Verwaltung der klinischen Studienprojekte; Konzepterstellung Serviceplattform;; Durchführung von Schulungen zum Thema CTR 2020: Pilotprojekt zur Konzeptumsetzung „Serviceplattform“; Durchführung weiterer Schulungen zum Thema CTR 2021: Implementierung / Adaptierung der Softwarelösung; Adaptierung des Konzepts Serviceplattform und Implementierung.</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Prozessdefinitionen in Abstimmung mit den Tirol Kliniken wurden 2019 abgeschlossen – der Entwurf des Pflichtenhefts (mit Ausnahme der ECS-Parameter) bzgl. der Anforderungen wurde finalisiert. Aufgrund der erneuten Verzögerung der Implementierung der CTR und daraus resultierender fehlender technischer Parameter des CTIS (<i>Clinical Trials Information System</i>) wurde auch noch nicht mit der Programmierung des ECS-CTRs (Software-Lösung der Ethikkommissionen) begonnen.</p> <p><b>Prognose:</b> Da als Erstanforderung des geplanten Systems eine direkte Kommunikation mit dem ECS definiert wurde, wird das Projekt nach Vorliegen der Systemvoraussetzungen weitergeführt.</p>

## B2 Großforschungsinfrastruktur

<p><b>Vorhaben B2.2.1</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Weiterer Ausbau der Core Facilities GUEP: 6b; EP: 3.7.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Eine Offensive zur Aufrüstung der Core Facilities (CF) wird gestartet. Jährlich soll ein Teil des Infrastrukturbudgets dem Ausbau der CF gewidmet werden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Jährliche Thematisierung im Rahmen der LV-Begleitgespräche</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> In den Jahren 2019/2020 lag ein Schwerpunkt bei den Investitionen auf der Stärkung der Technologieplattformen (Schwerpunkt im Jahr 2019: Investitionen in die CF <i>Biooptics</i>).</p> <p><b>Prognose:</b> Auch im Jahr 2021 stehen Investitionen in die Infrastruktur der Core Facilities an.</p>
<p><b>Vorhaben B2.2.2 = D2.5.2.4</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative – Zentrale Biobank und Teilnahme am Biobankennetzwerk BBMRI und digitale und molekulare Pathologie GUEP: 8c, EP: 3.7.2, 6.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Umsetzung des zentralen Biobankkonzepts basierend auf dem neuen FOG, der DSGVO und den neuen internationalen Qualitätsstandards für Biobanken (CEN/IST &amp; IVD-Regulations) wird als Voraussetzung gesehen, um neue innovative Forschungsprojekte am Standort zu ermöglichen. Eine Teilnahme am BBMRI ist geplant. Im Kontext der personalisierten Medizin ist die aufzubauende digitale und molekulare Pathologie essentiell, um Innsbruck wettbewerbsfähig für die Teilnahme an kompetitiven Ausschreibungen im internationalen Raum zu machen. In Kooperation mit den Tirol-Kliniken sind daher die Errichtung bzw. Adaptierung neuer Lager- und Logistikkösungen für Probenlagerung sowie die Etablierung einer Computer- und Storage - Infrastruktur mit ausreichender Kapazität erforderlich. Hinsichtlich der Digitalisierungsinitiative steht dieses Vorhaben im Zusammenhang mit den Vorhaben von A2.2.2 sowie D2.3.2.2</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Ausarbeitung der nötigen Adaptierungsmaßnahmen 2020/2021: Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Ende des Jahres 2020 fanden die präfinalen Verhandlungen zur Implementierung einer zentralen Innsbrucker Biobank-IT-Infrastruktur statt. Die MUI hat sich auch im Jahr 2020 an mehreren internationalen Projektanträgen zum Thema Biobanking beteiligt. Weiters ist ein Rahmenvertrag mit BBMRI-ERIC in Vorbereitung. Das Projekt CS-IT / BBMRI-ERIC wurde mit Unterstützung der MUI gestartet. Im ersten Quartal 2021 sollen die entsprechenden Softwarelösungen angekauft werden, damit die Zentrale Biobank Innsbruck (ZBI) mit 2. Quartal 2021 funktional werden kann. Im Rahmen der Komplettanierung des Instituts für Pathologie, Neuropathologie und Molekularpathologie der MUI wurden auch entsprechende Räumlichkeiten und Flüssigstickstofflager mit modernster technischer Anbindung am Standort Müllerstrasse 44 konzeptioniert. Die Umsetzungsphase hat hier bereits begonnen, und eine zeitnahe Finalisierung ist zu erwarten. Konkret sollen in einem mehrstufigen Prozess alle Kliniken und Institute der MUI und der Tirol Kliniken sowie Partnerinstitutionen an die ZBI angebunden werden.</p> <p><b>Prognose:</b> Der voraussichtliche Betriebsbeginn im Vollausbau inklusive Anbindung an die Pathologie-Rohrpostinfrastruktur ist für das 3. Quartal 2021 geplant. Die ZBI plant im Rahmen der mittlerweile all gegenwärtigen Digitalisierungsinitiative einen hohen Durchsatz an Material zur Digitalisierung von unterschiedlich strukturierten PatientInnendaten zu gewährleisten. Dies beginnt bei der Bilddokumentation makroskopischer oder mikroskopisch erkennbarer Veränderungen, geht über das Speichern von großen radiologischen Bilddatensätzen, deren Verwaltung bis hin zur Hilfestellung bei der Sammlung komplexer molekularer Datensätze und deren Verbindung mit Krankenakten. Eine intensive Zusammenarbeit mit dem KKS ist hier als essentielle Voraussetzung angedacht.</p>
<p><b>Vorhaben B2.2.3</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Prüfung der Umsetzung der Zwei-Standort-Tierhaltung GUEP: 2, EP: 7.2.4, 7.2.5</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Vorab wird die Möglichkeit der Umsetzung einer Zwei-Standort-Tierhaltung evaluiert.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2020: Evaluierung der Möglichkeiten der Umsetzung einer Zwei-Standort-Tierhaltung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Machbarkeitsstudie für die Generalsanierung der Tierhaltung Peter-Mayr-Straße 4 wurde erstellt. Eine detailliertere Überarbeitung mit einem erweiterten Planungsteam fand im Jahr 2020 statt. Die Zwei-Standort-Tierhaltung lässt sich unter Erhalt des bestehenden Tierhauses CCB in Kombination mit einer Generalsanierung/einem Neubau des Tierhauses Peter-Mayr-Straße 4 (unter Einbeziehung der gesamten Gebäudefläche) realisieren. Ein Raum- und Funktionsprogramm zur Einreichung beim Bundesministerium wurde erstellt und liegt dem Rektorat vor. Eine Einreichung ist im 1. Quartal 2021 geplant. Für die Zwischensiedlung der betreffenden Tierhaltung während der Bauphase wurde ebenfalls im Jahr 2020 eine Machbarkeitsstudie angefertigt.</p> <p><b>Prognose:</b> Im Jahr 2021 kann mit der Umsetzungsplanung für die Zwischensiedlung begonnen werden.</p>

<p><b>Vorhaben B2.2.4</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Core Facilities präklinische Bildgebung GUEP: 6b; EP: 3.7.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Zusammenfassende Darstellung und gemeinsamer Auftritt der Einheiten für Präklinische Bildgebung am Standort Innsbruck sowie Ausbau spezifischer Technologien und Methoden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Universitätsübergreifende Zusammenfassung der aktuell verfügbaren Systeme, Technologien und Methoden in der präklinischen Bildgebung (Kernkompetenz- und Gerätestrukturplan) 2020: Ausbau und Erneuerung definierter Systeme.</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Bezüglich des gemeinsamen Webauftritts der Core Facilities für Präklinische Bildgebung sind die Daten der Core Facility MicroCT gesammelt. An der Zusammenführung mit den Daten des Kleintier-Ultraschalls wird noch gearbeitet. Die Standardtätigkeiten am vivaCT40 der CF MicroCT und am Kleintierultraschall wurden als SOPs gesammelt und könnten bei Bedarf in eine Datenbank übergeben werden. Die Verwendung der von der MUI angeschafften Software für Core Facilities wird auf Seiten der CF derzeit geprüft. Erste Gespräche bezüglich in vivo Untersuchungen wurden geführt. Aufgrund der räumlichen Trennung der Geräte werden unterschiedliche Kontaktpersonen für die jeweiligen Geräte (MicroCT und Kleintier Ultraschall) definiert. Sollten hierbei Verwechslungen auftreten, werden die jeweiligen Personen sich entsprechend austauschen und die Kommunikationswege berichtigen. Möglichkeiten der Einbindung der Kleintierbildgebung an den MRTs der Radiologie werden eruiert.</p> <p><b>Prognose:</b> Die neue Geschäftsordnung bzgl. der Nutzung MicroCT befindet sich in einer letzten Überarbeitungsphase.</p>
<p><b>Vorhaben B2.2.5</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Harmonisierung der zentralen und dezentralen Massenspektrometrie / Metabolomics-Einheiten GUEP: 6b; EP: 3.7.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Zusammenfassende Darstellung und gemeinsamer Auftritt der Einheiten für Proteinanalytik / Metabolomics am Standort Innsbruck sowie Ausbau spezifischer Technologien und Methoden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Kernkompetenz- und Gerätestrukturplan für den Technologiesektor Proteinanalytik / Metabolomics zwischen den führenden Einheiten abstimmen. 2020: Ausbau und Ergänzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> An der Medizinischen Universität Innsbruck gibt es zwei etablierte Core Facilities, an denen die Massenspektrometrie als zentrale analytisch-chemische Methode Verwendung findet. Dies sind die Core Facilities für Proteinanalytik und Metabolomics. Des Weiteren gibt es Überlegungen Core Facilities in den Bereichen Lipidomics und Toxikologie einzurichten.</p> <p><b>Prognose:</b> Die Vernetzung und Zusammenarbeit der Einheiten soll intensiviert und entsprechende Konzepte für einen gemeinsamen Auftritt nach Außen (z.B. gemeinsame Homepage) und Innen (z.B. Kompetenz- und Gerätestrukturplan) entwickelt werden. Die Core Facilities haben die grundsätzliche Bereitschaft zur Umsetzung bekundet. In Zusammenarbeit mit dem Rektorat sollen nun im Jahr 2021 die dafür notwendigen Konzepte und Pläne erstellt werden. Im Jahr 2021 ist mit dem Vorliegen von Plänen und Konzepten für die Etablierung einer gemeinsamen Massenspektrometrie-Plattform zu rechnen. Dazu sollen bestehende Stärken und Kompetenzen erhoben und Erfordernisse im Bereich Methoden- und Technologieentwicklung aufgezeigt werden. Ein erster konkret umgesetzter Punkt könnte die Einrichtung einer gemeinsamen Homepage sein. Die Core Facilities werden auch einen gemeinsamen Gerätestruktur- und Investitionsplan erstellen. Aufgrund der veralteten Geräteausstattung ist unmittelbar mit einem entsprechend hohem Investitionsbedarf zu rechnen.</p>
<p><b>Vorhaben B2.2.6</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Harmonisierung der zentralen und dezentralen ImagingInfrastruktur GUEP: 6b; EP: 3.7.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Biooptic Facility-Aufrüstung Multiphoton und 3D konfokale LaserScan Mikroskopie; in-vitro screening.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Kernkompetenz- und Gerätestrukturplan für den Technologiesektor Imaging zwischen den führenden Einheiten abstimmen. 2020: Erneuerung und Ausbau.</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die CF Biooptics ist die zentrale Anlaufstelle. Die technologisch hochwertigen Mikroskope befinden sich zumeist räumlich in der Core Facility. Darüber hinaus gibt es weitere Geräte, die zwar über das Buchungssystem der CF verfügbar sind, aber aufgrund der besonderen Expertise einzelner WissenschaftlerInnen bei Arbeitsgruppen in anderen Laboren verortet sind. Dies sind insbesondere das im Jahr 2018 angeschaffte 2 Photon DM6 CFS Leica Microsystem (hier soll in Zukunft mit lebenden Tieren gearbeitet werden) und ein Mikroskop zur speziellen Analyse von Nervenbahnverläufen (<i>NeuroLucida</i>). Die CF wurde im Jahr 2020 mit einer Verwaltungssoftware ausgestattet. 2020: Fertigstellung des STED upgrades am SP8gSTED. Es erfolgte eine Nachrüstung für 3D STED, ein zusätzlicher STED Laser mit 775 nm wurde angeschafft, sowie ein zusätzliches 93x Glycerol STED Objektiv. Die Aufrüstung wurde 2019 veranlasst, jedoch erst im Jahr 2020 endgültig abgeschlossen. Neubeschaffung des Zeiss LSM980 AiryScan2 Mikroskops. Das Mikroskop ist als Nachfolgemodell für das auslaufende und veraltete SP5 Konfokalmikroskop (aus dem Jahr 2008) vorgesehen und wurde im Frühjahr 2020 in Betrieb genommen.</p>

<p><b>Prognose:</b> 2021: Nach dem Auslaufen der Garantie für das LSM980 wird ein Servicevertrag angestrebt. Zusätzlich soll die Huygenssoftware für die Dekonvolution von AiryScan Daten nachgerüstet werden, sobald diese Option verfügbar ist.</p>
<p><b>Vorhaben B2.2.7</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Implementierung einer FACS (fluorescence-activated cell sorting) Technologieplattform GUEP 6b: EP 3.7.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Dieses Vorhaben steht im engen Kontext des neuen Exzellenzclusters Immunonkologie, wird aber als Core Facility konzipiert und umgesetzt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Gerätebedarf erheben 2020: Anschaffung der Geräte</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Hinsichtlich der FACS Core facility ist ein 2 Standortmodell angedacht. Ein Standort befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den Forschungsverfügungsbereichen (Neubau Innere Medizin). Ein zweiter Standort befindet sich am Biozentrum. Beide Standorte ergänzen sich hinsichtlich der entsprechenden Expertise der betreuenden WissenschaftlerInnen. Im Jahr 2018 wurden im Vorgriff in die Geräteausstattung beider Standorte investiert (eigentlich geplant für das Jahr 2020). Angeschafft wurden ein High End Durchflusszytometer (über ein FFG Projekt) und ein Laser Upgrade für ein Attune NxT Durchflusszytometer. Das Analysegerät am Standort Biozentrum wurde im Jahr 2020 mit weiteren Detektoren und einem stärkeren Computersystem aufgerüstet.</p> <p><b>Prognose:</b> Für 2021/22 ist die Anschaffung eines High End Zellsorters am klinischen Standort vorgesehen. Damit wird nicht nur ein Ersatz des etwa 15 Jahre alten Bestandgerätes geschaffen, sondern auch die Umsetzung der Ergebnisse mit den High End Analysegeräten für die präparative Zellseparation ermöglicht. Diese Erweiterungen und Verbesserungen im Gerätebestand führen zu einem erhöhten Personalbedarf, der zzt. diskutiert wird.</p>

### B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

<p><b>Vorhaben B3.2.1</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie auf Basis des vom Ministerium zur Verfügung gestellten Leitfadens GUEP: 6c; EP: 3.6.4</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Anpassung des Leitfadens unter besonderer Berücksichtigung der Übernahme erfolgreicher Projekte aus dem Programm Wissenstransferzentrum und IPR Verwertung und der Programmziele.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Bericht über die Umsetzung im Rahmen der LV-Begleitgespräche auf Basis des standardisierten Leitfadens des BMBWF</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Erfolgreiche Projekte aus dem Programm Wissenstransferzentrum wie Weiterbildungsmaßnahmen für Forscher/innen und administratives Personal, Workshops zu Förderungen für Forschungsprojekte Hochschule-Wirtschaft sollen in den Leitfaden integriert werden. Eine Anpassung des Leitfadens, der nun online zur Verfügung steht, wurde im Jahr 2020 realisiert.</p> <p><b>Prognose:</b> Auch im nächsten Jahr wird der elektronische Leitfaden aktualisiert.</p>
<p><b>Vorhaben B3.2.2</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Weiterführung von Aktivitäten des Wissenstransferzentrums (WTZ) GUEP: 6c; EP: 3.6.3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> WTZ West: • Vernetzungstreffen • Weiterbildung von Forscher/innen • Kompetenzdatenbank • Forschungsbericht • Weiterbildung des administrativen Personals • Veranstaltungen in Kooperation mit der Wirtschaft • Careers in Industry • Entrepreneurship online Kurs • Mitglied Technologieallianz</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Fortführung bisheriger erfolgreicher Projekte des WTZ West und Aufrechterhaltung am Community Building des bisherigen WTZ West</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Ein Antrag zur Fortsetzung des WTZ West wurde im Mai 2019 von einem erweiterten Verbund (plus Fachhochschulen; Koordination Universität Innsbruck) eingereicht und nach erfolgreichem Hearing im Juni 2019 bewilligt. Mit dem erfolgten Start des Projekts im Juli können wichtige Aktivitäten im Rahmen des WTZ West fortgesetzt werden. Im Jahr 2019 wurden beispielsweise Vernetzungstreffen, Weiterbildung von ForscherInnen und Weiterbildung des administrativen Personals verwirklicht. Im Jahr 2020 stand das WTZ West unter dem Eindruck von COVID-19. Einige Projekte mussten postponed bzw. umstrukturiert werden. So mussten z. B. onsite Veranstaltungen online abgehalten werden.</p> <p><b>Prognose:</b> Im Jahr 2021 soll das Projekt weitergeführt und die Aktivitäten intensiviert werden. Dazu wurde im letzten Quartal 2020 an der MUI eine neue Mitarbeiterin (50%) angestellt.</p>

<p><b>Vorhaben B3.2.3</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> TechnologietransferAktivitäten GUEP: 6c; EP: 3.6.3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die MUI wird seit dem Jahr 2017 im Technologietransfer durch die Ascenion GmbH unterstützt. Diese Zusammenarbeit ist zunächst auf drei Jahre befristet. Im Servicecenter Forschung soll ein Technologietransfer-Office (TTO) etabliert werden, das Technologietransfer-Aktivitäten koordinieren und mit dem Dienstleister zusammenarbeiten kann.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Einrichtung eines TTO; Zwischenevaluierung der Zusammenarbeit mit Ascenion GmbH 2020: Neuausschreibung Dienstleister IP (Ascenion GmbH-Verlängerung bzw. Neuausschreibung)</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die MUI hat mit Beginn des Jahres 2019 die Stelle einer Referentin/eines Referenten für Technologietransfer in der Abteilung Forschungsservice und Innovation (vormals Servicecenter Forschung) geschaffen. Die Zwischenevaluierung von Ascenion wurde 2019 begonnen und wurde Anfang 2020 mit weitgehend positiven Ergebnis abgeschlossen. Die Neuausschreibung „Dienstleister IP“ wurde im Jahr 2020 erfolgreich umgesetzt.</p> <p><b>Prognose:</b> Die MUI wird im Bereich Technologietransfer auch im Jahr 2021 und in den folgenden Jahren mit der ASCENION GmbH als Partner zusammenarbeiten.</p>
<p><b>Vorhaben B3.2.4</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Wissenstransferzentrum wings4innovation; WTZ Medizintechnik GUEP: 6c; EP: 3.6.4</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> 2018 sind Ausschreibungen zu wings4innovation (ehemals WTZ Life Science) und WTZ Medizintechnik geplant, an denen teilgenommen wird.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Mitwirkung an Anträgen 2020-2021: Fortführung der Aktivitäten vorbehaltlich einer Finanzierung durch die AWS (Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH.)</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> WTZ West: Mit 1. Juli 2019 startete die 2. Phase des Wissenstransferzentrums West (WTZ West) mit Laufzeit bis Ende des Jahres 2021. Dieses wurde als regionales Wissenstransferzentrum im Rahmen des Impulsprogramms für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer eingerichtet. Das WTZ West wird gefördert durch die aws, aus Mitteln der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (Österreich-Fonds). Es sind 11 Hochschulen beteiligt (6 Universitäten und 5 Fachhochschulen). Folgende Kooperationsvorhaben werden durchgeführt:  KV 1: Kommunikations.HUB.West,  KV 2: Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie,  KV 3: Neue Wege im Wissens- und Technologietransfer,  KV 4: Kraftwerk   Generator,  KV 5: MINT-Region West.  Die MUI ist an vier Kooperationsvorhaben beteiligt und hat die Leitung des Kooperationsvorhabens 2 <i>Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie</i>.</p> <p><i>Wings4Innovation:</i> Die Rahmenvereinbarung zur Beteiligung an wings4innovation ist unterfertigt. Eine Informationsveranstaltung wurde an der MUI realisiert. Das Vorhaben ist abgeschlossen</p> <p><b>Prognose:</b> n.a.</p>
<p><b>Vorhaben B3.2.5</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Schulungsmaßnahmen zu kooperativen F&amp;E Initiativen mit Fokus auf die Kooperation academia-industry GUEP: 6; EP: 1.2.3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Forscher/innen sollen dabei unterstützt werden, die im Vergleich zu grundlagenorientierten Programmen weit vielfältigeren Förderinstrumente für UniversitätsWirtschafts-Kooperationen zu nutzen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Erstellung eines detaillierten Trainingsprogrammes 2020: Start der Trainings 2021: Fortführung der Trainings</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Der Trainingsplan wurde erstellt. Mit den Trainings konnte bereits im Jahr 2019 begonnen werden: Im September 2019 wurden beim Workshop zum Thema Förderungen für Forschungsprojekte Hochschule-Wirtschaft verschiedene relevante Programme auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene durch ExpertInnen vorgestellt. Im Workshop <i>Bridging translational Research - From identifying and Commercializing Academic inventions to Working with Industry Partners</i> im Dezember wurden Faktoren für die erfolgreiche Kollaboration zwischen Universitäten und Unternehmen herausgearbeitet. Im Jahr 2020 war eine Fortsetzungsveranstaltung vorgesehen. Diese wurde aufgrund der Pandemie aber verschoben.</p> <p><b>Prognose:</b> Im Jahr 2021 sind verschiedene Formate (eventuell auch online) und die Unterstützung des <i>Partnering Days Life Science</i> in Kooperation und unter Federführung der Standortagentur Tirol geplant.</p>

<p><b>Vorhaben B3.2.6</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Überarbeitung der Richtlinie für akademische Ausgründungen und Unterstützung des Programms Spin-off Fellowships GUEP: 6c; EP: 1.2.3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Richtlinie für akademische Ausgründungen (Mitteilungsblatt der MUI, SJ 2015/2016, 1. Stück, Nr. 1) soll evaluiert und an neue Anforderungen angepasst werden. Die Universität wird das Programm Spin-Off Fellowships durch konkrete Maßnahmen unterstützen. Diese können vom proaktiven Scouting möglicher Gründer/innen an der Universität, über die Sicherstellung von Coachingmaßnahmen bis zum Mentoring der Fellows reichen</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Evaluierung der Richtlinie 2020: Anpassung der Richtlinie</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Eine ausführliche Darstellung des IST-Standes <i>Ausgründungen an der MUI</i> wurde angefertigt und damit die Umsetzung der derzeitigen Richtlinie betrachtet. Zudem wurde und wird das Thema <i>Beteiligung der MUI an Ausgründungen</i> diskutiert. Verschiedene Modelle dazu werden analysiert. Im Jahr 2020 erfolgte die Anpassung der Richtlinie zu akademischen Ausgründungen an der MUI. Für das Programm Spin-off Fellowships wurde im Jänner 2019 eine Informationsveranstaltung gemeinsam mit der LFUI abgehalten.</p> <p><b>Prognose:</b> Leider hat bisher noch keinE KandidatIn der MUI für das Spin off Fellowships eingereicht.</p>
---

## B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

<p><b>Vorhaben B4.2.1</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Incentive Program für ERC Grant Holder GUEP: 7b; EP: 1.2.2, 3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Es soll ein spezifisches <i>Incentive Program für ERC Grant Holders</i> entwickelt werden (materiell und immateriell). Vorbilder sind internationale <i>Success stories</i>.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Konzepterstellung 2020: Entscheidung durch das Rektorat 2021: Start des Programms</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Es wurde ein Konzept für ein Incentive Programm für ERC Grant Holder entwickelt. Dieses wurde vom Ministerium / der FFG ausgezeichnet (<i>Nurturing Talents Prize</i>). Erste Punkte des Konzeptes wurden bereits umgesetzt. U.a. ist für ERC Anträge eine Anbahnungsfinanzierung vorgesehen. Erfolgreiche ERC Grant Holder haben sich als MentorInnen für NeuantragstellerInnen betätigt. Eine persönliche Forschungsprämie für die erfolgreichen Grant Holder wurde gewährt. Zudem wurden von Rektoratsseite mit den erfolgreichen WissenschaftlerInnen Verhandlungen über zusätzliche Zuwendungen zu den Projekten geführt und abgeschlossen (insbesondere wurde in die Infrastruktur investiert).</p> <p><b>Prognose:</b> Im Jahr 2021 startet das neue Rahmenprogramm <i>Horizon Europe</i> mit einem stark gestiegenen Budget für den ERC und die WissenschaftlerInnen werden über die Incentives informiert.</p>
<p><b>Vorhaben B4.2.2</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Erweiterung der strukturierten Unterstützung der Projektanbahnung GUEP: 7b; EP: 1.2.2, 3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Den ForscherInnen soll ein System zur Verfügung gestellt werden, welches sie bei der Erstellung und dem Management von komplexen kooperativen Forschungsanträgen unterstützt - sei es durch die Einbindung von externen Einrichtungen, sei es durch die Bereitstellung von zusätzlichen externen Ressourcen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2020: Konzept des Unterstützungsprogramms und Start des Programms 2021: Laufende Begleitung und Evaluierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Ein Konzept zur Anschubfinanzierung von kooperativen Projekten (insbesondere EU) wurde im 2019 konzipiert und ist bereits umgesetzt worden. Das Konzept sieht sowohl die Finanzierung von internen Aufwänden (z.B. administrative Unterstützung) als auch von externer Expertise (z.B. professionelle Antragsunterstützung) vor. Das Konzept wurde im Jahr 2020 angepasst.</p> <p><b>Prognose:</b> Auch im Jahr 2021 wird das Konzept anhand der eingehenden Anträge evaluiert und entsprechend adaptiert.</p>
<p><b>Vorhaben B4.2.3</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Vorbereitung auf das <i>9th Framework Program Horizon Europe</i> GUEP: 7b; EP: 1.2.2, 3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Anpassung der strategischen Ausrichtung auf die neuen Schwerpunkte von <i>Horizon Europe</i> (insbes. <i>Health, EIC- Pathfinder</i>). Es wird ein spezifischer Trainingsplan unter Einbindung der FFG, lokaler Unterstützungseinrichtungen sowie externer</p>

<p>ExpertInnen entwickelt und umgesetzt, um die ForscherInnen bestmöglich auf das neue Forschungsrahmenprogramm vorzubereiten. Dabei sind auch Schulungsmaßnahmen für die Serviceeinrichtungen der Universität vorzusehen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2020: Prüfung der ersten Drafts der Arbeitsprogramme, Erstellung eines Kompatibilitätskataloges 2021: Erste Einreichungen in <i>Horizon Europe</i> Laufend: Trainingsprogramme für die WissenschaftlerInnen der MUI</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die ersten Drafts der Arbeitsprogramme wurden analysiert und auf Anfrage den interessierten WissenschaftlerInnen übermittelt und mit ihnen diskutiert.</p> <p><b>Prognose:</b> Dieser Prozess wird auch im Jahr 2021 fortgesetzt, wobei die finalen Arbeitsprogramme im ersten Quartal des Jahres 2021 zu erwarten sind.</p>
<p><b>Vorhaben B4.2.4</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Beteiligung als externe ExpertInnen in den Forschungsprogrammen der EU GUEP: 7b; EP: 1.2.2, 3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die WissenschaftlerInnen sollen dazu motiviert werden, sich als GutachterInnen für EU Projekte zu engagieren. Dazu sollen Anreizsysteme geschaffen werden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Konzepterstellung 2020: Implementierung der Anreizsysteme</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Konzept wurde im Jahr 2019 entwickelt und dem Rektorat vorgelegt. Außerdem wurden die WissenschaftlerInnen laufend durch Aussendungen, bei Veranstaltungen und Einzelberatungen auf diese Möglichkeit hingewiesen und ermutigt, sich als externe ExpertInnen zu engagieren. Diese Anstrengungen wurden im Jahr 2020 fortgesetzt und nochmals mit einer Aussendung an alle WissenschaftlerInnen untermauert.</p> <p><b>Prognose:</b> Auch im Jahr 2021 wird dieser Prozess fortgesetzt, unter besonderer Bezugnahme zum neuen Programm <i>Horizon Europe</i>, da auch vermehrte Informationsleistungen zu diesem Programm stattfinden werden.</p>
<p><b>Vorhaben B4.2.5</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Erweiterung des Projektmanagementangebots von koordinierten kooperativen Projekten GUEP: 7b; EP: 1.2.2, 3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> KoordinatorInnen von kooperativen Forschungsinitiativen sollen mit einem spezifischen Angebot unterstützt werden. Diese Unterstützung soll stufenweise auf- bzw. ausgebaut werden, wobei anfangs auf externe Expertise zurückgegriffen werden kann und nach Evaluierung bei entsprechendem Bedarf eigene Ressourcen aufgebaut werden können.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Ergänzung des Projektmanagementangebots durch externe Expertise 2020: Evaluation und Entscheidung über die Art der Fortführung 2021: Aufbau eigener Ressourcen oder Verlängerung des ursprünglichen Angebotes</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Verschiedene Anbieter/innen von EU Projektmanagement (H2020 / HEU Projekten) wurden gesichtet. Meist unterstützen die professionellen Anbieter/innen von EU Projektmanagement auch die Antragstellung von EU Projekten. Eine Liste von - aus MUI-Sicht - veritablen, professionellen AnbieterInnen wurde erstellt. Diese Liste steht den AntragstellerInnen zur MUI Anschubfinanzierung zur Verfügung (siehe B 4.2.2). Es wird empfohlen, etablierte AnbieterInnen zu wählen, die neben der Antragstellung auch im Erfolgsfall als ProjektmanagementpartnerInnen in den Projekten fungieren können.</p> <p><b>Prognose:</b> Im Jahr 2021 soll ein Konzept entwickelt werden, welches die Möglichkeit einer stärkeren Anbindung einzelner AnbieterInnen an die MUI untersucht. Die Unterstützungsleistungen werden auch 2021 fortgesetzt.</p>

## C Lehre

### C1 Studien

<p><b>Vorhaben C1.3.4.1</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative – Inhaltliche Reform des Humanmedizinstudiums GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Neuausrichtung der Semester 1-4; Implementierung neuer Inhalte (z.B. Bioinformatik, Genomik, Proteomik). In weiterer Folge muss im Studienplan auch der zunehmenden Digitalisierung der Medizin und neuen Entwicklungen (z.B. Telemedizin) Rechnung getragen werden. Regionale Schwerpunktsetzung des Hochschulraumes, wie Sportmedizin im alpinen Raum, soll Berücksichtigung finden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p>

<p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Konzept 2020/2021: Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Rahmen dieses Vorhabens wurde durch die eingesetzte Arbeitsgruppe ein Konzept zur Neuausrichtung der Semester 1-4 erarbeitet. Dieses sieht die Implementierung der entsprechenden neuen Inhalte vor.</p> <p><b>Prognose:</b> Mit einem Beschluss durch die Curricularkommission und den Senat ist 2021 planmässig zu rechnen.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.2</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Inhaltliche und organisatorische Reform des Zahnmedizinstudiums GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel ist es, den Einstieg in die zahnmedizinische Ausbildung am/an der PatientIn bereits ab dem 4./5. Semester zu ermöglichen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Konzept 2020/2021: Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Jahr 2019 wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die mit der Erarbeitung eines neuen Studienplans für das Diplomstudium Zahnmedizin mit den geforderten Inhalten beauftragt wurde. Mit Beginn des Wintersemester 2020/21 ist der neue Studienplan bereits in Kraft getreten. Die bisher bestehende Parallelität der Semester 1-6 der beiden Studien Humanmedizin und Zahnmedizin wurden weiter verringert, sodass bereits früher zahnmedizin-spezifische Inhalte vermittelt werden.</p> <p><b>Prognose:</b> 2021 Veröffentlichung einer neuen Studienplanversion bei welcher eine weitere Splittung in den Semestern 1-6 zwischen Human- und Zahnmedizin vorsieht.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.3</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> StudiengangskordinatorIn und Beirat für das Zahnmedizinstudium GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Für die organisatorische Betreuung des Zahnmedizinstudiums sowie für die Koordination der Ausbildung in Lehrpraxen und Ambulatorien ist einE StudiengangskordinatorIn notwendig. Ein Beirat aus externen ExpertInnen soll die inhaltliche Weiterentwicklung des Zahnmedizinstudiums begleiten.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: StudiengangskordinatorIn 2020: Beirat</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Für die organisatorische Betreuung des Zahnmedizinstudiums wurde mit 01.10.2020 eine Studiengangsleitung eingesetzt.</p> <p><b>Prognose:</b> Die Einsetzung eines Beirats wurde Pandemie-bedingt auf 2021 verschoben.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.4</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Prüfung der Möglichkeit der Umstellung des Humanmedizinstudiums auf ein Bachelor- und Masterstudium und Erarbeitung eines Konzepts für einen Bologna-konformen Modellstudiengang (Bachelor, Master) für Humanmedizin mit besonderer Ausrichtung auf die Allgemeinmedizin GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Eine Arbeitsgruppe soll die Vor- und Nachteile des Umstiegs auf ein Bachelor- / Masterstudium Humanmedizin analysieren und Vorschläge zu einer möglichen Umsetzung erarbeiten. Zudem soll die Möglichkeit eines besonderen Studiengangs mit Spezialisierung auf die Allgemeinmedizin geprüft werden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Einsetzung einer Arbeitsgruppe 2020/2021: Konzepterstellung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Ein vom Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten erarbeitetes Papier zu den Umsetzungsmöglichkeiten eines Bologna-konformen Studiums der Humanmedizin wurde von einer Arbeitsgruppe der Curricularkommission weitgehend übernommen. Dieses Konzept sieht keinen Vorteil in einer Umstellung vom bisherigen Diplomstudium auf ein Bachelor- und Masterstudium, sehr wohl aber die Möglichkeit eines Erweiterungsstudiums für Allgemeinmedizin.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Erweiterungsstudium für Allgemeinmedizin kommt nunmehr in eine konkrete Planungsphase.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.5</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Erarbeitung eines Konzepts zur Stärkung der Lehre in der Allgemeinmedizin oder anderer medizinischer Richtungen GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Möglichkeit von Erweiterungs- und Ergänzungsstudien, um einem zukünftigen, adaptierten Gesundheitssystem gerecht zu werden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p>

<p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Analyse 2020/2021: Konzepterstellung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Der Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten hat bereits ein entsprechendes Konzept erstellt. Die Ergebnisse des Konzepts sind in den Entwicklungsplan eingeflossen und werden auch in den LV-Vorschlägen 2022-2024 ihren Niederschlag finden. Das Konzept sieht Erweiterungsstudien für Allgemeinmedizin und für Medizinische Wissenschaften (wissenschaftliches Arbeiten) vor.</p> <p><b>Prognose:</b> In einem weiteren Schritt soll die Möglichkeit von Erweiterungsstudien im Sinne einer gewissen Spezialisierung (z.B. operative Fächer, konservative Fächer) geprüft werden.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.6</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative – Organisatorische Weiterentwicklung eines elektronischen Studierendenmanagements und eines elektronischen Stundenplans GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel ist das Gruppen- und Modulmanagement mit dem individuellen Stundenplan der Studierenden in elektronischer Form zusammenzuführen. Die Erreichung des Zieles ist u.a. von der Neugestaltung von <i>Campus Online</i> der TU Graz abhängig.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Vorarbeiten 2020/2021: Umsetzung im Falle der Neugestaltung von <i>Campus Online</i> der TU Graz</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig, allerdings mit der Einschränkung, dass die Fortschritte der TU Graz zum Relaunch von Campus Online deutlich verzögert sind. Die seitens der MUI notwendigen Schritte und Vorbereitungen laufen planmäßig.</p> <p><b>Prognose:</b> Für 2021 sind weitere Arbeitssitzungen (online) geplant um das Vorhaben weiter voran zu treiben.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.7</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Evaluation der Curricula Humanmedizin und Zahnmedizin durch Studierende und AbsolventInnen Etablierung eines nachhaltigen Evaluationssystems <i>AbsolventInnen als EvaluatorInnen</i> (AbsolventInnen-Tracking) GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel dieses Vorhabens ist es, ein neues, kontinuierliches Evaluationssystem für das Human- und Zahnmedizinstudium zu etablieren. 60 Studierende des ersten und des 6. Semesters werden ausgewählt und in einer Wahlveranstaltung über Evaluationsmaßnahmen informiert und entsprechend geschult. Die Studierenden geben über eine online Evaluationsplattform nach einem standardisierten Verfahren Rückmeldungen zu Administration, Organisation, ECTS und inhaltlicher Konzeption des Studien- und Prüfungsbetriebs. Die AbsolventInnen der Studienrichtungen Human- und Zahnmedizin werden, beginnend mit SS 2016, systematisch mit ihren Kontaktdaten erfasst und regelmäßig über ihre Einschätzung des Studiums befragt (AbsolventInnenMonitoring). Erwartet wird eine aus der jeweiligen beruflichen Situation resultierende, differenzierte Einschätzung der Inhalte des Studiums. Ein besonderes Augenmerk wird bei allen Evaluationen auf den sozialen Hintergrund der Studierenden/Absolvent/innen und die daraus resultierenden spezifischen Bedürfnisse gelegt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Erste Befragungen 2020/2021: Laufende Erhebungen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Entsprechende Erhebungen laufen bereits ab 2019 regelmäßig.</p> <p><b>Prognose:</b> Dieses Vorhaben ist bereits umgesetzt.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.8</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Weiterer Ausbau der Skills Labs des medizinischen Trainingszentrums zu einem umfassenden Simulationszentrum GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel dieses Vorhabens ist der Ausbau des medizinischen Trainingszentrums zu einem umfassenden Simulationszentrum mit einem Angebot für alle Semester des Human- und Zahnmedizinstudiums, so dass die Studierenden vor Eintritt in das Klinisch-Praktische Jahr bzw. in das 72 Wochen-Praktikum im Studium Zahnmedizin ihre wesentlichen klinischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Studium vermittelt wurden, durch tutoriertes Üben in den Kompetenzlevel <i>rouiniert</i> heben können.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Planung 2020: Aufbau in den Räumen des zentralen Lehr- und Lerngebäudes Fritz-Pregl-Straße 3 2021: Aufbau von Simulationsstationen für Human- und Zahnmedizin</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Durch die Übersiedlung in das neue Lern- und Lehrgebäude in der Fritz-Pregl-Straße 3 im September 2019 wurde die räumliche Basis für den stufenweisen Ausbau der Skills Labs geschaffen. Die Planung ist abgeschlossen. Der Ausbau läuft planmäßig. Mehrere Stationen sind in Betrieb. Eine ergänzende hausinterne Bibliothek wurde eingerichtet. Hier können sich die Studierenden die benötigte Literatur (aufgrund der Pandemie vorerst nur unter Vergabe eines Termins) ausleihen.</p> <p><b>Prognose:</b> Die apparative Ausstattung der Skills Labs erfolgt kontinuierlich.</p>

<p><b>Vorhaben C1.3.4.9</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Komplettierung des Studienangebots: Masterstudium Public Health und Ausbildung Biotechnologie Erweiterung des inhaltlichen Angebots durch Kooperation mit UMIT und LFUI im Bereich Public Health / Gesundheitsökonomie sowie Weiterentwicklung der gemeinsamen Ausbildung im Bereich Biotechnologie / Life Sciences mit dem Management Center Innsbruck (MCI) GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Bezug zur Forschung sowie EP:</b> siehe Entwicklungsplan Kap. 4.4.1</p> <p><b>In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:</b> UMIT, Leopold Franzens Universität Innsbruck</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019/2020: Erstellung des Studienplans Public Health, Akkreditierung 2020/2021: Start des Studiums</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das gemeinsame Studium <i>Public Health</i> startete bereits im Oktober 2019. Das <i>Connected Program Molekulare Medizin-Biotechnologie</i> ist erfolgreich, eine größer werdende Gruppe von Studierenden nimmt dieses Angebot wahr.</p> <p><b>Prognose:</b> Das <i>Connected Program Molekulare Medizin-Biotechnologie</i> wird laufend adaptiert.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.10</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Implementierung einer Studierenden-Ombudsstelle GUEP: 3a</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel des Vorhabens ist die Schaffung einer neutralen Anlaufstelle für Studierende in Konfliktfällen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Erstellung eines Konzepts (Statut) 2020: Implementierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Ein Statut für die Ombudsstelle wurde erarbeitet und wird derzeit rechtlich geprüft.</p> <p><b>Prognose:</b> Mit April 2021 konnte eine Ombudsstelle für Studierende eingerichtet werden.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.11</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Studienplanreform Bachelorstudium Molekulare Medizin GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Der Studienplan wird nach 7 Jahren aufgrund von Evaluationsergebnissen entsprechend angepasst.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: neuer Studienplan</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Der neue Studienplan wurde bereits implementiert.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben ist damit erfolgreich abgeschlossen.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.12</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Ausbau des Lehrangebots Allgemeinmedizin GUEP: 3a, EP: 4.4.1 Positionspapier Allgemeinmedizin</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Zusätzliche Lehrveranstaltungen in Allgemeinmedizin und zur allgemeinmedizinischen Grundversorgung werden in Form von Wahlfächern angeboten; darüber hinaus wird das Mentoring-Programm Allgemeinmedizin ausgebaut und werden verstärkt AllgemeinmedizinerInnen in die Ausbildung eingebunden. Für AllgemeinmedizinerInnen im niedergelassenen Bereich wird das Fortbildungsprogramm (Universitätskurs Akademische Lehrpraxis) weiter ausgebaut.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Ausbau des Mentoring-Programms Allgemeinmedizin 2020/2021: zusätzliche Lehrveranstaltungen, Ausbau der Fortbildung im Rahmen des Universitätskurses Akademische Lehrpraxis.</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Mentoringprogramm wird von den Studierenden sehr gut angenommen. Im Jahr 2020 wurde es bereits von insgesamt fast 300 Studierenden absolviert. Auch die Beteiligung am Problem-orientierten Unterricht (AMPOL) verzeichnet deutlichen Zuwachs. Ein zusätzliches Modul <i>Lernen am Projekt</i> konnte Pandemie-bedingt 2020 nicht ausgerollt werden.</p> <p><b>Prognose:</b> Das für 2020 zusätzliche Modul <i>Lernen am Projekt</i> soll im Jahr 2021 umgesetzt werden.</p>

<p><b>Vorhaben C1.3.4.13</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Sprachkompetenzförderung (Englische Fachsprache) GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel des Vorhabens ist es, außerhalb der regulären Studienpläne Human- und Zahnmedizin, englische Sprach- und Kommunikationskurse zu schaffen, in denen die Studierenden dem Studienabschnitt entsprechend englische Terminologie und Konversationskompetenz erwerben.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Erweiterung für Studierende der Humanmedizin 2020: Erweiterung für Studierende im Bachelorstudium Molekulare Medizin 2021: Wahlfachbündel in englischer Sprache für Humanmedizin</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Auf Grund der Nachfrage wird das Kursangebot laufend an die Bedürfnisse der Studierenden angepasst und erweitert. Die Lehrveranstaltungen werden als Wahlfächer angeboten. Es gibt mittlerweile sowohl entsprechende Kurse in Kooperation mit der LFUI als auch hausinterne Wahlfachveranstaltungen für Studierende der Human-, Zahn- und Molekularen Medizin.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Kursangebot wird weiterhin ausgebaut bzw. die Kooperation mit der LFUI verlängert.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.14</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> PhD School for Biomedical Sciences GUEP: 3a, EP: 2.3, 2.4, 3.6.2, 4.4.2, 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Mit der <i>PhD School for Biomedical Sciences</i> konnte 2017 ein fächerübergreifendes Graduierten-Zentrum geschaffen werden, das die strukturierten PhD Programme und internationalen FWF Doktoratskollegs unter einem Dach zusammenbringt und sich an internationalen Maßstäben orientiert. Bestehende Programme werden gebündelt, das Lehrangebot fokussiert. Zusätzlich zur studienrechtlichen Betreuung wird eine Stelle zur organisatorischen Unterstützung der einzelnen Programme geschaffen. Flankierend zum Study Agreement und dem Dissertations-Komitee soll auch das Exposé innerhalb des ersten Studienjahres sowie die öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens eingeführt werden. Die Ausschreibung von PhD Stellen wird einheitlich gestaltet, der Internet-Auftritt entsprechend professionalisiert.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Bündelung der bestehenden Programme; Fokussierung des Lehrangebots; Exposé und Präsentation des Dissertations-vorhabens; zusätzliche Stelle zur organisatorischen Unterstützung 2020: Gemeinsame Ausschreibung von Stellen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig. Exposé und Präsentation zu den Dissertationsvorhaben wurden getestet. Die Zulassung erfolgt bis zu diesem Zeitpunkt zeitlich befristet (Pilotprojekt). Eine zusätzliche Stelle zur organisatorischen Unterstützung der PhD School wurde geschaffen. Mit Schaffung der <i>PhD School for Biomedical Sciences</i> wurde eine Regelung beschlossen, welche Studierende dazu verpflichtet, im ersten Studienjahr ihr Exposé sowie ihr geplantes Dissertationsthema im Rahmen der wöchentlich stattfindenden thematischen Seminare (z.B. MCBO-Seminar) öffentlich zu präsentieren. Zudem wurde eine gemeinsame Webseite für alle PhD Studiengänge geschaffen, auf welcher derzeit bereits Ausschreibungen für offene Bewerbungsverfahren veröffentlicht werden. Im Jahr 2020 wurde die bestehende Webseite mit Unterstützung der internen IT-Abteilung noch einmal vollständig überarbeitet und im Zuge dessen auch eine einheitliche Plattform für die Ausschreibung von aktuellen PhD Positionen geschaffen. Die organisatorische Unterstützung wurde 2020 planmäßig auf eine Vollzeitstelle aufgestockt.</p> <p><b>Prognose:</b> Die neue Website befindet sich bereits in der Umsetzungsphase und wird diese voraussichtlich Mitte 2021 abgeschlossen sein.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.15</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung des Clinical PhD Studiums GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel ist eine Bündelung der vorhandenen Programme sowie eine stärkere Vernetzung mit den Programmen des PhD Studiums.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Adaptierung des Study Agreement 2020: Einführung von Projektpräsentationen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben wird planmäßig vorangetrieben. Das Study Agreement wurde adaptiert, ebenso wurde der Studienplan 2020 überarbeitet.</p> <p><b>Prognose:</b> 2021 tritt der Studienplan in Kraft.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.16</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Implementierung eines didaktischen Universitätskurssystems <i>Kompetenz in der Lehre</i> für alle Lehrenden der MUI GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ein verpflichtendes Didaktik-Programm in Form von Modulen wird bereits in den Dienstverträgen verankert. Ausbau der bestehenden Pflicht- und Wahlmodule, insbesondere auch im Hinblick auf die spezifischen Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderung/Beeinträchtigungen.</p>

<p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Vertragliche Verankerung 2020/2021: Ausbau und Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die vertragliche Verankerung ist erfolgt. Es werden zusätzliche Didaktikkurse angeboten, um den gesteigerten Bedarf zu decken.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben entwickelt sich weiterhin planmäßig.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.17</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Ausweitung des Wahlfachangebots im Sinne der Interdisziplinarität, dem Erwerb von <i>Soft Skills</i> und Spezialkenntnissen GUEP: 3a, 4c, 8e, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> In allen Studienrichtungen gewinnen nicht-fachspezifische Fertigkeiten an Bedeutung, die im späteren Berufsleben erfolgsentscheidend sein können. In diesem Sinne werden zusätzliche Lehrveranstaltungen implementiert (z.B. Personalführung, Arbeits- und Sozialrecht, digitale Kompetenzen, Datenschutz, Um mit großen Datenmengen, Lizenz- / Patentrecht, Medizinprodukte, Ethik, Diversitätsmanagement, Dimension Geschlecht).</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Arbeits- und Sozialrecht 2021: Lizenz- und Patentrecht / Medizinprodukte 2020: Personalführung, Diversitätsmanagement, Praxisorganisation</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig, die entsprechenden Lehrangebote wurden realisiert und werden laufend adaptiert.</p> <p><b>Prognose:</b> Weitere Lehrangebote werden auch 2021 implementiert.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.18</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Module nach Maß – Förderung der Studierendenmobilität GUEP: 3a, 7, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel dieses Vorhabens ist es, bei Incomings und Outgoings die Mobilitätsfenster zu erweitern und Barrieren abzubauen. So soll insbesondere die Möglichkeit geschaffen werden, die Anerkennung von interdisziplinären Gesamtprüfungen durch Teilergänzungsprüfungen zu ermöglichen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Umsetzung Klinischer Bereich 2020: Umsetzung Medizinisch-theoretischer Bereich 2021: Evaluation</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben wird sowohl im klinischen als auch im medizinisch-theoretischen Bereich planmäßig umgesetzt, allerdings sind Auslandsaufenthalte 2020 Pandemie-bedingt eher zur Ausnahme geworden.</p> <p><b>Prognose:</b> Soweit es die Pandemie-bedingte Situation zulässt werden 2021 wieder Mobilitäten in gewohnter Form stattfinden.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.19</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Information über Karriere im niedergelassenen Bereich; Positionspapier Allgemeinmedizin</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ländern, Gemeinden, SV-Trägern, der Ärztekammer etc. wird die Möglichkeit gegeben, bereits während des Studiums über die Möglichkeiten und Chancen im niedergelassenen Bereich und in der Regionalversorgung zu informieren.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Erstellung eines Lehrplankonzepts 2020/21: Implementierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Siehe A2.2.14. Die genannten Inhalte bzw Themenbereiche sind bereits jetzt im Studienplan Humanmedizin verankert.</p> <p><b>Prognose:</b> Deutlich verstärkt werden die Themen im Konzept für das Erweiterungsstudium Allgemeinmedizin, welches in der LV-Periode 22-24 realisiert werden wird.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.20</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Vorbereitungskurse Chemie, Physik und Biologie für StudienanfängerInnen GUEP: 3a</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel solcher Kurse, die von MittelschullehrerInnen gehalten werden, ist es, die StudienanfängerInnen in den genannten Fächern auf ein einheitliches Einstiegsniveau zu bringen und damit Basislehrinhalte (Maturastoff) aus den universitären Studien zu eliminieren.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p>

<p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Implementierung 2020: Fortführung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Vorbereitungskurse Chemie und Biologie wurden eingeführt und wurden im Berichtsjahr online abgehalten. Auch 2020 haben ErstinkribentInnen dieses Angebot in großer Zahl wahrgenommen.</p> <p><b>Prognose:</b> Diese Kurse werden auch im Jahr 2021 wieder angeboten und aufgrund der letztjährigen Erfahrung im online Modus bleiben.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.21</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Tierversuchskundliche Ausbildung GUEP: 3a</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> In den Studienrichtungen Molekulare Medizin (Bachelor, Master) und im PhD-Studium wird eine in Module gegliederte tierversuchskundliche Ausbildung etabliert, die auf der dritten Stufe ein entsprechendes FELASA Zertifikat ermöglicht. Flankierend werden alternative Methoden zu Tierversuchen gelehrt. Siehe auch Vorhaben C3.3.3.1</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Neukonzeption 2020/2021: FELASA Zertifizierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Konzeption wurde abgeschlossen und studienplanmässig integriert. Die tierversuchskundlichen Kurse werden sowohl in den Studienrichtungen Molekulare Medizin (Bachelor und Master) als auch im PhD Studium angeboten.</p> <p><b>Prognose:</b> Eine FELASA Zertifizierung der Kurse wird frühestens 2021 erfolgen.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.22</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Extramurale Praxis für Studierende der Zahnmedizin innerhalb des 72-Wochen Praktikums GUEP: 3a</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Um die Kapazität für die praktische, klinische Ausbildung am Patienten zu erhöhen und Praxiserfahrung der Studierenden im zahnärztlichen Alltag in das Studium zu integrieren, sollen entsprechende Verträge mit ZahnärztInnen und Sozialversicherungs-Zahnambulatorien abgeschlossen werden, die den Studierenden die Möglichkeit einer extramuralen Praxis eröffnen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Sondierung und Verhandlungen 2020: Vertragsabschlüsse abhängig vom Verhandlungsergebnis 2021: Aufnahme in den Regelbetrieb abhängig vom Verhandlungsergebnis</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Es wurden bereits einzelne Abkommen mit niedergelassenen ZahnärztInnen abgeschlossen, so dass Studierende dort einen Teil der extramuralen Ausbildung absolvieren können. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt. Eine vertragliche Regelung mit den Krankenkassenambulatorien konnte aufgrund der Ablehnung der Sozialversicherungsträger nicht getroffen werden. Trotzdem läuft das Vorhaben auf individueller Basis sehr erfolgreich und hat zu einer Entlastung der Universitäts-Zahnklinik geführt.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben wird so weitergeführt.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.23</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene GUEP:3a</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel: Sicherung der Studierbarkeit Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit =&gt; Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) =&gt;Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen Entwicklung von Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit: durchschnittliche Studiendauer in Semestern, Anteil der prüfungsaktiven Studien, Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer, Studienabschlussquote</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: 1. Begleitgespräch: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uni-eigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung 2019: 2. Begleitgespräch: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung 2020: 3. Begleitgespräch: laufende Maßnahmen, Austausch zur Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Es existiert ein entsprechendes Konzept, welches dem Ministerium übermittelt wurde. Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden, die Zahl derer, die mehr als 40 ECTS pro Studienjahr absolvieren und die hohe Retentionsquote sprechen für die Effizienz des Monitorings und der Maßnahmen.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig und erfolgreich.</p>

<p><b>Vorhaben C1.3.4.24</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Externe Evaluierung der Studierbarkeit gem. § 14 (5) Z 1 UG auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF GUEP: 3a</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel: Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen, in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen. (siehe auch C1.3.4.23)</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: ab 3. Quartal: organisatorische Vorbereitung 2019: ab 4. Quartal: Beauftragung der Evaluierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Siehe C1.3.4.23.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben ist plangemäß abgeschlossen.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.25</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen GUEP: 3a</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B.: e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung =&gt; Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Modul- und Semesterevaluierungen, Lehrpreise</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) als Teil des Qualitätskreislaufs: =&gt; Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Lehrveranstaltungsevaluierung auf Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt. 2019: 1. Begleitgespräch: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das an der Universität etablierte systematische Evaluationssystem aus zahlreichen Einzelkomponenten wird im Sinne eines PDCA Zyklus eingesetzt.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>
<p><b>Vorhaben C1.3.4.26</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Zahl an AbsolventInnen Humanmedizin GUEP: 3a, EP: 4.2.3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Erhebung Zahl der Studierenden mit fehlender Diplomarbeit für den Studienabschluss; Einführung von Fördermaßnahmen zum Studienabschluss</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: standortspezifisches Maßnahmenpaket auf Basis der Erhebungsdaten und Erhebung der Rahmenbedingungen für zeitgerechten Abschluss der Diplomarbeit im KPJ entwickeln 2020: Maßnahmenpaket umsetzen und ein Diplomarbeits-Mentoringprogramm einführen 2021: Evaluierung der Ergebnisse</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Es wurde eine Richtlinie zur Erstellung von Diplomarbeiten erstellt. In der Abteilung Lehr- und Studienorganisation wird ein Service zur Unterstützung bei der Anfertigung der Diplomarbeiten zur Überprüfung der formalen Korrektheit, Hilfestellung bei Statistiken u.a.m. angeboten, das mittlerweile von 95 % der in Frage kommenden Studierenden wahrgenommen wird. Eine deutliche Verbesserung der Qualität der Diplomarbeiten ist festzustellen. Weiters wurde ein Weiterbildungskurs für die betreuenden Lehrpersonen implementiert („Betreuung akademischer Abschlussarbeiten“), der sehr gut angenommen wird. 2020 gab es keine Einreichung einer Diplomarbeit nach Absolvierung des KPJ, was die Effizienz der gesetzten Massnahmen unterstreicht.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig</p>

### C3 Weiterbildung

<b>Vorhaben C3.3.3.1</b>
<b>Bezeichnung:</b> Tierversuchsberechtigung (FELASA-Zertifikat) GUEP: 3c <b>Kurzbeschreibung:</b> Für die MitarbeiterInnen wird eine Tierversuchsausbildung konzipiert, die als FELASA-Zertifikat akkreditiert wird. Diese Ausbildung ist nach Maßgabe der verfügbaren Plätze auch für die MitarbeiterInnen der LFUI offen. (siehe auch Vorhaben C1.3.4.21). <b>Ampelstatus Uni:</b> Grün <b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Anpassen der Kursstrukturen und -inhalte an die Empfehlungen der EU Kommission und der FELASA 2020: Interne Qualitätskontrolle (Evaluierung); Vorbereitung der Unterlagen für die Akkreditierung 2021: Einreichung der Unterlagen für die Akkreditierung bei der FELASA; Beginn des Akkreditierungsprozesses <b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt. <b>Prognose:</b> Der Akkreditierungsantrag soll 2021 eingereicht werden.
<b>Vorhaben C3.3.3.2</b>
<b>Bezeichnung:</b> Universitätskurs <i>Interdisciplinary Brain Science</i> GUEP: 3c <b>Kurzbeschreibung:</b> In Zusammenarbeit mit dem Human Brain Project wird ein modular aufgebauter online Kurs im Bereich Neurowissenschaften angeboten. <b>Ampelstatus Uni:</b> Grün <b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Implementierung 2020/2021: Weiterführung <b>Erläuterung der Universität:</b> Dieses Online-Angebot ist implementiert und wird laufend weiterentwickelt. <b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.

### D Sonstige Leistungsbereiche

#### D1 Kooperationen

<b>Vorhaben D1.2.1</b>
<b>Bezeichnung:</b> Eurolife GUEP: 7; EP: 3.3, 6 <b>Kurzbeschreibung:</b> Im Netzwerk Eurolife sind neun medizinische Universitäten / Fakultäten aus verschiedenen europäischen Ländern vertreten. Der Verbund dient dem informativen, strukturellen Austausch zwischen den beteiligten Universitäten. <b>Ampelstatus Uni:</b> Grün <b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Teilnahme an Steering Committee Meetings, Administrator Meetings, Education Alliance sowie jährliche Thematisierung bei den LV-Begleitgesprächen <b>Erläuterung der Universität:</b> Auch im Jahr 2019 war die MUI im Netzwerk aktiv. Bei den zwei Eurolife Meetings in Leiden und Dublin (Steering Committee, Administratoren Meeting, Education Alliance) war die MUI vertreten. Im Rahmen der Eurolife Austauschprogramms <i>Eurolife PostDoc Mobility and Knowledge Exchange</i> waren zwei WissenschaftlerInnen der MUI zu Gast bei Eurolife Partnern (Dublin, Leiden), um dort neue Technologien und Forschungsfelder kennenzulernen. Zwei Eurolife Distinguished Lectures und ein weiterer Vortrag von WissenschaftlerInnen der Partner wurden an der MUI veranstaltet (Gäste aus Göttingen und Leiden). Daneben gab es einen Austausch von Lehrenden. Im Bachelor Studiengang Molekulare Medizin wurden an der MUI einige Stunden von Wissenschaftler/innen der Partneruniversitäten gestaltet (vgl. Vorhaben). Ebenso war ein Wissenschaftler der MUI in Straßburg, um dort als Lehrender am internationalen Studiengang mitzuwirken. Zwei MUI PhD StudentInnen bekamen ein Eurolife Stipendium zum Besuch der Eurolife Summerschools in Dublin und Leiden. Das Jahr 2020 in Eurolife stand im Zeichen der Pandemie. Die verschiedenen Steering Committee, Administrator und Education Alliance Meetings fanden online statt und wurden von der MUI besucht. Die Mobilität der WissenschaftlerInnen hinsichtlich der Eurolife Programme war stark eingeschränkt. Trotzdem kamen ein Wissenschaftler der Semmelweis Universität („Eurolife Scholarship Program for Early Career Researchers“) und eine Studentin aus Straßburg nach Innsbruck. Als großer Erfolg kann die Einwerbung eines <i>Erasmus+ Strategic Partnership Project</i> mit Titel <i>Dataethics</i> bewertet werden. <b>Prognose:</b> Im Jahr 2021 startet das gemeinsame Projekt <i>Dataethics</i> mit MUI Beteiligung.

<p><b>Vorhaben D1.2.2</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Aktionsfeld <i>Life Sciences</i> – Gemeinsame Aktivitäten zur Studieninformation GUEP: 6; EP: 3.3, 4.3.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Universität wird verstärkt mit anderen Bildungseinrichtungen kooperieren, um das Interesse von potentiellen Studierenden für den Bereich der Lebenswissenschaften früh zu wecken.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Beteiligung an einem gemeinsamen Life Science- Stand bei der Best3</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Best3 Anfang März 2020 war leider die letzte Möglichkeit, die wir im Sinne des Vorhabens nutzen konnten. Danach war Pandemie-bedingt Stillstand.</p> <p><b>Prognose:</b> Da die BeSt3 im März 2021 online abgehalten wurde, konnte kein gemeinsamer Life Science Stand betreut werden.</p>
<p><b>Vorhaben D1.2.3</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Standardisierte Testverfahren (Charité Berlin) GUEP: 7, EP: 4.2.5</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Zusammenarbeit <i>Progress Test Medizin</i></p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Fortführung des Projekts</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Projekt wird planmäßig weiter umgesetzt. Seit 2019 steht der <i>Progress Test Medizin</i> unter der Internetadresse <a href="https://progress-test-medin.charite.de/ptm/">https://progress-test-medin.charite.de/ptm/</a> online zur Verfügung.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft plangemäß.</p>
<p><b>Vorhaben D1.2.4</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Weiterentwicklung Aufnahmeverfahren MedAT GUEP: 8, EP: 4.2.5</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Gemeinsame Weiterentwicklung der Aufnahmeverfahren für Human- und Zahnmedizin aller Medizinischer Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: jährliche Weiterentwicklung MedAT, Implementierung der Weiterentwicklung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben läuft in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern planmäßig.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>
<p><b>Vorhaben D1.2.5</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> MedAT-Z Entfall Quotenregelung GUEP: 8, EP: 4.2.5</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Mit allen Medizinischen Universitäten: Durch den Entfall der Quotenregelung aufgrund der Vorgabe der EU-Kommission: Organisatorische Vorbereitung für die Testdurchführung, Inhaltliche Vorbereitung.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Verordnung MedAT-Z, Evaluierung der Auswirkungen der EU-Vorgabe auf Anmeldezahl und Testdurchführung 2020: MedAT-Z Durchführung auf Basis der Evaluationsergebnisse</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die bisher zu dem Vorhaben getätigten Erhebungen laufen planmäßig. Die Evaluierung der Folgen des Entfalls der Quotenregelung erbrachte erwartungsgemäß, dass sich der Anteil der deutschen Studierenden in Zahnmedizin zulasten der österreichischen Studierenden verdoppelt hat.</p> <p><b>Prognose:</b> Es wird auch weiterhin damit gerechnet, dass es aufgrund der entfallenen Quotenregelung vermehrt ausländische Studierende zugelassen werden.</p>
<p><b>Vorhaben D1.2.6</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin GUEP: 3, EP: 4.2.5</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das in der letzten LV-Periode umgesetzte Vorhaben (HRSM-Projekt) wird fortgesetzt und die Medizinische Fakultät der Universität Linz wird in den gemeinsamen Stichprobentest eingebunden</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p>

<p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: jährliche Evaluierung, Weiterentwicklung 2020: Einbindung Medizinische Fakultät der Universität Linz</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Der Stichprobentest für die Nostrifikation kann an den Medizinischen Universität Wien, Graz und Innsbruck absolviert werden, wobei die Standorte sich abwechseln. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt, die Einbindung von Linz in den gemeinsame Stichprobentest ist auf Seiten der MUI jederzeit möglich.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>
<p><b>Vorhaben D1.2.7</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs GUEP: 3a, EP: 4.4.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Gemeinsame österreichweite Harmonisierung eines klinischen Lehr- und Lernzielkatalogs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Weiterentwicklung und weitere Implementierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Rahmen des HRSM-Projektes <i>Machbarkeitsstudie zur Harmonisierung der humanmedizinischen Ausbildung</i> konnte 2019 ein gemeinsamer klinischer Lehr- und Lernzielkatalog erstellt werden. Im Zuge dieses Projektes wurden auch zahlreiche weitere Aktivitäten angestoßen, z.B. ePortfolio.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>
<p><b>Vorhaben D1.2.8</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Weiterentwicklung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren (MedAT) in Hinblick auf soziale Diversität GUEP 8, EP: 4.2.5, SDG: 4</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Mit allen Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz: Auf Basis der erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund der StudienwerberInnen nach USTAT1 werden die Testergebnisse analysiert und Maßnahmen für eine zielgerichtete Unterstützung von einzelnen Zielgruppen abgeleitet.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Verknüpfung der Testergebnisse mit den erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort 2020: Evaluierung der Testergebnisse mit den erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort 2021: Ableitung geeigneter Maßnahmen auf Basis der aus den Vorjahren gewonnenen Erkenntnissen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt. Die Testergebnisse wurden planmäßig im Hinblick auf den sozialen Hintergrund analysiert, der entsprechende Bericht wurde dem Ministerium im Zuge des Budgetbegleitgesprächs im Nov. 2020 übermittelt.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>
<p><b>Vorhaben D1.2.9</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Fortführung Vereinheitlichung des KPJ-Logbuchs GUEP: 3a</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Gemeinsame österreichweite Harmonisierung des 48-Wochen KPJ Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Fortführung des Projekts</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt und um Überlegungen für eine elektronische Variante erweitert (ePortfolio).</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>
<p><b>Vorhaben D1.2.10</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Gemeinsames Auftreten der Medizinischen Universitäten / Medizinische Fakultät der Universität Linz auf Bildungsmessen GUEP: 1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel ist ein dauerhafter gemeinsamer Stand bei entsprechenden Bildungsmessen, vor allem im Hinblick auf die einheitliche Beratung von potentiellen StudienwerberInnen zu den Aufnahmeverfahren.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p>

<p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Planung, Durchführung und laufende Berichterstattung an das BMBWF</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Leider gab es 2020 Pandemie-bedingt nur einen gemeinsamen Auftritt auf der Best3 im März. Das Kooperationsprojekt des gemeinsamen MedAT Standes, welcher auf Initiative der Medizinischen Universität Innsbruck seit einigen Jahren auf den BeSt<sup>3</sup> Veranstaltungen zu finden ist, erfreute sich großer Beliebtheit. Die Beratungen wurden von den verschiedenen Medizinischen Universitäten gleichermaßen getätigt.</p> <p><b>Prognose:</b> Die BeSt3 musste im März 2021 aufgrund der noch immer andauernden Pandemie online abgehalten werden.</p>
<p><b>Vorhaben D1.2.11</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Schaffung einer nationalen Schnittstelle zwischen dem ECS der Ethikkommissionen der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz mit der Bundesagentur für Sicherheit im Gesundheitswesen / AGES unter Koordination der Medizinischen Universität Wien GUEP: 8</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> 1. Adaptierung der Arbeitsweise und Infrastruktur der Ethikkommissionen für die Implementierung des CTR im Rahmen eines definierten Projektes mit externer Projektbegleitung 2. Kernprojekt Software-Entwicklung CTRECS (CTR- elektronisches Einreichsystem): Entwicklung eines CTRkompatiblen ECS bis zur Implementierung der CTR unter Verwendung der Schnittstelle API V1 3. Supportphase CTR-ECS: Anpassung der CTR-ECS an die geplanten Weiterentwicklungen des EUPD (EU Portal and Database) 4. Schnittstellenanpassung API V2: Weiterentwicklung des CTR-ECS bis zur Verfügbarkeit der Schnittstelle API V2 (abhängig von der Entwicklung des EUPD)</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> Bis Herbst 2019: Durchführung des Kernprojekts und Implementierung der CTR Schnittstelle (Version 1) Bis Ende 2020: Durchführung und Abschluss der Supportphase 2021: Schnittstellenanpassung und Vollbetrieb der voll funktionsfähigen bidirektionalen Schnittstelle zum EUPD (Version 2) . Die Finanzierung erfolgt für alle Medizinischen Universitäten über die Medizinische Universität Wien</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Aufgrund der mehr als zweijährigen Verzögerung bei der Implementierung des Europäischen CTIS (Clinical Trials Information System) konnte die praktische Umsetzung des Kernprojekts (i.e. Software-Entwicklung CTR-ECS) noch nicht gestartet werden. Sehr wohl wurden zwischenzeitlich in enger Abstimmung zwischen den universitären Ethikkommissionen und dem BASG die für die Programmierung notwendigen Prozesse und Abläufe definiert und basierend auf dem verfügbaren Wissensstand modelliert. Zusätzlich gab es im Rahmen des beschriebenen Projekts mit externer Projektbegleitung regelmäßige Treffen der Ethik-Kommissionen zur Standardisierung der Arbeitsweisen und Festlegung der Rahmenbedingungen.</p> <p><b>Prognose:</b> Alle diese Aktivitäten werden auch im laufenden Kalenderjahr weitergeführt.</p>
<p><b>Vorhaben D1.2.12</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative / -maßnahme – Einführung einer elektronischen Drittmittelakte GUEP: 6a EP: 1.2.1, 2.4, 3.6.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Eine Elektronische Drittmittelakte wird eingeführt um den Prozess von Projektbeginn bis Projektende zu dokumentieren und eine vollständige Übersicht zu gewährleisten bzw. den Ablauf effizienter zu gestalten. Gemeinsam mit MUG.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Rot</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Analyse des Anwendungsbereiches und Konzepterstellung 2020: Auswahl eines geeigneten IT-Tools und Implementierung - Adaptierung an die definierten Anforderungen 2021: Start eines Pilotprojektes, abhängig von erfolgreicher Antragstellung bei der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF (Universitätsfinanzierung)</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Dieses Vorhaben war gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz im Rahmen der Digitalisierungsinitiative des BMBWF geplant, der Antrag fand bei der Ausschreibung jedoch keine Berücksichtigung.</p> <p><b>Prognose:</b> Aufgrund der fehlenden Finanzierung ist eine Umsetzung in der laufenden LV nicht möglich. Derzeit wird abgeklärt, ob eine Neuaufnahme in die kommende LV-Periode machbar ist.</p>
<p><b>Vorhaben D1.2.13</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative /-maßnahme: Einführung eines Ablage- und Dokumentenmanagementsystems für den Verwaltungsbereich GUEP: 6a; EP: 1.2.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ein gemeinsames Ablage- und Dokumentenmanagementsystem zur Erhöhung der Serviceorientierung für Forschung und Lehre wird geschaffen. Gemeinsam mit MUG.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Gelb</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Definition der Anforderungen und des Umsetzungsplans 2020: Auswahl eines geeigneten IT Tools und Adaptierung an die definierten Anforderungen und Start des Pilotbetriebs 2021: Implementierung des Ablage- und Dokumentenmanagementsystems, abhängig von erfolgreicher Antragstellung bei der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF (Universitätsfinanzierung)</p>

**Erläuterung der Universität:** Aufgrund der Nichtförderung des Vorhabens D1.2.12 (Elektronische Drittmittelakte) konnte erst verspätet mit der Analyse eines geeigneten Tools begonnen werden, daher in weiterer Folge auch verzögerte Umsetzung des Milestone 2020 (vor allem COVID-19 mitbedingt) sowie der weiteren Umsetzung des Projekts.

**Prognose:** Das Projekt wird mit Verzögerungen weiter verfolgt.

## D2 Spezifische Bereiche

### D2.1 Bibliotheken

#### Vorhaben D2.1.2.1

**Bezeichnung:** Open Access Meta-Repository GUEP: 6a, 8e

**Kurzbeschreibung:** Erweiterung der Forschungsleistungs-dokumentation (FLD) um Informationen zu Open-Access-Publikationen und Erstellung eines Open-Access-Portals der Veröffentlichungen der Universität

**Ampelstatus Uni:** **Gelb**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzepterstellung 2020: Implementierung 2021: Produktivsetzung

**Erläuterung der Universität:** Für die Forschungsleistungsdokumentation werden zwei Publikationsdatenbanken als maßgebliche Quellen genutzt: Das kostenpflichtige *Web of Knowledge* der Fa. Clarivate Analytics sowie die frei verfügbare *PubMed* des National Center for Biotechnology Information. Im Berichtsjahr wurden die Informationen, welche in diesen beiden Datenbanken zu Open Access bei den jeweils nachgewiesenen Publikationen gespeichert und verfügbar sind, analysiert und ein Modell für die Integration in die Forschungsleistungsdokumentation skizziert. Zusätzlich wurden weitere mögliche Quellen untersucht (z.B. DOAJ – *Directory of Open Access Journals*). Die Planung für die BenutzerInnenanschnittstelle zu dem Repository sowie für die Datenstruktur konnten auf Grund einer COVID-19 bedingten Abwesenheit nicht wie vorgesehen realisiert werden.

**Prognose:** Ob mit einer Implementierung bis zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode zu rechnen ist, kann derzeit nicht mit Bestimmtheit gesagt werden.

#### Vorhaben D2.1.2.2

**Bezeichnung:** Open Access Policy GUEP: 6a, 8e

**Kurzbeschreibung:** 2016 wurde die Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities unterfertigt. Die Ergebnisse des Projekts AT2OA werden umgesetzt, insbesondere wurde 2017 ein Open Access Publikationsfonds eingerichtet und es werden Open Access Publikationsmodelle gefördert. Die Mitgliedschaft und Mitarbeit im Open Access Network Austria (OANA) ist ein weiteres Element der Open Access Policy. Geplant sind die Erstellung eines Open Access Leitfadens und die Weiterführung des Publikationsfonds

**Ampelstatus Uni:** **Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Erstellung eines Leitfadens 2019-2021: Weiterführung des Publikationsfonds

**Erläuterung der Universität:** Im Februar 2020 wurde die Open Access Policy der Medizinischen Universität Innsbruck durch Leitlinien ergänzt. Darin werden die ForscherInnen ermuntert, ihre wissenschaftlichen Arbeiten in Open Access Zeitschriften zu publizieren und jede Publikation in einem geeigneten internationalen Repository zu archivieren. Der Open Access Publikationsfonds der MUI wird weitergeführt und überarbeitet. Über die Kooperation mit der ULBT stehen den WissenschaftlerInnen der MUI zahlreiche Möglichkeiten zum kostenlosen Open Access Publizieren mit den Verlagen Springer Compact, SAGE, Emerald Publishing, SCOAP 3, Wiley, De Gruyter, ACS, CUP und seit 1.1.2020 mit Elsevier zur Verfügung. 2019 wurde im Rahmen des HRSM Projekts AT2OA unter Mitwirkung der MUI ein Leitfaden für die Gestaltung von Förderrichtlinien von Open-Access-Publikationsfonds erstellt. Der Leitfaden ist öffentlich über Zenodo abrufbar. Dieses HRSM Projekt endet mit 31.12.2020.

**Prognose:** Im Zusammenhang mit der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF 2019 wurde das eingereichte HRSM Projekt AT2OA2 mit den Schwerpunkten *mehr transformative Verträge für Österreich* und *Datahub für Open-Access-Verhandlungen und Monitoring* bewilligt. Die MUI wird sich an diesem Projekt beteiligen. Projektlaufzeit ist 2021-2024.

### D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

#### Vorhaben D2.2.2.1

**Bezeichnung:** Memoranda of Understanding mit renommierten Universitäten / Forschungseinrichtungen GUEP: 7b, EP: 1.2.2

**Kurzbeschreibung:** Austausch von WissenschaftlerInnen

**Ampelstatus Uni:** **Grün**

<p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Laufende Berichterstattung an das BMBWF</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Siehe A4 2.12: 2020 konnten aufgrund der COVID-19 – bedingten Restriktionen nicht alle geplanten Mobilitäten durchgeführt werden. Im Rahmen des Erasmus-Programms (Aktionen KA 103 und KA 107) wurden sechs Mobilitäten von WissenschaftlerInnen (in und out) durchgeführt. Zusätzlich gab es incoming-seitig sechs Gastaufenthalte an der Medizinischen Universität Innsbruck. und D2.2.3.1: Im Jahr 2019 wurde ein weiteres MoU unterzeichnet (KEIO University of Japan). Die ersten darauf basierenden Aktivitäten werden im Jahr 2020 erfolgen. Der Zielwert wurde erreicht. Aufgrund der COVID-19 – bedingten Restriktionen konnte jedoch noch nicht mit den geplanten auf den MoU basierenden Aktivitäten (s. Kommentar betr. 2019) begonnen werden. Dies ist abhängig von der weiteren Entwicklung für 2021 geplant.</p> <p><b>Prognose:</b> Abhängig von der weiteren Entwicklung und damit im Zusammenhang stehenden Reiserestriktionen (COVID-19) gestaltet sich eine Prognose betreffend 2021 tatsächlich durchführbare Mobilitäten schwierig, es liegen jedoch bereits zahlreiche Anfragen für 2021 vor.</p>
<p><b>Vorhaben D2.2.2.2</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative – Softwarelösung zur Administration der Studierendenmobilität GUEP: 7</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Verbesserung von administrativen Abläufen im Hinblick auf die Verwaltung von Kooperationen und Austauschprogrammen mithilfe einer Softwarelösung.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Festlegung der Spezifikationen 2020: Programmauswahl 2021: Implementierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Auswahlentscheidung hinsichtlich der Softwarelösung wurde bereits 2019 getroffen. Mit der Implementierung wurde bereits Anfang des Jahres 2020 begonnen.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>

## D2.3 Verwaltung und administrative Services

<p><b>Vorhaben D2.3.2.1</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative - Weitere Steigerung der Compliance und Effizienz GUEP: 8c, EP: 5.3</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Begleitend zur weiteren Verbesserung des Qualitätsmanagements (A3.1) und der Nachhaltigkeit (A2.1) der MUI sollen Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Compliance und Effizienz evaluiert und in Folge umgesetzt werden. Themenbereiche sind u.a. die interne Revision (risikoorientierter Prüfungsansatz, IKS), das Software Asset und Lizenzmanagement (Risiko von Unterlizenzierungen und Audits, Effiziente Nutzung von Lizenzen) sowie ein zentrales Printer und Output Management (Reduktion der ungenutzten Ausdrucke, Steigerung der Energieeffizienz und „Content Security“ bei Ausdrucken). Begleitend sollen alle Mitarbeiter/innen der MUI insbesondere für die Compliance Themen sensibilisiert werden</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Evaluation der einzelnen Themenbereiche; Definition der Anforderungen 2020: Konzepterstellung 2021: Pilotierung begleitet von Maßnahmen zur Sensibilisierung der MitarbeiterInnen, Abhängig von erfolgreicher Antragstellung bei der Digitalisierungsausschreibung des BMBWF (Universitätsfinanzierung)</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Hier erfolgt eine Umsetzung trotz fehlender externer Finanzierung. Printer- und Output Management liegen im Plan.</p> <p><b>Prognose:</b> Software Asset und Lizenzmanagement wird COVID-19 bedingt verzögert umgesetzt.</p>
<p><b>Vorhaben D2.3.2.2</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative - Schaffung adäquater Serverräume GUEP: 6a, 8e; EP: 7.2.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Zur Sicherstellung eines IT Betriebs nach aktuellem Stand der Technik und Schaffung der dazu notwendigen physikalischen Sicherheit, wird im Gebäude Fritz-Pregl Straße 3 ein neuer Serverraum geschaffen. In Kombination mit dem bestehenden Data Center am Areal des LKI und einem dritten, noch zu bestimmenden Standort, wird die Umsetzung moderner Redundanzkonzepte ermöglicht.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Inbetriebnahme Data Center in der Fritz-Pregl-Straße 3 und des 2. Ausweichstandorts 2020-2021: Laufende Verbesserung des Betriebs der Infrastruktur durch Umsetzung verbesserter Redundanzkonzepte auf Basis der drei Standorte</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Der Betrieb des neuen Data Center in der Fritz-Pregl-Str. 3 wurde wie vorgesehen aufgenommen.</p> <p><b>Prognose:</b> Der Betrieb wird laufend evaluiert und verbessert.</p>

<p><b>Vorhaben D2.3.2.3</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative - <i>Identity and Access Management System</i> / Anpassungen aufgrund der DSGVO GUEP: 6a, 8e</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die geeignete Steuerung von Zugängen ist eine der zentralen Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen (technische/ organisatorische Maßnahmen) im Rahmen der Umsetzung der DSGVO. Dazu gehören insbesondere die Vergabe, laufende Überprüfung und ggfs. der Entzug von Berechtigungen und Systemzugängen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Definition der Anforderungen und Auswahl eines zur Umsetzung geeigneten Systems 2020-2021: Umstellung der Zugangs- und Berechtigungsvergabe auf die neue Plattform und Abschaltung des Legacy Systems.</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Derzeit läuft die Vorbereitung des Vergabeverfahrens.</p> <p><b>Prognose:</b> Es ergibt sich hier eine Verzögerung von mind. 1 Quartal.</p>
<p><b>Vorhaben D2.3.2.4</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative - Elektronisches Zeitwirtschaftssystem GUEP: 6a, 8e</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Realisierung eines elektronischen Zeitwirtschaftssystems für MitarbeiterInnen entsprechend der dienstlichen Stellung bzw. den arbeitsrechtlichen und -arbeitsvertragsrechtlichen Erfordernissen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Projektleitung und Konzepterstellung 2020: Umsetzung 2021: Testphase und Implementierung des Zeitwirtschaftssystems</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Berichtsjahr 2020 wurde mit der Umsetzung zur Einführung eines elektronischen Zeitwirtschaftssystem begonnen.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft plangemäß.</p>
<p><b>Vorhaben D2.3.2.5</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Mobilitätsmanagement: Förderung der internationalen Mobilität für VerwaltungsmitarbeiterInnen GUEP: 7</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Förderung der nationalen und internationalen Mobilität und des Austausches von VerwaltungsmitarbeiterInnen (Staff Trainings Programme des Erasmus Plus Programms der Europäischen Union, z.B. Praktika, Job Shadowing) zwecks Erhöhung der internationalen und interkulturellen Kompetenz der MitarbeiterInnen. Förderung von Praktikumsaufenthalten der VerwaltungsmitarbeiterInnen bei der Europäischen Kommission, u.a. auch Teilnahme am European Commission's National Experts on Professional Training Programme (E.C.N.E.P.T.P.) und verschiedenen Partnerländern.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Rot</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Projektstart; Interessenserhebung bei den MitarbeiterInnen; Erhebung und Ausbau des Partnerschaftsnetzes und der Kooperationen (Unternehmen, Forschungs- und Universitätseinrichtungen); Erarbeitung von Vereinbarungen mit PartnerInnen und TeilnehmerInnen; Erhebung der verfügbaren Fördermittel und Bereitstellung der erforderlichen Eigenmittel; Feststellung der personellen und zeitlichen Ressourcen für die Planung, Durchführung und Nachbereitung der Mobilitätsaufenthalte 2020/2021: Ausarbeitung der Bedingungen und Festlegung der Antragsmodalitäten; Auswahl der TeilnehmerInnen durch universitätsinterne Kommission; Vorbereitung der TeilnehmerInnen vor der Abreise: Regelung praktischer Angelegenheiten, sprachliche, interkulturelle und aufgabenbezogene Vorbereitung; Durchführung der Mobilitätsaktivitäten; Nachbereitung: Bewertung der Aktivitäten und gegebenenfalls formale Anerkennung der von den TeilnehmerInnen im Laufe der Aktivitäten erzielten Lernergebnisse sowie Verbreitung und Nutzung der Lernergebnisse</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Vor dem Hintergrund von COVID-19 und der damit einhergehenden Restriktionen und Herausforderungen konnte dieses Vorhaben nicht umgesetzt werden.</p> <p><b>Prognose:</b> Die Umsetzung 2021 ist von der weiteren Entwicklung der Pandemie abhängig, wird aber jedenfalls weit hinter den Plänen zurückbleiben.</p>
<p><b>Vorhaben D2.3.2.6</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Zentrale organisationsrechtliche Zuordnung der Study Nurses und StudienkoordinatorInnen an der OE CTC GUEP: 3a, 4a; EP: 3.7.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Um allen betroffenen Studiengruppen ausreichend Personal mit entsprechendem Qualifikationsprofil anzubieten, ist eine organisationsrechtliche Zuordnung des Personals der an der MUI eingesetzten Study Nurses und StudienkoordinatorInnen geplant.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p>

<p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Allgemeine Bedarfserhebungen und Erhebung des Ist-Zustandes an den einzelnen Kliniken 2020: Soll-Ist-Vergleich und Bedarfsplanung für die einzelnen Kliniken und Konzepterstellung 2021: Umsetzung des Konzepts</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Laufe des Jahres 2020 wurden vier Organisationseinheiten durch gesamt elf StudienkoordinatorInnen des KKS serviciert. Aufgrund der positiven Entwicklung hinsichtlich Effektivität und Effizienz in den jeweiligen Abteilungen und daraus resultierender vermehrter Studienanfragen bzw. Entwicklung akademischer Eigenstudien ist hier bereits eine Personalaufstockung notwendig, die 2021 umgesetzt wird. Weiters wird die Umsetzung in Q1/2021 mit zwei weiteren OEs erfolgen. Die Vorarbeiten hierzu wurden ebenfalls 2020 finalisiert.</p> <p><b>Prognose:</b> Aufgrund der positiven Rückmeldungen der bereits betreuten OEs kommt es vermehrt zu Anfragen bezüglich der Implementierung in den noch nicht unterstützten OEs. Die Umsetzung des Konzepts erfolgt schrittweise.</p>
<p><b>Vorhaben D2.3.2.7</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Professionalisierung der Corporate Identity (CI) GUEP: 2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> In den nächsten vier Jahren soll eine Professionalisierung sowie Ergänzung der CI zu einer Profilschärfung und damit zu einem optimierten Auftritt der MUI nach innen wie nach außen beitragen. Die Festlegung einer einheitlichen Kommunikationsstrategie, eines Leitbildes und die Weiterentwicklung des Corporate Design wird die Darstellung der Leistungen in Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbessern.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Festlegung der Projektziele; 2020-2021: Umsetzung der erarbeiteten Projektziele</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Medizinische Universität Innsbruck wurde im Berichtsjahr verstärkt als Zentrum für Spitzenmedizin präsentiert. Strukturiert werden die Kommunikationsmaßnahmen durch die Schlagworte <i>Forschen, Lehren, Heilen</i>. Die Maßnahmen zur Profilschärfung und Professionalisierung der Außen- und Innendarstellung wurden weiter umgesetzt. (z. B. Etablierung eines Serviceangebotes im graphischen Bereich, Optimierung der Content-Planung, Entwicklung einer Crossmedia Strategie). Die mediale Reichweite hat sich auch bedingt durch zahlreiche Anfragen zu SARS-CoV-2 stark erhöht. Gemeinsam mit den tiroler Kliniken wurde die Sichtbarkeit der Medizin Uni Innsbruck am Klinikgelände verbessert. Das Konzept zur Optimierung der Internen Kommunikation wurde finalisiert und die Umsetzung vorbereitet. Das Konzept zur Krisenkommunikation wurde 2020 praktisch angewendet und wird 2021 final evaluiert.</p> <p><b>Prognose:</b> Anfang 2021 ist mit <i>MedInn-Campus</i> eine neue interne MitarbeiterInnenplattform online gegangen. Der Crossmedia Bereich wird ausgebaut und ein Fokus auf Videocontent gelegt. Weitere Maßnahmen zur Professionalisierung der PR-Strategie werden evaluiert und sollen umgesetzt werden.</p>
<p><b>Vorhaben D2.3.2.8</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Neugestaltung des Tierethikbeirates</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> An der MUI erfolgt eine Vorbegutachtung von Tierversuchsanträgen durch einen universitätsinternen Tierethikbeirat. Eine Operationalisierung der damit verbundenen Arbeitsabläufe steht noch aus.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Einsetzung einer Arbeitsgruppe mit rechtlicher und versuchstierkundlicher Expertise; Erstellung eines Konzepts; Identifizierung einer geeigneten Software zur Dokumentenverwaltung 2020: Einführung einer Softwaregestützten Dokumentenverwaltung 2021: Etablierung der im Konzept vorgesehenen Arbeitsabläufe</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Ein Konzept für die Neugestaltung des Tierethikbeirates wurde im Oktober 2019 vorgelegt und vom Rektorat befürwortet. Die Datenschutzrechtliche Prüfung ist mittlerweile abgeschlossen. Die Nutzung der Dokumentenverwaltungssoftware zur Verwaltung des Tierethikbeirates ist leider nicht möglich, wodurch dieser mehr administrative Betreuung in Anspruch nehmen wird als ursprünglich geplant.</p> <p><b>Prognose:</b> Im ersten Quartal 2021 wird die Administration der Tierhauseinrichtungen personell verstärkt, sodass die zusätzliche Administration des Tierethikbeirates ab dem 2. Quartal 2021 möglich ist.</p>

## D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität

<p><b>Vorhaben D2.5.2.1</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> (= D2.4.2.1 LV) Umsetzung KA-AZG EP: 2.1, 8.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Abdeckung der Zusatzkosten im Bereich der Gehälter der ÄrztInnen inkl. Valorisierung. Für die allfällige Verlängerung der Regelung im Bereich der besonderen Anforderungen für die Gesundheitsversorgung ist eine weitere Vereinbarung mit dem Land Tirol (jeweils 50/50 Tragung der anfallenden Kosten) sowie eine Änderung der Betriebsvereinbarung auf 55 Wochenarbeitsstunden über 2018 hinaus zu treffen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p>

<p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Verhandlungen mit dem Land Tirol und ggf. Abschluss der Vereinbarung mit dem Land Tirol sowie Abschluss der Betriebsvereinbarung 2019-2021: Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Ein Vertrag mit dem Land Tirol mit Laufzeit bis 30. Juni 2021 und eine entsprechende Betriebsvereinbarung sind in Kraft.</p> <p><b>Prognose:</b> Der Verlängerungsprozess über den 30.6. 2021 hinaus läuft.</p>
<p><b>Vorhaben D2.5.2.2</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> (= D2.4.2.2 LV) Gemeinsame Planung von Flächen für den Lehr- und Forschungsbetrieb im klinischen Bereich EP: 8.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Erhebung der verfügbaren Forschungs- und Lehrflächen im klinischen Bereich mit Evaluierung von gemeinschaftlicher Nutzung mit den Tirol-Kliniken.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Analyse und Konzepterstellung 2020: Berichterstattung abhängig vom Input der Tirol Kliniken</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Analyse und die Planung der verfügbaren und benötigten Lehr- und Lernflächen ist abgeschlossen und in das Bauprogramm <i>Klinik 2035</i> eingeflossen.</p> <p><b>Prognose:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>
<p><b>Vorhaben D2.5.2.3</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> (= D2.4.2.3 LV) Kritische Bewertung von Reorganisationsbemühungen bestehender Universitätskliniken EP: 8.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Aktiver Diskussionsprozess mit den Tirol-Kliniken und den betroffenen OE-LeiterInnen bezüglich allfälliger neuer Strukturüberlegungen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019-2021: Laufender Diskussionsprozess in den relevanten Gremien (z.B. MUI Tirol Kliniken-Kommission)</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> 2019 wurde ein <i>Letter of Intent</i> mit dem Land Tirol und den Tirol Kliniken mit dem Titel <i>PatientInnenorientierte Strategie Universitätskliniken - Medizinische Universität – Landeskrankenhaus Innsbruck 2030</i> unterzeichnet. Eine ExpertInnenkommission und ein Lenkungsausschuss mit klarem Projektauftrag wurden 2020 installiert.</p> <p><b>Prognose:</b> 2021 läuft das Projekt wie geplant weiter.</p>
<p><b>Vorhaben D2.5.2.4</b></p>
<p><b>Bezeichnung:</b> (= D2.4.2.4 LV) Zentrale Biobank; Kooperation mit den Tirol Kliniken GUEP: 2b; EP: 8.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Für die Umsetzung des Konzepts der zentralen Biobanken ist die Kooperation mit den Tirol Kliniken erforderlich (siehe auch Vorhaben B2.2.2).</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Abstimmung mit den Tirol Kliniken 2020/2021: Abschluss einer Zusammenarbeits- und Finanzierungsvereinbarung sowie allfälliger Zusatzvereinbarungen; Umsetzung parallel zu Vorhaben B2.2.2</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Der 2019 mit den Tirol Kliniken (TK) gemeinsam verabschiedete Beschlusstext für das Programm Klinik 2035 zur Finanzierung des klinischen Teils der Biobank wurde durch eine Analyse der aktuellen klinischen Biobank-Standorte in Abstimmung mit den TK ergänzt. Als zukünftiger Leiter bzw. Ansprechpartner für die MUI Biobank wurde der Vorstand der MUI Pathologie, Herr Prof. Johannes Hayböck beauftragt.</p> <p><b>Prognose:</b> Umsetzung des Konzepts der Zentralen Biobank (ZBI) Alle Kliniken und Institute der MUI und der TK sowie externe Kooperationspartner sollen zukünftig über ein einfach zu bedienendes Informatiksystem mit der Zentralen Biobank Innsbruck verbunden sein. Das erklärte Ziel der ZBI ist eine Stärkung der lokalen wissenschaftlichen Vernetzung. Ein hoher Wirkungsgrad der ZBI zur Erhöhung des wissenschaftlichen Outputs der MUI ist die Zielvorgabe.</p>

<p><b>Vorhaben D2.5.2.5</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> (= D2.4.2.5 LV) Digitalisierungsinitiative - Verwaltungstool für Core Facilities GUEP: 8e; EP: 3.7.1, 8.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ziel ist die organisatorische Optimierung des Zugangs zu den Core Facilities insbesondere auch für den Klinischen Bereich</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Planung und Programmierung 2020: Implementierung 2021: Rollout. Umsetzbarkeit abhängig von verfügbaren Ressourcen seitens der Tirol Kliniken</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Softwareangebote von kommerziellen Anbietern wurden und werden getestet. Der Bedarf der CF wurde erhoben und skizziert. Eine Lizenz zur Nutzung einer Software wurde abgeschlossen.</p> <p><b>Prognose:</b> Die Implementierung wird 2021 fortgesetzt.</p>
<p><b>Vorhaben D2.5.2.6</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Digitalisierungsinitiative - Gemeinsame Dienstplanung GUEP: 8e, EP: 8.1</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Nutzung des bestehenden IT-Tools der Tirol Kliniken zur gemeinsamen Dienstplanung.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Erstellung eines Konzepts 2020-2021: Implementierung Umsetzbarkeit abhängig von verfügbaren Ressourcen seitens der Tirol Kliniken</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> COVID-19 bedingt verzögert sich die Umsetzung. Der Prozess der Digitalisierungsinitiative ist im Gange.</p> <p><b>Prognose:</b> Der Prozess der Digitalisierungsinitiative ist im Gange.</p>
<p><b>Vorhaben D2.5.2.7</b></p> <p><b>Bezeichnung:</b> Schulung zur Nutzung von Good Manufacturing Practice (GMP) Laboren GUEP: 8c, EP: 3.7.2</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Angebot von Kursbesuchen der NutzerInnen (Seminare zur Zertifizierung von MitarbeiterInnen im GMP Bereich).</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Gelb</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Schulungskonzept 2020/2021: Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die an der MUI geplanten GMP Labore sind aufgrund eines technischen Problems auf Seiten der TK, noch nicht in Betrieb. Trotzdem wurden online Kurse zum Thema GMP angeboten.</p> <p><b>Prognose:</b> Sobald die technischen Probleme gelöst sind, werden die Labore in Betrieb genommen.</p>

# Weitere Berichtspflichten

## Bericht über Beteiligungen einschließlich Rechnungsabschlüsse

Die Medizinische Universität Innsbruck hält Anteile an vier Gesellschaften:

### ***Oncotyrol - Center for Personalized Cancer Medicine GmbH***

(1) Gesellschaftszweck:

- Die Gründung, die Errichtung und der Betrieb einer Forschungsgesellschaft sowie eines international ausgerichteten Kompetenzzentrums auf dem Gebiet der Krebsforschung zur Stärkung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.
- Die Ausübung sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen aller Art im Zusammenhang mit dem Betrieb einer Forschungsgesellschaft und eines Kompetenzzentrums.
- Die Erforschung von *Know how* sowie die Sicherung und Verwertung von gewerblichen Schutzrechten und Immaterialgüterrechten.

(2) Gesellschafter und Anteile:

- 42 % Medizinische Universität Innsbruck
- 45,9 % Tirol Kliniken GmbH
- 10 % Universität Innsbruck
- 2,1 % CEMIT Center of Excellence in Medicine and IT GmbH

Im Berichtsjahr wurde eine Wirtschaftsprüfung von den Gesellschaftern MUI, TK und LFUI zu einer Analyse der Szenarien *Liquidation* oder *Management Buy Out* beauftragt. Letztere liegt zwischenzeitlich vor und in der Generalversammlung am 02.12.2020 wurde das weitere Vorgehen thematisiert bzw. die weiteren Schritte erörtert. Dabei wurde klar, dass die aktuellen Eigentümer keinen Verbleib mehr in Oncotyrol anstreben.

(3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:

Aufgrund der aktuellen Diskussionen der Gesellschafter (siehe die Ausführungen zu Punkt 2) hat sich die Bestätigung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2019/2020 bzw. Erstellung einer etwaigen Jahres-Zwischenbilanz per 31.12.2020 verzögert und liegt diese zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht endgültig vor.

### ***Gründungszentrum Start Up Tirol GmbH***

(1) Gesellschaftszweck:

Entsprechend den neuen Gegebenheiten und Ausrichtungen des A+B-Folgeprogramms *Scale Up* ist der Gegenstand des Unternehmens die Stimulierung, Unterstützung und Förderung von forschungs-, technologie-, innovationsorientierten Gründungsvorhaben, die aus den Tiroler Hochschulen kommen bzw. über eine entsprechende Anbindung zu den Tiroler Hochschulen verfügen, insbesondere im Rahmen von Programmen zur Förderung von FTI-basierten Gründungen.

(2) Gesellschafter und Anteile:

- 25 % Universität Innsbruck
- 25 % Standortagentur Tirol
- 20 % Medizinische Universität Innsbruck
- 10 % MCI Management Center Innsbruck GmbH
- 5 % Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs GmbH
- 5 % UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH
- 5 % Verein Start up Tirol
- 5 % Wirtschaftskammer Tirol

(3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:

Der Jahresabschluss 2019/2020 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von € 34.741,47 bzw. einen Jahresfehlbetrag von € 11.255,13 aus und wurde in der Generalversammlung am 25.01.2021 bestätigt.

**VASCage GmbH**

(1) Gesellschaftszweck / Geschäftszweig:

Geschäftszweig ist die Forschung und Umsetzung der Erkenntnisse im Bereich Gefäßalterung und Schlaganfall sowie der Betrieb eines Kompetenzzentrums.

(2) Gründungsgesellschafter und Anteile:

- 70 % Medizinische Universität Innsbruck
- 30 % Universität Innsbruck

(3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:

Mit Stichtag 31. März ist der Jahresabschluss fällig, erstmalig für ein ganzes Wirtschaftsjahr.

**ACOMarket GmbH**

Nach der Gründung der Gesellschaft mit 02.09.2019 durch sechs Universitäten ist zwischenzeitlich der Aufbau der GmbH im vollen Gange – so konnten im Berichtszeitraum zwei weitere Universitäten (die WU Wien und die TU Wien) sowie der Verein zur Förderung eines österreichischen, wissenschaftlichen Datennetzes abgekürzt ACONET als Gesellschafter aufgenommen werden.

(1) Gesellschaftszweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Bündelung von IT-Services für österreichische Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

(2) Gesellschafter und Anteile:

Medizinische Universität Innsbruck, die Medizinische Universität Wien, die Universität Innsbruck, die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, die Universität Wien, die Veterinärmedizinische Universität Wien, die Wirtschaftsuniversität Wien, die Technische Universität Wien sowie der Verein zur Förderung eines österreichischen, wissenschaftlichen Datennetzes abgekürzt ACONET – jeweils zu gleichen Teilen.

(3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr

Stichtag für die Erstellung des Jahresabschlusses ist der 31. Dezember. Für das erste ganze Wirtschaftsjahr liegt zum Berichtszeitpunkt noch kein Jahresabschluss vor.